

# Rechenschafts bericht 2008

Plan International Deutschland e.V.  
Das Finanzjahr



<b>Ereignisse des Jahres 2008</b>	
Soforthilfe und Wiederaufbau	4
Anschlag auf Plan-Büro in Pakistan Politische Unruhen in Afrika	5
Start der Online-Aktion „Sinnvoll schenken“	6
Transparenzpreis und Transparenzinitiative	7
<b>Ziele und Strategien</b>	
<b>Organisationsstruktur von Plan International</b>	10
<b>Organisationsstruktur von Plan Deutschland</b>	12
<b>Programmarbeit – Grundsätze und Schwerpunkte</b>	
Erfolgreicher Abschluss in Albanien	16
<b>Wirksamkeit und Nachhaltigkeit</b>	
Indien: Mädchenförderung zeigt Wirkung	18
<b>Plan in Asien</b>	
Bangladesch: Grundbildung	20
<b>Plan in Westafrika</b>	
Sierra Leone: Kampf gegen Malaria	22
<b>Plan im südlichen und östlichen Afrika</b>	
Ägypten: Einkommen schaffende Maßnahmen	24
<b>Plan in Lateinamerika</b>	
Nicaragua: Geburtsurkunden	26
<b>Programmarbeit in den Partnerländern</b>	
Partnerländer und Nationale Organisationen Einzelspendenprojekte Plan Deutschland	28
Aufwendungen Programme Plan International	29
<b>Mädchen-Kampagne</b>	32
<b>Entwicklungspolitische Bildung</b>	34
<b>Ehrenamtliches Engagement</b>	36
<b>Berichte der Organe und Ausblick 2009</b>	38
<b>Risikobericht</b>	43
<b>Jahresabschluss Plan International Deutschland</b>	44
<b>Plan Paten Shop GmbH, PSG Plan Service GmbH</b>	50
<b>Plan Stiftungszentrum</b>	51
<b>Jahresabschluss Plan International, Inc.</b>	52
<b>Impressum, Kontakt</b>	56



Marianne M. Raven  
Geschäftsführerin



Rainer Funke  
Schatzmeister

Fotos: Marc Darchinger

*hebe lesen und lesen,*

die UN-Kinderrechte sind die Basis unserer Arbeit. Die Umsetzung dieser Rechte für Mädchen ebenso wie für Jungen ist unser Ziel. Ausreichende Ernährung, medizinische Versorgung, Schulbildung und eine Berufsausbildung - davon können vor allem Mädchen in vielen Regionen der Welt nur träumen. Sie brauchen besondere Förderung. Dafür setzt sich Plan Deutschland in seiner Mädchen-Kampagne ein. Die genderbezogene Programmarbeit wurde im Berichtsjahr weiter verstärkt. Wir werden auch in den Folgejahren unseren Schwerpunkt der Mädchenförderung fortsetzen. So wird die Mädchen-Kampagne im Finanzjahr 2009, in das das 20-jährige Bestehen von Plan Deutschland fällt, im Mittelpunkt stehen.

Das abgeschlossene Finanzjahr 2008 (1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008) brachte erneut ein Wachstum für die Organisation. Per 30. Juni 2008 betreute Plan 264.123 Patenschaften, das sind 15.534 mehr als 2007. Die Einnahmen lagen bei 82,7 Millionen Euro gegenüber 74,8 Millionen Euro im Vorjahr, das ist ein Plus von 10,5 Prozent. Im Berichtszeitraum kamen 90,3 Prozent der Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 92,6 Prozent), 9,0 Prozent waren Einzelspenden für Projekte (Vorjahr 6,9 Prozent), der Anteil anderer Einkünfte lag bei 0,7 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent). Der Kostenanteil von Plan Deutschland reduzierte sich im Finanzjahr 2008 von zuvor 18,2 Prozent auf jetzt 17,1 Prozent. Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt auch keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare. In Deutschland wie in der Gesamtorganisation setzt Plan die Anstrengungen zur Steigerung von Effektivität und Effizienz kontinuierlich fort.

Wir danken unseren Patinnen und Paten sowie allen anderen Spendern sehr herzlich für Ihre beständige Unterstützung. Ein besonderes Dankeschön auch an die zahlreichen ehrenamtlich Aktiven, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Das hat uns wieder sehr beeindruckt.

Die Gesamtorganisation Plan verzeichnete auch auf internationaler Ebene Zuwächse. Im Berichtszeitraum stiegen die Einnahmen von Plan International, Inc. von zuvor 459,6 Millionen Euro auf fast 474 Millionen Euro.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e.V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Das DZI erklärt zur Arbeit von Plan Deutschland: „Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich.“



Die Gesamtorganisation Plan International erhielt vom International Committee for Fundraising Organisations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.



Informationen zum Transparenzpreis auf Seite 7.



Wir nehmen bei der Darstellung der Jahresabschlüsse eine Umstellung vor, in Abstimmung mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Ziel ist eine noch größere allgemeine Verständlichkeit der Angaben. So werden die Aufwendungen nun gegliedert in solche zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke sowie solche für Verwaltung und Werbung.

Unser stetes Bemühen um große Transparenz und Verständlichkeit ist erneut mit einem sehr guten fünften Platz beim Transparenzpreis der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) unter Spendenorganisationen gewürdigt worden.

Bei der Programmarbeit vor Ort gab es in diesem Jahr in verschiedenen Ländern Behinderungen durch schwierige politische Entwicklungen, wie beispielsweise in Simbabwe und Kenia. Ein Schock für die gesamte Organisation war ein Anschlag auf das Projektbüro Mansehra in Pakistan im Februar 2008. Drei Mitarbeiter und ein Helfer wurden getötet, die Hintergründe der Tat sind ungeklärt. Das Büro musste aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, in allen Einrichtungen von Plan in Pakistan wurden die Sicherheitsvorkehrungen erhöht. Für uns ist diese Tat unfassbar. Menschen wurden getötet, die ihren eigenen Landsleuten halfen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder in etlichen Regionen Naturkatastrophen mit schweren Verwüstungen durch Überschwemmungen oder Wirbelstürme in Asien, Lateinamerika und Afrika. Plan unterstützte die Soforthilfe und fördert den Wiederaufbau. Ein Beispiel dafür ist Myanmar, hier beginnen die Wiederaufbaumaßnahmen im Finanzjahr 2009.

Um ganz gezielt in einzelnen Bereichen die Programmarbeit zu fördern, hat Plan Deutschland im Berichtsjahr die Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ eingeführt. Spenderinnen und Spender nehmen es mit großem Interesse an, Kindern und ihren Familien in benachteiligten Regionen Nützliches für den Alltag zu schenken, beispielsweise ein Moskitonetz für Familien in Sierra Leone oder eine Ziege in Uganda.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat uns erneut das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Unsere internationale Organisation erhielt vom International Committee for Fundraising Organizations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC erteilte Plan Deutschland sowie der internationalen Organisation ein uneingeschränktes Testat.

Wir hoffen, dass wir Sie auch künftig von unserem nachhaltigen Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung überzeugen können. Damit wir das Bestmögliche für die Kinder, ihre Familien und Gemeinden in den Partnerländern erreichen können.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue



Marianne M. Raven

Rainer Funke

Marianne M. Raven  
Geschäftsführerin  
Plan International Deutschland e.V.

Rainer Funke  
Schatzmeister  
Plan International Deutschland e.V.

### Wiederaufbauhilfe nach Zyklon

# Schulen und Kindergärten für Myanmar

**Zyklon „Nargis“ richtete im Mai 2008 große Zerstörungen in Myanmar (ehemals Birma) an. Unter schwierigen Bedingungen begann Plan ein mehrstufiges dreijähriges Hilfs- und Wiederaufbauprogramm für Kinder und ihre Familien im besonders betroffenen Irrawaddy-Delta.**

Plan war bisher nicht in Myanmar aktiv, es ist kein Programmland, unter anderem wegen der schwierigen politischen Verhältnisse. Wegen der großen Not vor Ort und aufgrund guter Verbindungen der Plan-Büros in den Nachbarstaaten zu Partnerorganisationen im Land, entschloss sich Plan, eine Ausnahme zu machen, um den Menschen zu helfen.

Über die lokale Partnerorganisation FED wurden nach dem Zyklon zunächst Hilfsgüter wie Decken, Zelte und Medikamente in der Region Twantay verteilt und Kinder psychosozial betreut. In der ersten Phase des Wiederaufbauprogramms ließ Plan dann in den Regionen Myaungmya, Mawlamayinegyn, Lebutta und Bogale 21 Schulen reparieren und mit sanitären Anlagen, Möbeln und Unterrichtsmaterialien ausstatten. 3.780 Mädchen und Jungen aus 108 umliegenden Dörfern können seither wieder zur Schule gehen.

Plans lokale Partner Bridge Asia Japan und Metta Foundation werden im Finanzjahr 2009 katastrophensichere Schulen und Kindergärten bauen, die gleichzeitig als Gemeindezentren dienen. Vorgesehen sind acht Schulen und 14 Kindergärten. Über den lokalen Partner Yinthway werden Mädchen und Jungen psychosozial betreut. Viele Kinder sind traumatisiert. Sie haben durch den Tropensturm Familienangehörige verloren, ihr Zuhause wurde zerstört.



Nach den ersten Hilfsmaßnahmen kann der Unterricht wieder stattfinden.

### Nothilfe und Wiederaufbau in Myanmar

<b>Aktionsgebiet:</b>	Irrawaddy-Delta
<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und ihre Familien
<b>Erfolgte Maßnahmen:</b>	Nothilfe sowie Wiederaufbau von 21 Schulen, Betreuung traumatisierter Kinder
<b>Weitere Maßnahmen:</b>	Bau katastrophensicherer Schulen und Kindergärten, Krisenprävention, Fortbildung von Lehrkräften
<b>Laufzeit:</b>	drei Jahre
<b>Projektpartner:</b>	FED, Bridge Asia Japan, Metta Foundation, Yinthway
<b>Finanzierung:</b>	Einzel Spenden
<b>Budget:</b>	1.850.055 US-Dollar
<b>Abfluss im Berichtsjahr:</b>	832.026 US-Dollar

Im dritten Schritt sind Maßnahmen zur Krisenprävention geplant. Lehrkräfte sollen fortgebildet und mit 30 Schulen Strategien zur Katastrophenvorsorge erarbeitet werden. Hierzu steht Plan noch in Verhandlungen mit der Regierung von Myanmar. ■

### Überblick Finanzjahr 2008

Insgesamt wurden im Berichtsjahr über den Nothilfe-Fonds wie auch durch Einzelspendenaufträge 2.996.687 US-Dollar von Plan Deutschland eingenommen. Davon wurden unter anderem folgende Hilfsmaßnahmen unterstützt:

- Wiederaufbau-Projekte nach Tsunami: 67.550 US-Dollar
- Nothilfe nach Überschwemmungen in Südasien (Indien, Bangladesch): 105.775 US-Dollar
- Nothilfe nach Fluten in Westafrika (Benin, Ghana, Sudan): 129.000 US-Dollar
- Nothilfe nach Überschwemmungen in Zentralamerika (Hurrikan „Felix“): 50.000 US-Dollar
- Nothilfe in Bangladesch (Zyklon „Sidr“): 100.000 US-Dollar
- Nothilfe in der Dominikanischen Republik (Hurrikan „Noel“): 20.000 US-Dollar
- Nothilfe in Kolumbien (Hurrikan „Noel“): 14.000 US-Dollar
- Nothilfe für Keniaflüchtlinge in Uganda: 20.000 US-Dollar
- Katastrophenprävention in Kolumbien: 128.450 US-Dollar
- Nothilfe nach Überschwemmungen in Bolivien („La Nina“): 20.000 US-Dollar
- Nothilfe und Wiederaufbau in Myanmar (Zyklon „Nargis“): 832.026 US-Dollar
- Nothilfe und Katastrophenabwehr nach Fluten in Ecuador: 100.000 US-Dollar

### Soforthilfe und Katastrophenabwehr

Nothilfe und Wiederaufbaumaßnahmen gewinnen in Plans Arbeit seit einigen Jahren wachsende Bedeutung. Plan ist keine Soforthilfeorganisation, muss jedoch darauf reagieren, dass Häufigkeit und Zerstörungskraft von Erdbeben, Wirbelstürmen, Überschwemmungen und Dürren zunehmen. Jede dieser Katastrophen droht, die Früchte der bisherigen nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit zu zerstören. Auch im Berichtsjahr waren Millionen Menschen von Naturkatastrophen betroffen. Neben dem Einsatz in Myanmar organisierte Plan systematische Soforthilfemaßnahmen für seine Partnergemeinden weltweit. Parallel wurde ein Schulungskonzept zur Katastrophenabwehr entwickelt, seit dem Berichtsjahr sind die Maßnahmen weltweit systematisiert, erste Schulungen liefen bereits. Über den Nothilfe-Fonds nahm Plan Deutschland im Berichtsjahr 241.473 US-Dollar ein. ■

## Pakistan

# Sicherheitslage verändert Zusammenarbeit

**Ein Erdbeben verwüstete im Oktober 2005 den Norden Pakistans. Plan engagierte sich seitdem vor allem beim Wiederaufbau des Bildungssystems. Nach dem Überfall auf ein Plan-Büro wurden die Aktivitäten neu ausgerichtet.**



Die Erdbebenhilfe im Norden Pakistans erreichte vor allem Kinder.

Am 25. Februar 2008 überfiel eine Gruppe bewaffneter Männer ohne Vorwarnung das Plan-Büro in Mansehra und zündete einen Sprengkörper. Drei Plan-Mitarbeiter und ein ehrenamtlicher Helfer aus einer benachbarten Gemeinde kamen ums Leben. Das Regionalbüro brannte bis auf die Grundmauern nieder. Als Konsequenz musste die Vertretung geschlossen werden, da weitere Anschläge befürchtet wurden und die Sicherheit der Plan-Teams absoluten Vorrang hat.

Bis zu dem Angriff wurde von dem Büro aus die Erdbebenhilfe für die betroffene Himalaja-Region organisiert. Plan unterstützte die Menschen mit Nothilfemaßnahmen und besonders beim Wiederaufbau des Bildungssystems. Allein beim deutschen Plan-Büro waren dafür Spenden in Höhen von 2,4 Millionen Euro eingegangen.

### Erfolgreicher Projektabschluss

Bedeutende Projektziele wie der Neubau von zehn Schulen, die Einrichtung von Kinder-

gärten und deren Ausrüstung konnten trotz widriger Umstände erreicht werden. Wegen der angespannten Sicherheitslage wird Plan die Projekte aber nicht wie ursprünglich beschlossen bis 2010 begleiten. Eine lokale Partnerorganisation soll die noch offenen Aktivitäten bis Dezember 2008 abschließen.

Damit Plan künftig besser für Krisen gerüstet ist, wurde die Sicherheit in den bestehenden Büros erhöht. Plan stellte für den Ausbau und die Verbesserung von Sicherheitsvorkehrungen in den pakistanischen Projekten 170.000 US-Dollar bereit. Zu den Maßnahmen gehören verbesserte Kommunikationssysteme, Sicherheitsschulungen für Plan-Personal und Partner, Einsatz von zusätzlichen Sicherheitskräften sowie der Einbau von Alarmanlagen an Bürogebäuden. Die Selbsthilfeprojekte in den übrigen Landesteilen sollen so trotz der allgemein gestiegenen Zahl von Übergriffen weitergeführt und ihr Erfolg nachhaltig gesichert werden. ■



Plan bleibt trotz angespannter Sicherheitslage in Pakistan aktiv.

**„Es ist schwer zu akzeptieren, dass Menschen Plan als Angriffsziel sehen. Wir müssen erkennen, dass Sicherheit in dieser zunehmend von Gewalt geprägten Welt auch für uns eine größere Rolle spielen muss.“**

Tom Miller, Geschäftsführer Plan International

## Simbabwe

### Programmarbeit mit Hindernissen

Im Finanzjahr 2008 stand die Programmarbeit von Plan Simbabwe vor großen Herausforderungen. Robert Mugabe, seit 1987 Präsident des südafrikanischen Landes, stellte sich im März zur Wiederwahl. Die Opposition zweifelte seinen Sieg an - es kam zu Demonstrationen und Auseinandersetzungen. Die Programmarbeit konnte nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. Zum Beispiel wurden Briefe nur mit Verzögerung an die Patenkinder überbracht.

Im Juni kam es zur Stichwahl. Plan war wie alle Hilfsorganisationen von der Regierung Simbawwes angewiesen worden, seinen Partnergemeinden bis dahin fernzubleiben. Das Plan-Büro in der Hauptstadt blieb geöffnet, die Entwicklungszusammenarbeit wurde in den Programmgebieten Bulawayo, Chipinge, Chiredzi, Mutoko/Kwekwe, Mutare und Mutasa Mitte August 2008 wieder aufgenommen. ■

## Uganda

### Hilfe für Flüchtlinge aus Kenia

Plan arbeitet unabhängig von Religion und Politik. Dennoch wird die Arbeit des Kinderhilfswerks manchmal von politischen Ereignissen beeinflusst. So flohen Anfang des Jahres 2008 aufgrund der Unruhen in Kenia nach den Präsidentschaftswahlen mehr als 2.500 Kenianer in das benachbarte Uganda. Plan richtete in seinem Programmgebiet Tororo ein Camp für die Flüchtlinge ein und versorgte die Menschen mit Lebensmitteln, Feuerholz und Tabletten zur Trinkwasseraufbereitung. Medizinische Betreuung bekamen die Flüchtlinge im Malaba-Gesundheitszentrum. 20.000 US-Dollar aus dem Nothilfe-Fonds von Plan Deutschland wurden für diese Maßnahmen bereit gestellt. ■



Ziegen für Familien in Uganda.

## Online-Aktion

# Erfolgreicher Start von „Sinnvoll schenken“

**Ob Kühe, Ziegen, Geburtsurkunden, Wasserleitungen oder Schulmöbel – seit Ende November 2007 gibt es über die Internetseite von Plan ein neues Angebot zur Unterstützung der Projektarbeit. Unter dem Motto „Sinnvoll schenken“ können ebenso außergewöhnliche wie sinnvolle Geschenke erworben werden.**

Die Geschenke fördern die Programmarbeit in den Kernbereichen Bildung, Gesundheit, Lebensumfeld und Einkommen schaffende Maßnahmen. Das Online-Angebot reicht vom Moskitonetz für 6 Euro über einen Monat Berufsausbildung für 30 Euro bis zum Wasserbüffel für 715 Euro. Jedes Geschenk ist Bestandteil eines umfassenden Projektes von Plan und trägt zur langfristigen Unterstützung der Kinder und ihrer Familien in den Partnerländern bei.

### Förderung der Programme

Diese Spenden sind ausschließlich über die Internetseite von Plan Deutschland möglich, um die Verwaltungskosten bei „Sinnvoll schenken“ niedrig zu halten. Das spart Mittel, die wiederum den Kindern und ihren Familien zugute kommen. Umgehend nach Abschluss ihrer Bestellung erhalten Spenderinnen und Spender per E-Mail ein Geschenkzertifikat mit einem Bild und Kurztext über das Projekt. Sie können das

Geschenkzertifikat auch mit einer individuellen Grußbotschaft versehen und dann verschenken.

Bis zum Ende des Finanzjahres 2008, also in den ersten sieben Monaten der Online-Aktion, wurden über 4.000 Geschenke gekauft. Die Einnahmen in diesem Zeitraum betragen 167.776 Euro. Eines der beliebtesten Geschenke war die Milchkuh für eine Familie in Ruanda. Auch Geburtsurkunden, Moskitonetze, Impfungen und Wasserleitungen werden häufig nachgefragt.

### Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Nachhaltigkeit steht wie bei aller Arbeit von Plan auch bei „Sinnvoll schenken“ im Mittelpunkt. Beispielhaft dafür sind die Geschenke „Milchkuh“, „Milchziege“ und „Wasserbüffel“. Bevor Plan die Tiere verteilt, nehmen die künftigen Besitzer an Schulungen teil. Darin erfahren sie, wie sie das Vieh pflegen und füttern und welche Ställe oder Unterstände sie bauen müssen. Außerdem sorgt Plan für eine regelmäßige tierärztliche Versorgung der Tiere.

Die Geschenke werden in begrenzter Stückzahl angeboten, es sind exakt so viele, wie im dazugehörigen Projekt benötigt werden. Bei „Sinnvoll schenken“ wird der Bestand täglich genau mitgezählt und sobald eine

bestimmte Maßnahme finanziert ist, wird das jeweilige Geschenk nicht mehr angeboten. So wird das Angebot kontinuierlich um neue Güter ergänzt, die wiederum andere Projekte unterstützen. Im Finanzjahr 2009 kamen unter anderem Geschenke im Bereich Bildung hinzu, wie eine Wandtafel für eine Grundschule, Schulmöbel, aber auch Brillen für Schulkinder. ■

### Die beliebtesten Geschenke im Finanzjahr 2008

1. Malarianetze (664 Stück)
2. Geburtsurkunden (605 Stück)
3. Milchkühe (522 Stück)
4. Ziegelsteinpakete (369 Stück)
5. Impfungen (309 Stück)
6. Milchziegen (278 Stück)
7. Zusatznahrung (262 Pakete)
8. Wasserleitungen (188 Stück)
9. Schulsets (137 Stück)
10. Beitrag zum Nothilfe-Fonds (108-mal)

Die Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ finden Sie im Internet unter:

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Helfen mit Plan“.



## Auszeichnung für Plan

# Transparenzpreis

**Plan Deutschland erreichte beim Transparenzpreis 2008 ein weiteres Mal einen hervorragenden fünften Platz für vorbildlich gute Informationen im Rechenschaftsbericht 2007. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) vergibt den Preis jährlich.**

Plan Deutschland hat das Ziel, fortlaufend transparent und verständlich über die eigene Arbeit zu berichten – im Internet ebenso wie im vierteljährlich erscheinenden Paten-Magazin Plan Post, in Broschüren und im Rechenschaftsbericht. PwC vergab am 27. November 2008 in Berlin zum vierten Mal seinen Transparenzpreis an Spendenorganisationen.

Plan Deutschland erreichte mit seinem Rechenschaftsbericht 2007 wie schon im Jahr davor einen hervorragenden fünften Platz unter den zehn Finalisten. Deren Jahresberichte gelten allesamt als vorbildlich. Ausgezeichnet wird ausführliche und transparente Information über die Verwendung der Spendengelder. Die Bewertungskriterien wurden gemeinsam mit dem Institut für Rechnungs- und Prüfungswesen der Universität Göttingen aufgestellt. Insgesamt beteiligten sich 55 Spendenorganisationen an dem Wettbewerb.

### „Überdurchschnittlich“ und „exzellent“

Als überdurchschnittlich bewertete PwC die finanzielle Berichterstattung von Plan. Diese habe wie auch die nichtfinanzielle Berichterstattung einen „sehr guten Eindruck hinterlassen“. So gibt Plan Einblick in wesentliche Entwicklungen des Geschäftsjahres und beschreibt die finanzielle Situation. Den Tätigkeitsbericht von Plan charakterisiert PwC sogar als „exzellent“, er sei gekennzeichnet durch „eine prägnante Darstellung der Ziele und ausführliche Projektbeschreibungen. Über Projekterfolge, Aufgaben und Ziele sowie über die Situation vor Ort berichtet Plan [...] ausführlich.“

PwC-Vorstandssprecher Hans Wagener betonte: „Erfreulich ist, dass sich die Qualität der Berichterstattung unter den Teilnehmern insgesamt weiter deutlich verbessert hat. Damit leistet der Transparenzpreis einen wertvollen Beitrag zur stetigen Verbesserung der Kommunikation zwischen Spendern und Spendenorganisationen.“

## Transparenzinitiative

**Im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) wurde im Frühjahr 2008 eine Transparenzinitiative für gemeinsame Standards gestartet. Plan schloss sich dieser Initiative sofort an.**

Die Teilnehmer der Transparenzinitiative sehen es als ihre Pflicht an, die Öffentlichkeit umfassend über ihre Arbeit zu informieren. Dafür wurde mit Unterstützung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ein Verhaltenskodex erarbeitet

und im Finanzjahr 2009, am 10. Dezember 2008, verabschiedet. Der Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle gibt verbindliche Richtlinien für die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen vor. Der Verhaltenskodex enthält Prinzipien der Organisationsführung, der Kommunikation, der Betriebsführung und der Wirkungsbeobachtung. Zudem formuliert er Standards für die Umsetzung. Hierzu gehört etwa die Verpflichtung der VENRO-Mitglieder, den Jahresbericht zu veröffentlichen und Werbe- und Verwaltungsaufgaben getrennt darzustellen. Plan Deutschland gibt seinen Rechenschaftsbericht regelmäßig heraus,



Foto: Alf Berg

Der Vorstandsvorsitzende von Plan Deutschland Dr. Werner Bauch erklärte: „Der Informationsbedarf der Spenderinnen und Spender steigt. Wir wollen dem gern nachkommen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Bemühungen zur Transparenz solche Anerkennung finden. Das Niveau der Berichte vieler Organisationen ist von Jahr zu Jahr gestiegen, auch wir setzen unsere Bestrebungen fort, noch verständlicher, informativer – und damit transparenter zu werden.“ ■



die Darstellung des Jahresabschlusses wurde bereits vor Verabschiedung des Kodexes umgestellt und erfolgt erstmals in diesem Bericht. ■

Weitere Informationen unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Über uns“.





## Kinderrechte im Fokus

**Kinder stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Plan. Das Kinderhilfswerk setzt sich für eine Welt ein, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können und in der die Kinderrechte respektiert werden. Dies ist die Vision von Plan. Um die sich daraus ergebenden Arbeitsziele in einer sich verändernden Welt zu erreichen, überprüft die Organisation ihre strategischen Leitlinien und Prozesse fortlaufend.**

### Plans strategische Leitlinien

- Plan ist eine Organisation für kindorientierte Gemeindeentwicklung
- Plan übernimmt eine langfristige Verpflichtung für Mädchen und Jungen, die in Armut leben
- Plan unterstützt so viele Kinder wie möglich
- Plan fördert den interkulturellen Austausch
- Plan arbeitet in Partnerschaften und Bündnissen
- Plan ist ein anerkannter Fürsprecher für Kinder

### Mädchen-Kampagne

Da Mädchen weltweit in vielen Regionen besonders benachteiligt sind, setzt sich Plan Deutschland seit 2003 verstärkt für die Förderung von Mädchen ein. Das Ziel: gleiche Rechte und Chancen für Mädchen und Jungen. Plan Deutschland hat seine Anstrengungen im Rahmen der Mädchen-Kampagne im Berichtsjahr weiter verstärkt und wird dies auch im Folgejahr, in das das 20-jährige Bestehen der deutschen Organisation fällt, fortsetzen. Plan Deutschland hat am 22. September 2008 erstmals den Internationalen Mädchentag ausgerufen, er soll nun künftig jährlich am 22. September mit einer Veranstaltung im politischen Ber-

lin auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam machen (siehe Seite 33).

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit hatte Plan Deutschland im Bündnis mit Chefredakteurinnen von Magazinen 2003 eine Mädchen-Kampagne ins Leben gerufen. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Senta Berger und wird von prominenten Plan-Patinnen unterstützt. Auch andere Nationale Organisationen von Plan haben 2007 solche Kampagnen in ihren Ländern gestartet. So gibt es seit 2007 jährlich einen internationalen Report „Because I am a Girl“ zur Situation von Mädchen. Und auch der Internationale Mädchentag wird künftig im weltweiten Plan-Verbund begangen (mehr zur Mädchen-Kampagne lesen Sie ab Seite 32).

### Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plan arbeitet für Kinder und mit ihnen. Der Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung beruht auf den Rechten der

Mädchen und Jungen auf Leben, Entwicklung, Schutz und Mitwirkung, wie es in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgehalten ist. Mädchen und Jungen, ihre Familien und Gemeinden werden darin bestärkt, aktiv ihre Rechte einzufordern und die Verbesserung ihrer Lebensumstände selbstbestimmt voranzutreiben. Kinder nehmen ihr Mitspracherecht wahr und sind in die Planung und Realisierung der Projekte einbezogen.

## Partizipation

Der Schlüssel zur kindorientierten Gemeindeentwicklung ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Gruppen der Gemeinschaft an ihrer Entwicklung. Nur so kann Kinderarmut erkannt und auf allen Ebenen bekämpft werden. Plan prüft kontinuierlich – wie auch im Berichtsjahr – weitere Wege, die kindorientierte Gemeindeentwicklung und damit die Partizipation in der Programm- und Projektarbeit noch stärker zu verankern. Denn diese Prinzipien haben sich als wichtige Faktoren für den nachhaltigen Erfolg der Entwicklungszusammenarbeit erwiesen.

## Nachhaltige Entwicklung

Für Plan ist die gesamte Gemeinde ein gleichberechtigter Partner. Ob Kinder, Eltern, Lehr- und Gesundheitspersonal, weitere Gemeindemitglieder, lokale Nichtregierungsorganisationen oder Behörden vor Ort: Gemeinsam setzen sich alle in den Projekten dafür ein, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und ihre Rechte nachhaltig umzusetzen.

Dabei geht es nicht um vermeintlich schnelle Problemlösungen für einzelne Mädchen und Jungen. Es geht vielmehr darum, die gesamte Gemeinde zu unterstützen und gemeinschaftlich das Leben der Kinder zu verbessern. So nennt die Satzung von Plan Deutschland als Vereinszweck, bedürftige Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinschaften in Entwicklungsländern dabei zu unterstützen, „ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten“.

Mit Plans Unterstützung vernetzen sich die Gemeinden und ihre Vertreter auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, um

ihre Lebensumwelt mitzugestalten – als Tor zu einem nachhaltigen Weg aus der Armut. Plan unterstützt diesen Prozess mit entwicklungsbezogener Bildungs- und Lobbyarbeit in den Ländern des Nordens und in den Partnerländern.

## Wirksames Patenschaftsprinzip

Die kindorientierte Gemeindeentwicklung wird durch Plans Patenschaftskonzept unterstützt und gestärkt. Plan Deutschland hat sein strategisches Ziel, die Zahl der Patenschaften zu steigern, im Berichtszeitraum erneut erreicht. Ziel ist, möglichst viele

Kinder und ihre Familien für ein selbstbestimmtes Leben stark zu machen und ihnen auf dem Weg dorthin ein verlässlicher Partner zu sein.

## Plans Vision

**Eine Welt, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können.  
In einer Gesellschaft, die die Würde und die Rechte des Menschen respektiert.**

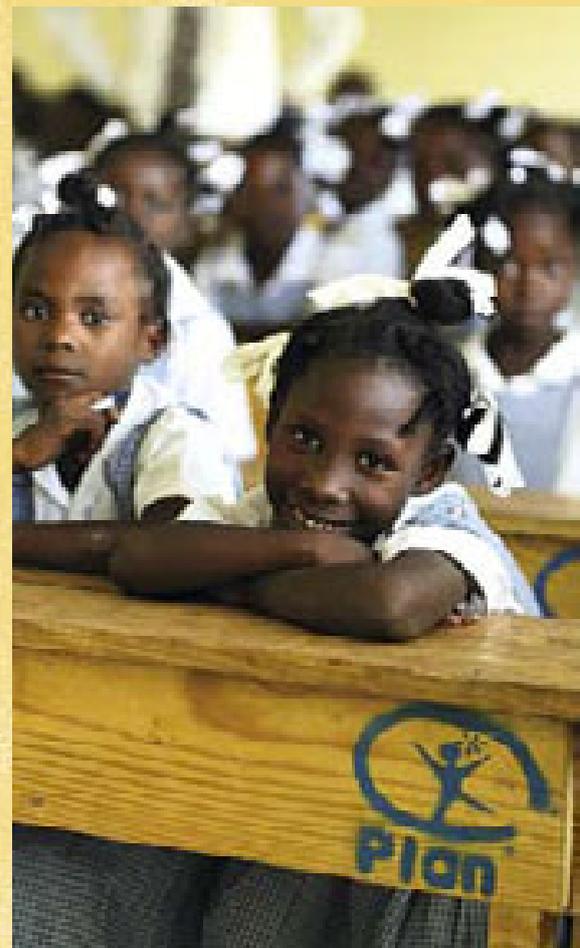
Der Austausch von Paten mit Kindern und Familien stärkt das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Das Patenkind ist eine Art Botschafter seiner Gemeinde. Geldbeiträge fließen in nachhaltige Selbsthilfeprojekte, sie werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausgezahlt. Die Patenschaftsbeiträge ermöglichen die langfristige Finanzierung der Projektarbeit. Darüber hinaus unterstützen zusätzliche Mittel aus Einzelspenden sowie öffentliche Mittel die Umsetzung weiterer Projekte.

## Prävention und Schutz

Plans Arbeit zielt darauf, den Schutz der Kinder zu garantieren. Dafür werden Präventionsmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kinderrechte in den sozialen Strukturen der Gemeinden verankert. Im Bereich HIV und Aids zum Beispiel gilt es unter anderem, neben der Betreuung betroffener Familien durch Aufklärungskampagnen eine Infizierung zu verhindern. Ein weiteres Beispiel aus dem Bereich Bildung: Mädchen, die eine weiterführende Schule besuchen können, werden seltener früh verheiratet und bekommen seltener schon als Jugendliche Kinder.

## Katastrophenvorsorge und Nothilfe

Seit einigen Jahren nehmen Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen in den Plan-Programmländern an Häufigkeit und Intensität zu. Plan hat 2007 eine Strategie zum Katastrophenmanage-



ment verabschiedet, die Mädchen und Jungen in den Mittelpunkt der Soforthilfe und des Wiederaufbaus stellt. Sie sieht die Einbindung von Katastrophenvorsorge in alle Plan-Programme vor sowie den Ausbau der Nothilfe. Um Soforthilfe-Maßnahmen in den Partnerländern schnell unterstützen zu können, hat Plan Deutschland 2006 seinen Nothilfe-Fonds gegründet (siehe Rechenschaftsbericht 2007).

## Bündnisse und Netzwerke

Plan Deutschland unterstützt die Umsetzung der internationalen strategischen Leitlinien auch auf nationaler Ebene sowie in der Beteiligung an internationalen Kinderrechts-Kampagnen (mehr dazu auf Seite 35). Die Gesamtorganisation Plan International ist vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als private und unabhängige Organisation anerkannt. Plan International ist außerdem im Beratungsausschuss von Nichtregierungsorganisationen für Unicef. ■

# Organisationsstruktur von Plan International

Plan versteht sich als internationales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln. So stammt auch heute der überwiegende Teil der Einnahmen, im Finanzjahr 2008 knapp 70 Prozent, aus Europa. Im internationalen Verbund von Plan haben sich 17 Nationale Organisationen zusammengetan, um gemeinsam die Ziele für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit in 49 Partnerländern zu realisieren.

## Das Patenkind und seine Gemeinschaft

Ein Patenkind repräsentiert die von Plan unterstützte Gemeinschaft. Die Spenderin und der Spender begleiten über eine Patenschaft den Lebensweg des Kindes, durch Briefkontakt und Besuche vor Ort. Eine direkte Unterstützung einzelner Patenkinder durch Spendengelder findet nicht statt. Plan realisiert gemeinsam mit den Bewohnern der Gemeinden Projekte, um die Lebenssituation aller Kinder und Familien zu verbessern.

## Ehrenamtliche vor Ort

Plan bildet in den Projektgebieten freiwillige Helferinnen und Helfer aus den Gemeinden aus. Sie setzen gemeinsam mit den Plan-Teams die Projekte um. Sie vertiefen auch den Kontakt zu den Familien und helfen bei der Korrespondenz mit den Paten.

## Programmgebiete

In jedem der 49 Partnerländer gibt es verschiedene Programmgebiete. Derzeit arbeiten die Teams von weltweit etwa 200 Projektbüros aus. Zeitweise leben Team-Mitglieder in den Dörfern, um Maßnahmen vorzubereiten oder sich von deren Wirkung zu überzeugen. Zudem finden regelmäßige Besuche der Mitarbeiter vor Ort statt.

## Länderbüros

Die Länderbüros beaufsichtigen, steuern und unterstützen die Arbeit in den Programmgebieten. Für Plan arbeiten weltweit mehr als 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie stammen zu weit mehr als 90 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Sie koor-

dinieren die Zusammenarbeit mit Regierungsstellen auf Länder- und Distriktebene, mit anderen Nichtregierungsorganisationen sowie mit anderen Plan-Länderbüros.

## Regionalbüros

Die Arbeit der Länderbüros wird beaufsichtigt, gesteuert und unterstützt von insgesamt vier Regionalbüros: für die Regionen Westafrika, südliches und östliches Afrika, Asien und Lateinamerika. So können länderübergreifende Projekte wie Kampagnen gegen HIV/Aids oder Kinderhandel sowie zur Geburtenregistrierung effektiver umgesetzt werden.

## Internationale Koordinierungsstelle

Die Internationale Koordinierungsstelle von Plan hat ihren Sitz in Woking bei London. Sie übernimmt die internationale Abstimmung. So unterstützt sie die Büros der Nationalen Organisationen und der Programmländer in den Bereichen technische Beratung, Administration der Projektarbeit, Finanzen, Information und Öffentlichkeitsarbeit sowie Informationstechnologien. Ferner entwickelt die Koordinierungsstelle zusammen mit den Büros Strategien für die Arbeit in den Hauptfeldern Bildung, Gesundheit, Lebensumfeld, Einkommen, Schutz und Kinderrechte.

## Internationaler Verbund

17 Nationale Organisationen bilden den internationalen Plan-Verbund. Sie sind jeweils rechtlich unabhängig und arbeiten selbstständig. Viele haben wie Plan Deutschland die Form eines eigenständigen Vereins,



andere sind als Stiftung oder wohltätige Interessengruppe organisiert. Sie sind von ihren jeweiligen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt.

## Internationaler Vorstand

Im Internationalen Vorstand von Plan arbeiten derzeit zehn ehrenamtliche Mitglieder. Sechs davon sind gewählte Vertreter der Nationalen Organisationen, drei vertreten die Programmländer, ein unabhängiges Mitglied ist Schatzmeister. Der Internationale Vorstand tritt viermal im Jahr zusammen und hat regelmäßig Telefonkonferenzen. Er unterstützt das Management der Internationalen Koordinierungsstelle sowie der 49 Programmländer und führt es bei Programmarbeit, Finanzen und Einhaltung der strategischen Leitlinien.





## Internationale Mitgliederversammlung

Oberstes Entscheidungsorgan bei Plan International ist die Mitgliederversammlung mit derzeit 28 ehrenamtlichen Mitgliedern und zwei Beobachtern aus 17 Ländern, die von den Nationalen Organisationen entsandt werden. Die Versammlung entscheidet über die Grundzüge der Programmarbeit und die strategische Ausrichtung, wählt den Internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert regelmäßig alle internationalen Bereiche. Die Mitglieder treffen sich zweimal im Jahr zu Tagungen sowie unregelmäßig in Fachausschüssen. In den wichtigen Ausschüssen für Programmarbeit, Finanzen und Personal ist Plan Deutschland durch die drei Vorstandsmitglieder Antje Arold-Hahn, Dr. Werner Bauch und Dr. Hans G. Schönwälder vertreten.

## Nationale Organisationen

Die Nationalen Organisationen machen die Ziele von Plan in ihren Ländern bekannt und finanzieren mit ihren Spendeneinnahmen die Selbsthilfe-Programme und -Projekte in den 49 Entwicklungsländern. Angesprochen werden Privatpersonen, Unternehmen und staatliche Institutionen. Ein weiteres erklärtes Ziel ist die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Spenderland, um auf internationale Zusammenhänge wie Kinderarmut und Defizite bei der Umsetzung der Kinderrechte aufmerksam zu machen. Die nationalen Vorstände setzen zur Leitung der nationalen Büros und deren Vertretung im internationalen Verbund in der Regel Geschäftsführer ein. ■

## Zur Geschichte von Plan

Plan ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke der Welt. Der britische Journalist John Langdon-Davies gründete angesichts der Not der Kinder im Spanischen Bürgerkrieg 1937 in London „Foster Parent's Scheme for Children in Spain“. Daraus ging Plan International hervor. Von 1952 bis 1961 half Plan International auch tausenden Kindern in Deutschland. 1989 wurde Plan Deutschland gegründet. Seither engagieren sich deutsche Patinnen und Paten sowie andere Spender und Förderer für Kinder weltweit.



**Plan International Deutschland e.V. wurde 1989 als eigenständiger Verein gegründet. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und der Vorstand. Alle 32 Mitglieder dieser Gremien sind grundsätzlich ehrenamtlich und unentgeltlich tätig.**

## **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung von Plan Deutschland tagt ehrenamtlich und in der Regel einmal jährlich. Sie wählt Vorstand und Kuratorium jeweils für drei Jahre, ebenso die unabhängige Ombudsfrau. Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand, genehmigt das Jahresbudget, beschließt Satzungsänderungen und entscheidet über strategische Weichenstellungen. Mit Abschluss des Berichtsjahrs hat Plan Deutschland 32 Vereinsmitglieder; grundsätzlich setzen sich die Vereinsmitglieder zusammen aus Gründungsmitgliedern sowie

weiteren Personen, die auf Antrag eines Vereinsmitglieds von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

## **Kuratorium**

Das Kuratorium trifft sich in der Regel zweimal jährlich und bestand zum Ende des Berichtsjahres aus 20 ehrenamtlichen Mitgliedern. Hanns-Eberhard Schleyer übernahm im Berichtsjahr den Vorsitz des Kuratoriums und löste damit Rudolf Stilcken in diesem Amt ab, der neben Bundespräsident a.D. Walter Scheel nunmehr ebenfalls Ehrevorsitzender ist. Neu in das Gremium gewählt wurden Antje Arold-Hahn - sie wechselte vom Vorstand ins Kuratorium - sowie Dr. Philip Nölling, Dr. Christian Rainer und Bettina Steigenberger. Die Kuratoriums-Mitglieder repräsentieren Plan in vielfältiger Weise in der Öffentlichkeit, sind „Türöffner“ zu Institutionen und unterstützen Kampagnen. Das Kuratorium berät den

Vorstand und schlägt den Wirtschaftsprüfer für den Verein vor. Der Kuratoriumsvorsitzende nimmt ohne Stimmrecht an allen Vorstandssitzungen teil.

## **Vorstand**

Der Vorstand ist verantwortlich gegenüber der Mitgliederversammlung und tagt mit seinen zehn Mitgliedern sechsmal im Jahr. Er berät und entscheidet grundsätzlich ehrenamtlich alle satzungsgemäßen Aufgaben und strategischen Fragen des Vereins. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands – das sind der Vorsitzende, der 1. und 2. Stellvertretende Vorsitzende und der Schatzmeister – vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein. Bei allen Entscheidungen zu aktuellen Ereignissen, die nicht im geschäftsführenden Vorstand oder im Gesamtvorstand beraten werden müssen, gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Der Vorstand arbeitet nach einem Geschäftsverteilungsplan. Diese Aufgabenteilung ermöglicht es der hauptamtlichen Geschäftsführung und ihren Abteilungsleitern, bei Bedarf kompetente Vorstandsmitglieder zur Beratung hinzuzuziehen. Bei aktuellen Fragen ist der Vorstandsvorsitzende erster Ansprechpartner für die Geschäftsführung und die Abteilungsleiter.

In der Programmarbeit berät der 1. Stellvertretende Vorsitzende Dr. Hans G. Schönwälder, in Personal- und Publikationsfragen der 2. Stellvertretende Vorsitzende Dr. Thomas Klett. Für Rechtsfragen ist Schatzmeister Rainer Funke zuständig, der die Finanzen federführend unter Einbindung des Vorstandsmitgliedes Dr. h.c. Axel Berger verantwortet. Dr. h.c. Berger ist zusätzlich in eine sogenannte Treasury Task Force der internationalen Plan-Organisation delegiert worden. In medizinischen Grundsatzthemen der Programmarbeit und im Bereich Qualitätssicherung engagieren sich Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau und Dr. med. Christoph Börsch, für Marketing und politische Themen Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde. Zwei neue Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt: Dr. Dorothee Walther ist Ansprechpartnerin im Bereich Aktionsgruppen, Rudi Klausnitzer engagiert sich für den Freundeskreis von Plan in Österreich.

## Ombudsfrau

Die Ombudsfrau ist die unabhängige Vertrauensperson der Patinnen und Paten bei Unstimmigkeiten mit dem Verein.

Sie berät den Vorstand bei Beschwerden und vermittelt im Falle von Konflikten mit Mitarbeitern. Die Ombudsfrau wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Im Berichtsjahr hatte Dr. Dorothee Walther das Ehrenamt inne, sie wechselte auf der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2008 in den Vorstand. Im Finanzjahr 2009 übernimmt Angela Breckwoldt-Schmidt diese Aufgabe.

## Geschäftsführung

Der Vorstand hat satzungsgemäß die Führung der laufenden Geschäfte auf Geschäftsführer übertragen. Sie setzen Vorstandsbeschlüsse mit dem Ziel um, die Aufgaben mit möglichst geringem finanziellen Aufwand zu erfüllen; Plan Deutschland bleibt so seit vielen Jahren unter 20 Prozent Kostenanteil. Der Vorstand ernennt die Geschäftsführung, sie gliedert sich in zwei Bereiche: Geschäftsführerin Marianne M. Raven verantwortet den Bereich 1 mit Programmarbeit, Marketing, Presse/Öffentlichkeitsarbeit und internationale Koordination. Geschäftsführer Andreas Ahrendt ist für den Bereich 2 zuständig mit Finanzen, Informationstechnologie, Personalwesen und interner Organisation. Plan Deutschland beschäftigte im Berichtsjahr 89 Mitarbeiter in Vollzeit.

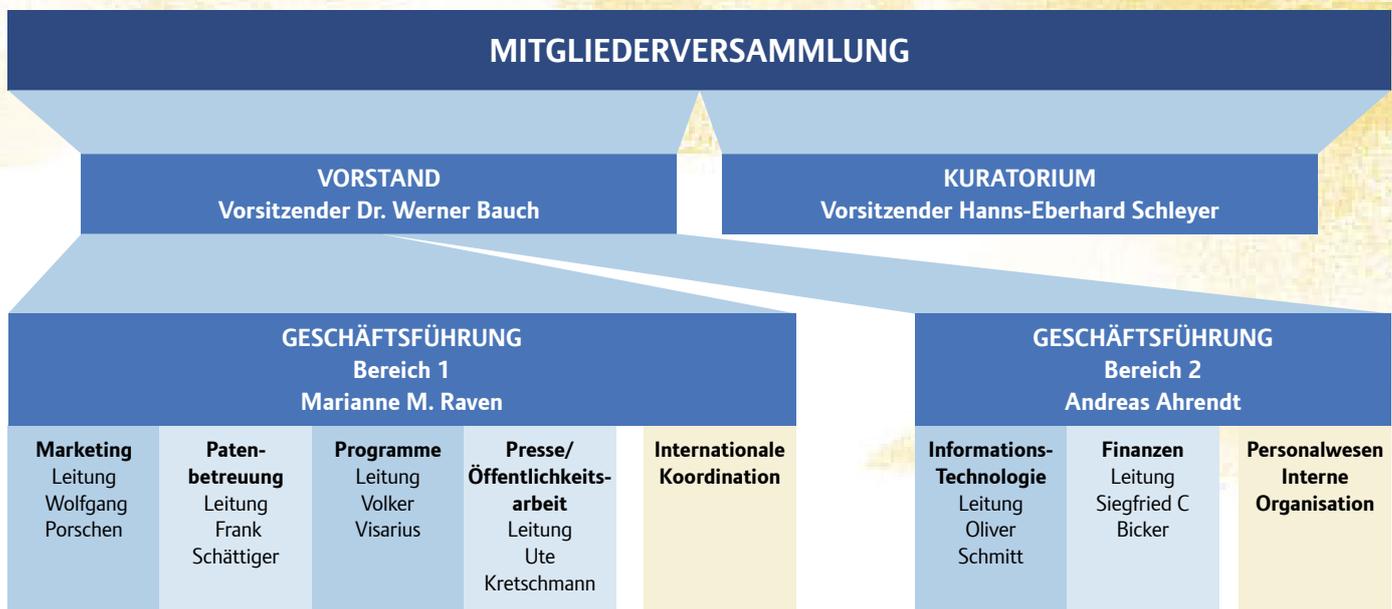


## Ehrenamtliches Engagement

Bei Plan Deutschland engagieren sich 3.500 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie engagieren sich vor allem in der Übersetzung der Paten-Post oder arbeiten in den bundesweit über 140 Aktionsgruppen mit. Diese Gruppen sind mit ihren vielfältigen Aktivitäten Herzstück und Rückgrat der Vereinsarbeit für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Bei Plan Deutschland setzt sich außerdem ein Jugendforum für die entwicklungspolitische Bildung ein. ■

## Organigramm

Plan International Deutschland e.V.





## Kindorientierte Gemeindeentwicklung

**Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen von 1989 bildet die Grundlage für die Programmarbeit von Plan. Die 54 Artikel der Kinderrechtskonvention betreffen die Bereiche Schutz, Förderung und Beteiligung an den Entwicklungen in ihrer Gesellschaft.**

Mit seinem Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan für und mit Kindern. Ziel ist es, Mädchen und Jungen wie auch die Erwachsenen darin zu stärken, sich für die Interessen und Rechte der Kinder einzusetzen. Die Organisation klärt auf und macht auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam. Gemeinsam mit allen Beteiligten auf lokaler und nationaler Ebene stärkt und entwickelt Plan Strukturen und Maßnahmen zum Schutz von Kindern.

Um die Umsetzung der Kinderrechte nachhaltig voranzutreiben, bezieht Plan die Kinder in die Programmarbeit ein. Medienprojekte, Kinder- und Jugendclubs oder Jugendparlamente geben ihnen die Möglichkeit, ihre Situation zu reflektieren,

ihre Kreativität zu entfalten und in ihrem kulturellen Kontext Lösungsvorschläge zu entwickeln. Solche Projekte stärken das Selbstbewusstsein der Kinder sowie ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Nicht zuletzt hilft ihnen das, sich zu schützen und von den Erwachsenen ernst genommen zu werden.

## Partizipation

Die Basis der Arbeit von Plan ist die Partizipation. In allen Programmen und Projekten werden die Bewohner von Anfang an einbezogen, Erwachsene wie Kinder bestimmen von der Planung bis zur Umsetzung mit. Die Erfahrung zeigt, dass diese Beteiligung eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Wirkung der Entwicklungsarbeit ist.

## Mädchenförderung

Neben den Kinderrechten ist die Genderdimension eine weitere wichtige Querschnittsaufgabe der Programmarbeit. Der Genderansatz zielt darauf ab, die Benachteiligung von Mädchen und Frauen aufzuheben und die Gleichberechtigung beider Geschlechter zu fördern. Plan verfolgt dieses Ziel in allen seinen Programmen. Zusätzlich gibt es spezielle Förderprojekte, mehr dazu ab Seite 32.

## Entwicklungspolitische Bildung und Advocacy

Im Bereich Advocacy arbeitet Plan mit anderen Organisationen und Institutionen der Zivilgesellschaft in Bündnissen und Netzwerken zusammen. Kampagnen-, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit haben politische Veränderungen in allen Plan-Ländern sowie in der Europäischen Union zum Ziel. Die Öffentlichkeit wird für entwicklungspolitische Zusammenhänge sensibilisiert. Plan Deutschland entwickelt speziell für die deutsche Öffentlichkeit Unterrichtsmaterialien, Hintergrundinformationen, Ausstellungen, Konferenzen und andere Aktionen. Dabei spielt der internationale Austausch zwischen Jugendlichen wie über die Jugendforen der Plan-Länder eine wichtige Rolle. Politiker in Deutschland und in den Programmländern weist Plan auf Kinderrechtsverletzungen und auf die Verantwortung der Politik hin.

## Bildung und Ausbildung

Bildung ist ein Schwerpunkt der Arbeit. Die Programme beginnen bei der frühkindlichen Entwicklung. Mit einem Schulentwicklungsprogramm wird der Unterricht kinderfreundlicher gestaltet. Dazu gehören: Fortbildungen der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsme-

thoden, kindgerechte Lehrpläne, Ausstattung der Schulen mit Trinkwasser und Toiletten. Mädchen und Jungen sind an Entscheidungen über Maßnahmen für die Schule beteiligt. Lehrkräfte, Eltern und staatliche Behörden werden bestärkt, sich für eine bessere Bildung der Kinder einzusetzen. Dabei achtet Plan besonders auf die Förderung von Mädchen und jungen Frauen, da sie in vielen Regionen benachteiligt sind. Alphabetisierungskurse für Erwachsene und für Jugendliche ohne Schulabschluss gehören in vielen Ländern zu den Bildungsprogrammen, oft kombiniert mit Mikrofinanzierungsprogrammen. Plan bietet außerdem berufsbildende Maßnahmen an.

## Gesundheit

Um die hohe Sterblichkeitsrate bei Säuglingen, Kindern und Müttern zu senken, organisiert Plan Projekte zur Schwangerschaftsvorsorge, Impfprogramme sowie Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung von Malaria, Atemwegserkrankungen und Parasitenbefall. Plan klärt über HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten ebenso auf wie über grundsätzliche Fragen der Gesundheitsvorsorge, Hygiene, gesunder Ernährung und Familienplanung. Zu den Basisprogrammen gehören die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. Plan fördert die Integration von Kindern mit Behinderung in Kindergärten und Grundschulen.

## Lebensunterhalt

Die meisten Familien in den Partnerländern leben von der Landwirtschaft. Die Erträge sind jedoch meist zu gering für Ernährung und Lebensunterhalt. Zu den Ursachen gehören veraltete Anbaumethoden, schlechtes Saatgut und eine zunehmende Zerstörung der Umwelt. Plan führt deshalb vielerorts Projekte für eine nachhaltige Landwirtschaft, den Umweltschutz sowie zur Vergabe von Kleinstkrediten durch. Solche Mikrofinanzprogramme richten sich besonders an Frauen, da sie ihr Einkommen verlässlich der Familie zugute kommen lassen.

## Lebensumfeld

Ein geschütztes und gesundes Lebensumfeld ist eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes Aufwachen. Zu den geförderten Maßnahmen gehören Haussanierung, Neubau von witterungsbeständigen Wohnhäusern und Einrichtung von Trinkwasserstellen, Abwasser- und Bewässerungssystemen sowie Toiletten.

## Katastrophenvorsorge und Nothilfe

Bei Naturkatastrophen wie Erdbeben oder

Überschwemmungen in den Partnerländern sind zunehmend ganze Partnergemeinden in ihrer Existenz bedroht. Unter den Folgen der Katastrophen leiden Kinder besonders stark. Das Katastrophenmanagement von Plan stellt die Mädchen und Jungen in den Mittelpunkt der Soforthilfe und des Wiederaufbaus. Katastrophenvorsorge wird in alle Programme eingebunden, das Engagement zur Nothilfe wie zum Beispiel die Unterstützung von Soforthilfe-Organisationen wird verstärkt.

## Evaluierung und Auswertung

Ein wichtiger Bestandteil der Programme ist das Monitoring und die Evaluierung von Projekten. Das dient der Überprüfung der eigenen Zielvorgaben sowie der Auseinandersetzung mit Erfolgen und Schwierigkeiten bei einem Projekt, um daraus für die weitere Arbeit zu lernen. Plan verwendet verschiedene Systeme und Instrumente der Bewertung:

1. Bevor ein Projekt gestartet wird, werden Realisierbarkeit, Nachhaltigkeit und Übereinstimmung mit den entwicklungspolitischen Zielen analysiert.
2. Laufende Projekte werden im Rahmen eines partizipativen Monitoring stetig überprüft.
3. Ein Komitee des Internationalen Vorstandes, das sogenannte Program Audit Committee, überprüft zweimal pro Jahr alle wesentlichen Programmschwerpunkte sowie deren Finanzierung.
4. Bei allen Projekten findet ein regelmäßiges und detailliertes internes Finanzmonitoring statt.
5. Jährliche Berichte dokumentieren den Verlauf von Projekten und Programmen.
6. Nach Ablauf eines Projektes oder eines Programms werden externe Evaluierungen durchgeführt, die das Erreichte kritisch beurteilen und Anregungen für die weitere Arbeit geben. ■



## Fortschrittsbericht zur Programmarbeit

Im November 2008 erschien eine Zusammenfassung der Programmarbeit in den Partnerländern. Der Bericht unter dem Titel „Country Programme Progress Reports“ untersucht, inwieweit die Ziele der Kinderrechtskonvention und der Millenniumskampagne im Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung umgesetzt wurden. Die Beteiligung von Kindern und Gemeinden findet flächendeckend in allen Programmen statt, aber Randgruppen müssen demnach noch besser integriert werden. Außerdem nimmt die Stärkung institutioneller Strukturen in vielen Partnerländern einen größeren Stellenwert ein. Damit soll erreicht werden, dass die nationale Politik die Kinderrechte besser berücksichtigt.

Der Bericht ist im Internet zu finden unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Über uns“ und dann „Mediathek“ oder fordern Sie ihn an unter [info.program@plan-deutschland.de](mailto:info.program@plan-deutschland.de)





Neue Wasserleitungen waren dringend erforderlich.

## Plan Albanien beendet die Arbeit

# Erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe

**Plan engagiert sich in den ärmsten Regionen der Welt. Die Selbsthilfeprojekte kommen Kindern, ihren Familien und Gemeinden zugute. Die Zusammenarbeit ist befristet. Wenn gesetzte Ziele erreicht sind, wird die Programmarbeit beendet, wie im Juni 2008 in Albanien geschehen.**

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1991 war in Albanien das staatliche Versorgungssystem zusammengebrochen. Viele Menschen lebten unter der Armutsgrenze. Den Neuanfang der Balkanrepublik unterstützte Plan seit 1995 in ländlichen Gebieten in zehn Bezirken. Gefördert wurden Kinder, Familien und Gemeinden – zunächst mit Einzelspenden, ab 1998 auch über Partnerschaften.

Die mangelhafte Infrastruktur hemmte eine nachhaltige Entwicklung. Eine Verbesserung des Wegesystems war für viele Gemein-

den daher wichtig. Plan kümmerte sich zum Beispiel um den Brückenbau – eine wichtige Voraussetzung dafür, später in abgelegenen Orten aktiv werden zu können. Die Maßnahmen wurden gemeinsam mit den Gemeinden entwickelt. Plan finanzierte die Vorhaben und assistierte technisch, die Bewohner halfen bei der Umsetzung. Sie ermittelten ihre Bedürfnisse und brachten Verbesserungsvorschläge ein. Diese Art der Selbstständigkeit war für viele neu, nachdem jahrzehntelang der Staat solche Entscheidungen übernommen hatte.

Weitere Projekte wie der Aufbau einer Strom- und Trinkwasserversorgung folgten. Viele Familien mussten zu Beginn der Partnerschaft ihren Wasserbedarf noch mit Kanistern an oft weit entfernten Quellen decken. Die Europäische Union vertraute auf die Erfahrung von Plan. Für seine Wasserleitungsprojekte erhielt die Organisation insgesamt 1,2 Millionen Euro an Zuschüssen. Tausende Einwohner profitierten von den neu angelegten Leitungen.

## Wissen vermitteln

Für Gemeindemitglieder organisierte Plan Fortbildungen, beispielsweise zum Umgang mit den neuen Wasserleitungen. Mit technischem Fachwissen wurden die Menschen in die Lage versetzt, den Bestand der Anlagen langfristig selbst zu sichern. Schulungen waren auch der Schlüssel für eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion – und damit der Einkommen. Plan bildete Bauern zu Fachkräften für Viehwirtschaft und den Anbau von Nutzpflanzen aus. Die neuen Landwirtschaftsexperten gaben ihr Wissen wiederum an andere Dorfbewohner weiter. In Kooperation mit Bauernverbänden und dem albanischen Landwirtschaftsministerium gelang zudem der Aufbau von modellhaften Agrarbetrieben.

Im Bildungsbereich fand Plan eine katastrophale Situation vor. Die meisten Schulen waren baufällig, es gab weder angemessene Unterrichtsmaterialien noch waren die Gebäude und Räume kindgerecht ausgestattet. Die meisten Lehrer erwiesen sich als schlecht ausgebildet und wenig motiviert. Plan kümmerte sich um die Renovierung von Klassen und Toiletten. Unterrichtsmaterialien, Möbel und Tafeln wurden angeschafft. Acht Grundschulen bekamen Sportplätze. In der Region Elbasan wurde die Dorfschule von Gjyral komplett neu gebaut. Daneben wurden Schulkomitees gegründet. Hier bekamen Kinder ein aktives Mitspracherecht zu Fragen der Lehrinhalte oder der Entwicklung ihrer Schulen.

## Gesundheit und Vorsorge

Das desolate Gesundheitssystem in vielen Partnergemeinden wurde mit Unterstützung von Plan verbessert. Krankenstationen wurden renoviert, Ärzte und Pflegepersonal geschult. Solche Maßnahmen und Impfkampagnen halfen zum Beispiel dabei, die Kindersterblichkeit in Albanien zu senken. Vor allem für Schwangere und alleinerziehende Mütter legte Plan Programme auf, um etwa Atemwegs- und Durchfallerkrankungen zu

vermeiden. Aufklärungskampagnen zu HIV und Aids setzte Plan im Verbund mit einem landesweiten Netzwerk um. Auch hier übernahmen Mädchen und Jungen wieder eine aktive Rolle. In Gesundheitsclubs oder mit Theaterstücken wurden wichtige Informationen zur Prävention thematisiert und an Gleichaltrige weitergegeben.

## Betreuung der Kinder

Plan organisierte in vielen Dörfern eine Kleinkindbetreuung. Unterstützt wurden auch die Erzieher. In den Schulen konnten mit Fortbildungen Stundenpläne verbessert und die Qualität des Unterrichts gehoben werden. Die Maßnahmen zeigten bald den gewünschten Erfolg: Stetig stieg die Zahl der Schüler, ebenso deren Durchschnittsnoten und die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse.

Auch die Mädchen und Jungen unter den 500.000 Flüchtlingen des Kosovo-Krieges wurden von Plan betreut. In den Krisenjahren 1999 und 2000 stellte Plan Notunterkünfte für 7.000 vertriebene Familien aus dem Nachbarland zur Verfügung und organisierte einen Lehrbetrieb. Unterstützt von vielen deutschen Spenderinnen und Spendern konnte eine medizinische Grundversorgung aufrechterhalten werden; Nahrungsmittel, Decken und Kleidung wurden verteilt. Plan arbeitete hier eng mit Organisationen der Vereinten Nationen zusammen.

## Erfolgreiches Modell

Zu Beginn seiner Aktivitäten vereinbarte Plan eine Zusammenarbeit von zehn Jahren. Die großen Erfolge und das Interesse der Partnergemeinden an einer Kooperation führten zu einer Ausweitung der Maßnahmen bis zum 30. Juni 2008. Besonders das Modell der Patenschaften erwies sich als erfolgreich. Nach Jahren der Abschottung empfanden es viele Familien als Privileg, mit Menschen aus anderen Ländern kommunizieren zu können.

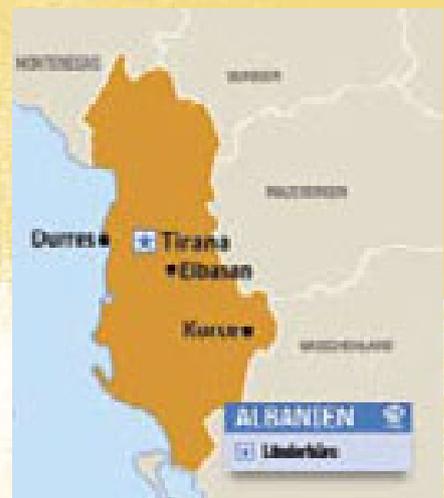
Mittlerweile sind die dringlichsten Probleme überwunden. Bildungschancen und Gesundheitsversorgung für Kinder sind nachhaltig verbessert worden, etliche Mütter und Väter verdienen ausreichend Geld, um - wenn auch auf niedrigem Niveau - den Lebensunterhalt der Familie zu sichern.

Seit 2005 bereitete Plan die Übergabe seiner Projekte an eine lokale Nachfolgeorganisation vor. Sie wurde im Sommer 2007



Tung Shqipëri – Tschüß Albanien!

als Qendra Femijet Sot (QFS) gegründet, das bedeutet so viel wie „Zentrum Kinder Heute“. Gesundheits- und Bildungsprojekte, die von Plan gestartet wurden, sollen von QFS weitergeführt werden. Dafür überließ Plan Albanien mit Abschluss des Finanzjahres seine Büro- und Projektausrüstung sowie Finanzmittel im Gesamtwert von 496.000 US-Dollar der neuen Organisation. Ihre Aktivitäten zielen auch auf eine Fortführung von Bündnissen mit anderen Hilfsorganisationen sowie Kooperationen mit Ministerien und Regierungsvertretern. Teams von QFS sollen Schulungen erhalten, etwa zum Projektmanagement. Weitere Informationen: [www.femijetsot.org](http://www.femijetsot.org) ■



### So arbeitet Plan

#### Erfolgreicher Abschluss der Programmarbeit

Plan verlässt Programmgebiete immer dann, wenn gesetzte Ziele erreicht sind. Plan geht so vor, um keine dauerhaften Abhängigkeiten zu schaffen. Die Menschen sollen sich nicht an Hilfsangebote gewöhnen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Lebensumstände selbst nachhaltig zu verbessern, also auch später eigenständig den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Zu einer erfolgreichen Hilfe zur Selbsthilfe gehört es, regelmäßig neue Gebiete mit niedrigem Entwicklungsstand in die Arbeit aufzunehmen und sich aus geförderten Regionen wieder zurückzuziehen.

Weitere Informationen liefert das Hintergrundpapier „Erfolgreicher Abschluss der Programmarbeit“; es kann bei Plan Deutschland angefordert werden und ist im Internet zu finden unter [www.plan-deutschland.de/ueber-uns/mediathek](http://www.plan-deutschland.de/ueber-uns/mediathek)





Indien: Projektevaluation

## Professionell und wirkungsvoll

**In Indien werden illegal weibliche Föten abgetrieben oder Mädchen nach der Geburt getötet. Würden sie noch leben, gäbe es heute rund 40 Millionen Mädchen mehr. Plan realisierte von 2006 bis 2008 ein Projekt zum Schutz der Ungeborenen und Neugeborenen. Das deutsche unabhängige Centrum für Evaluation (CEval) analysierte und bewertete Anfang 2008 die Arbeit. Das Urteil: professionell und effektiv.**

Jungen werden in Indien vielfach bevorzugt, nur Söhne können den Familiennamen weitertragen und sind erbberechtigt. Töchter dagegen gelten wenig in der Familie. Sie erhalten weniger zu essen als ihre Brüder, ihre medizinische Versorgung ist schlechter und sie besuchen seltener eine Schule. Mädchen gelten als oft eine finanzielle Belastung, denn traditionell zahlen die Eltern bei der Verheiratung eine hohe Mitgift an die Familie des Bräutigams, obwohl dies inzwischen Gesetze verbieten. Die Ehefrau zieht in das Haus ihres Mannes, kann sich also später nicht um ihre alten Eltern kümmern.

### Registrierung von Geburten

Plan engagiert sich seit 2002 gegen die Abtreibung weiblicher Föten. Das brachte die Erkenntnis, dass die Abtreibungen in unmittelbarem Zusammenhang mit der niedrigen Geburtenregistrierung stehen. In Indien werden nur knapp über die Hälfte der geborenen Mädchen registriert. Ohne eine solche Registrierung existieren sie jedoch offiziell nicht. Das begünstigt Kinderhandel und sexuellen Missbrauch. Denn die Täter bleiben meist unbestraft, da für Polizei und Justiz die Strafverfolgung kaum möglich ist, wenn es die Opfer offiziell gar nicht gibt. Zusätzlich unterstützt Plan in einigen Gemeinden auch die Einführung einer Sterbefallregistrierung, damit dokumentiert wird, wie viele Mädchen im Vergleich zu den Jungen nach der Geburt ihr Leben verlieren.

### Umdenken gefordert

Um in der indischen Gesellschaft ein Umdenken und eine Verhaltensänderung zu erreichen, ist eine kritische Auseinandersetzung mit der gängigen Praxis nötig. Von Juli 2005 bis September 2008 führte Plan Indien ein Projekt zur Reduzierung der

Abtreibung weiblicher Föten durch. Plan Deutschland unterstützte die Maßnahmen vor Ort mit 789.396 US-Dollar\* und die externe Evaluierung mit 26.992,09 Euro\* aus dem Mädchen-Fonds (siehe Seite 32f).

Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit jeweils einer lokalen Nichtregierungsorganisation in 49 Distrikten der vier Bundesstaaten im Norden Indiens durchgeführt, das sind Bihar, Jharkhand, Uttarakhand und Uttar Pradesh.

### Projekterfolge

Das Projekt hat dazu beigetragen, dass

- in den Programmgebieten bis zu 80 Prozent der Gemeindemitglieder über die Risiken und Folgen der Abtreibung weiblicher Föten informiert sind,
- in den beteiligten Gemeinden die Geburtenregistrierung um durchschnittlich 35 Prozent gesteigert wurde (in einigen Pilotgemeinden sogar bis zu 100 Prozent),
- das gesetzliche Verbot der Geschlechtsbestimmung vor der Geburt auch umgesetzt wird. 2008 wurde Ärzten, die dennoch zu diesem Zweck Ultraschalluntersuchungen

durchführten, die Lizenz entzogen: Es gab acht Fälle in Uttar Pradesh, sechs in Jharkhand und drei in Uttarkhand.

- über 300 Organisationen in den vier Bundesstaaten sich mittlerweile an der Kampagne beteiligen.

Zu den nicht geplanten Erfolgen gehörte, dass der Ministerpräsident des Bundesstaates Jharkhand 2008 als das Jahr zur „Rettung der Mädchen“ deklarierte und seine Regierung beauftragte, Strategien zur Beendigung der Abtreibung weiblicher Föten zu erarbeiten. Ein wichtiges Ergebnis des Projektes war zudem die Stärkung von Frauengruppen und deren Befähigung, sich für ihre eigenen Belange und die ihrer Töchter einzusetzen.

## Evaluierung

Für eine erfolgreiche und nachhaltige Programmarbeit ist es wichtig, dass Projekte in regelmäßigen Abständen auch von externen Gutachtern auf ihre Qualität geprüft werden. Es dient der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeit, Stärken und Schwächen eines Projektes zu analysieren. Die Erkenntnisse daraus werden systematisch für weitere Projekte genutzt.

Plan Deutschland hat deshalb Anfang 2008 das Centrum für Evaluation (CEval) mit der Bewertung des Projekts in Indien beauftragt. CEval ist ein wissenschaftliches Institut an der Universität des Saarlandes. Die Evaluierung des Projektes in Indien nahm CEval zwischen Januar und März 2008 zusammen mit einer unabhängigen lokalen Gutachterin vor.

## Professionell und effektiv

CEval untersuchte und bewertete die Projektplanung, das Projektumfeld, die Umsetzung der Maßnahmen und den Nutzen des Projektes. Fazit: Die Aktivitäten wurden sehr professionell und effektiv durchgeführt. Alle wichtigen Zielgruppen, wie Frauen, Jugendliche, medizinisches Personal, Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte und Medienvertreter waren in das Projekt einbezogen.

Als besonders erfreulich sieht CEval die Erfolge in der Arbeit auf Gemeindeebene als auch in der Berichterstattung der Medien an. Frauen-Selbsthilfegruppen führen eigenständig Schulungen durch und klären andere Gemeindemitglieder auf. Plan hat über die Zusammenarbeit mit den Medien eine kontinuierliche Berichterstattung erreicht, die auch über die Partnergemeinden hinaus Diskussionen anstößt.



Die lokalen Regierungen suchen mittlerweile den Dialog mit den Nichtregierungsorganisationen. Außerdem sind die Partner von Plan nun in Gremien als Experten vertreten. CEval weist auf deutliche Erfolge bei der Geburtenregistrierung in den Distrikten hin. Hier ist ein markanter Anstieg zu verzeichnen. Die Maßnahmen des Projekts sind ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Abtreibung weiblicher Föten.

## Herausforderungen

Trotz vielfältiger Aufklärungsarbeit ist noch weitere Überzeugungsarbeit zu leisten. Dies

liegt vor allem an einem hohen Personalwechsel in den Kommunen und an oftmals unzureichender Qualifikation der Verwaltungsmitarbeiter.

Nachhaltig wird es einen Schutz der Mädchen vor und nach der Geburt erst geben, wenn sich die Stellung der Frau in der Gesellschaft verbessert hat und ihre Rechte respektiert werden. Wenn sich also Eltern in Zukunft einfach auf ihr Kind freuen - die Tochter genauso wie auf den Sohn. ■

## Indien: Projekt gegen die Abtreibung weiblicher Föten

### Zielgruppe:

Die Projektaktivitäten richten sich an die gesamte Bevölkerung (insgesamt 98,944,733 Personen) der 49 Distrikte von Bihar, Jharkhand, Uttarkhand und Uttar Pradesh. Direkte Zielgruppen: die Regierungsstellen zur Geburtenregistrierung, die Ärzte- und Anwaltskammern, lokale Nichtregierungsorganisationen, Frauen- und Jugendgruppen, Gemeindeorganisationen, die lokale Verwaltung sowie jung verheiratete Paare

### Projektziel:

Abschaffung der illegalen Praxis zur Abtreibung weiblicher Föten sowie die Einführung einer Geburten- und Sterbefallregistrierung in den vier Bundesstaaten Bihar, Jharkhand, Uttarkhand und Uttar Pradesh.

### Projektpartner:

indische Nichtregierungsorganisationen: in Bihar: Adithi, in Jharkhand: Nav Bharat Jagriti Kendra, in Uttarkhand: SBMA und in Uttar Pradesh: Vatsalya.

### Laufzeit:

Juli 2006 bis August 2008

### Art der Finanzierung:

Mädchen-Fonds

### Budget:

789.396 US-Dollar für die Arbeit vor Ort plus 26.992,09 Euro für die externe Evaluierung

**Abfluss im Finanzjahr 2008:** 399.632 US-Dollar plus 26.992,09 Euro

Weitere Details zur Projektevaluierung finden Sie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) bei „Fokus Mädchen“



\* Die Angaben in verschiedenen Währungen hängen mit der Umstellung von US-Dollar auf Euro innerhalb des Plan-Verbundes zusammen.



### Bangladesch

# Frühkindliche Förderung und Grundbildung

**Bangladesch hat große Anstrengungen unternommen, um das zweite Millenniumsziel „Grundschulbildung für alle Kinder“ zu erreichen. Die Einschulungsrate liegt inzwischen bei 90 Prozent. Doch es gibt noch viel zu tun. Plan sorgt für eine Verbesserung der Lernangebote und kümmert sich um einen Bildungszugang auch für Kleinkinder und soziale Randgruppen.**

### Zur Situation

Zwar haben sich soziale und wirtschaftliche Situation wie auch die Einschulungsraten in Bangladesch in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich verbessert. Dennoch ist die Bildungsqualität nach wie vor niedrig und das Verständnis für Kinderrechte gering. Vor allem Kleinkinder müssen gefördert werden, denn altersgemäße Spielangebote und nahrhafte Mahlzeiten in den ersten Lebensjahren sind entscheidend für die spätere Entwicklung.

### Das macht Plan

Plan konzentriert sich in seinen Programmgebieten auf die frühkindliche Förderung und die Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms (SIP). Dieses Programm verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Beteiligten darin stärkt, sich partizipativ – also teilhabend – und eigenverantwortlich für einen qualitativ guten und effektiven Schulbetrieb einzusetzen. Zudem bietet Plan Förderunterricht für Grundschüler an.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einrichtung von Gemeindebildungszentren. Sie bieten Alphabetisierungskurse für Erwachsene und Jugendliche an und stärken ihr Selbstbewusstsein, damit sie eigenständig ihre Lebenssituation und ihre Perspektiven verbessern können. Das Pilotprojekt „Surovito Bangladesh“ ist auf Mädchen und Jungen zugeschnitten, die in der Hauptstadt Dhaka in großen Appartementsblöcken in Haushalten arbeiten. Sie werden in ihren Mittagspausen vor Ort zusammen mit anderen arbeitenden Kindern unterrichtet.

### Das ist bisher erreicht

Seit 2005 wirken 323 Schulen in 218 Dörfern an dem Bildungsprogramm mit. 19.496 Mädchen und Jungen im Vorschulalter nehmen an einem zweijährigen Heimunterrichtsprogramm

teil. 11.481 Kinder besuchen eine Vorschule. Dabei unterstützt Plan die Aus- und Fortbildung von Vorschulzieherinnen und -erziehern. 4.729 Personen – 80 Prozent davon Frauen – erlangten eine solche Qualifikation.

Das von Plan und seinen Partnern entwickelte Vorschulkonzept hat inzwischen Modellcharakter. Große Nichtregierungs- wie auch Regierungsorganisationen übernehmen das Konzept von Plan. Das Besondere daran ist, dass sich die Gemeinden in hohem Maße an der Umsetzung und den Kosten beteiligen. 14.784 Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse können in zusätzlichen Unterrichtsstunden den erlernten Stoff vertiefen. 7.613 Dritt- und Viertklässler nahmen an einem Förderunterricht teil. Zehn arbeits-

### Bangladesch: Bildungsprogramme für Gemeinden

<b>Zielgruppe:</b>	132.242 Familien aus 244 Gemeinden in den Plan-Programmgebieten Khanshama, Jaldhaka, Dhaka North, Gazipur, Hatibandha, Chirirbandar und Dhaka South
<b>Programmziel:</b>	Kindern insbesondere aus benachteiligten Familien Zugang zu frühkindlicher Förderung sowie Grundbildung verschaffen
<b>Projektpartner:</b>	Ministerium für Frauen und Kinder in Bangladesch, lokale Nichtregierungsorganisationen, Kampagne für allgemeine Bildung und andere, Bewohner der Region
<b>Laufzeit:</b>	2006 bis 2010
<b>Art der Finanzierung:</b>	Patenschaftsbeiträge Plan International
<b>Budget:</b>	8.577.544 US-Dollar
<b>bisheriger Abfluss:</b>	5.445.398 US-Dollar
<b>Abfluss im Finanzjahr 2008:</b>	1.926.504 US-Dollar

Plan-Patenkinder pro Land		
	Gesamtorganisation Plan	davon Plan Deutschland
<b>Bangladesch</b>	<b>32.200</b>	<b>5.718</b>
China	30.300	4.774
Indien	74.900	13.645
Indonesien	55.082	7.457
Kambodscha	17.400	4.272
Nepal	41.434	10.454
Pakistan	20.400	3.267
Sri Lanka	28.430	5.909
Thailand	11.963	1.375
Philippinen	44.100	7.811
Vietnam	39.999	8.593
<b>Asien gesamt</b>	<b>396.208</b>	<b>73.275</b>

Stand : 30.6.08



losen Jugendlichen wurde eine Ausbildung zum Maschinenschlosser ermöglicht. Physische Gewalt und Mobbing ist auch in Bangladesch an den Schulen verbreitet. 2008 begann Plan deshalb mit der Umsetzung des Modells „Lernen ohne Angst“. Mädchen und Jungen lernen so, Gewaltpotenzial früh zu erkennen, vorbeugend aktiv zu werden, aber auch mit einer Gewaltsituation umzugehen und zu einer friedlichen Lösung beizutragen.

Plan Bangladesch ist im Bereich Bildung und frühkindlicher Förderung inzwischen ein anerkannter Partner der Regierung und anderer Organisationen. Plan trägt erheblich dazu, das Bildungssystem kindgerecht zu gestalten.

## Herausforderungen

Obwohl sich die Zusammenarbeit mit den Behörden stark verbessert hat, müssen noch viele Prozesse optimiert werden. Für die freiwilligen Mitarbeiter in den Gemeindebildungszentren müssen Anreize geschaffen werden, damit sie sich weiter engagieren. Dazu müssen sie kontinuierlich fortgebildet werden.

## Monitoring und Evaluierung

Plan Bangladesch verwendet verschiedene Methoden, um Projekte zu evaluieren (siehe auch Seite 15). Dazu gehören qualitative Gruppenbefragungen und -diskussionen bis hin zu Plans internem Monitoring-System, das die quantitative Umsetzung der Projekte erfasst. Die Fortschritte der Programmarbeit werden laufend überprüft. ■

## Schwerpunkte der Programmarbeit in Asien

In Asien leben etwa vier Milliarden Menschen. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist groß. Gesundheitsversorgung und Qualität der Schulbildung sind in vielen Ländern unzureichend. Malaria und Aids verkürzen die Lebenserwartung der Menschen. Hier setzen Plans Projekte und Programme an. Plan engagiert sich in 13 Ländern Asiens. Dabei werden in Timor-Leste keine Patenschaften betreut; in Laos ist die Projektarbeit im Aufbau, Patenschaften werden vorbereitet. Die Programmarbeit basiert je Land auf einer von Plan und den Gemeinden erarbeitete Länderstrategie für fünf bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und sanitären Anlagen sowie zu Kinderrechten und Kinderschutz gibt es in allen Partnerländern. Darüber hinaus werden weitere Schwerpunkte gesetzt, einige Beispiele aus dem Berichtsjahr:

### Bangladesch

- frühkindliche Förderung, Bildungsprogramme
- Soforthilfe, Soforthilfe nach Überschwemmungen

### China

- Trinkwasserversorgung
- nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen

### Indien

- Geburtenregistrierung,
- Förderung des Schulbesuchs von Mädchen
- Soforthilfe nach Überschwemmungen

### Indonesien

- Mikrokredite für einkommensschwache Familien
- Schulentwicklungsprogramm

### Kambodscha

- Hygieneschulungen an Schulen
- frühkindliche Förderung

### Nepal

- Ernährungsprogramme in Kindertagesstätten
- für Gemeinden besserer Zugang zu natürlichen Ressourcen wie Land, Wasser und Wald

### Pakistan

- Gesundheitsprogramme für Frauen
- Förderung der Gleichberechtigung durch öffentliche Aufklärung

### Philippinen

- Schutzprogramme gegen Kinderhandel und -arbeit
- Förderung der Gesundheit von Kindern durch den Aufbau von gemeindeverwalteten Gesundheitssystemen

### Sri Lanka

- Aufklärung über die Kinderrechte durch Medienangebote für Kinder,
- Berufsbildungskurse für Jugendliche

### Thailand

- Schutz von Kindern vor HIV, Unterstützung von durch HIV und Aids betroffenen Familien
- Umweltschutzprogramme

### Timor-Leste

- Schulentwicklungsprogramm, Alphabetisierungskurse für Erwachsene

### Vietnam

- Sensibilisierung der Gemeinden für Kinderschutz
- Stärkung des Gesundheitsbewusstseins in Form von Aufklärung über HIV und Aids sowie reproduktive Gesundheit



Foto: Adam Hinton

## Sierra Leone

# Malaria bekämpfen – Leben retten

**Schätzungen zufolge sterben jeden Tag weltweit 3.000 Kinder an Malaria. Besonders betroffen sind die afrikanischen Länder südlich der Sahara. Sierra Leone hat eine der höchsten Malaria-Raten. Mit Unterstützung der Europäischen Union führt Plan ein Programm zur Bekämpfung der Krankheit in Moyamba und Port Loko durch. Schwerpunkte sind Aufklärung, Vorbeugung, sowie verbesserte Diagnose- und Behandlungsmethoden.**

### Zur Situation

Sierra Leone gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Fast 40 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sterben an Malaria. Auch für schwangere Frauen verläuft eine Infektion mit der Tropenkrankheit in vielen Fällen tödlich. Durch den Bürgerkrieg ist das ohnehin nur schwach entwickelte Gesundheitssystem im Land zusammengebrochen. Es fehlt an Krankenstationen, Personal und Medikamenten.

### Das macht Plan

Das Malaria-Projekt unterstützt 170 Gemeinden in den Programmgebieten Moyamba und Port Loko in allen Aspekten der Krankheitsbekämpfung. Auf Informationsveranstaltungen an Schulen erfahren Mädchen und Jungen mehr über das Krankheitsbild und den Schutz vor Malaria. Jugendclubs und Schul-Gesundheitsclubs geben ihr Wissen an Gleichaltrige weiter. Lehrerinnen und Lehrer sowie Gesundheitshelferinnen werden in Malariabekämpfung ausgebildet. Schwangere Frauen erhalten

Medikamente zur Vorbeugung, erkrankte Kinder werden mit Medikamenten behandelt, Moskitonetze werden verteilt. Insgesamt sollen über die Maßnahmen 715.000 Erwachsene und 100.000 Grundschulkindern erreicht werden.

### Das ist bisher erreicht

Plan initiierte die Gründung von 170 Jugendclubs - entsprechend der Zahl der unterstützten Gemeinden. In einer Radiowerkstatt produzieren Kinder für Gleichaltrige Sendungen zum Thema Malaria: Sie erklären, warum Moskitonetze wichtig sind und dass stehende Gewässer Brutplätze der Malaria übertragenden Anopheles-Mücke sind. Das Radio ist ein wichtiges Kommunikationsmittel im Land.

Plan hat bislang 15.262 Rationen Malaria-Medikamente für Kinder verteilt. Schwangere Frauen bekommen fortlaufend Prophylaxen. Zum Schutz vor der Stechmücke wurden 8.933 Moskitonetze zur Verfügung gestellt; des Weiteren sind 5.000 Informations-Poster zur Malariaprävention sowie 470 Unterrichtslerntafeln in den Programmgebieten im Einsatz. Plan stattete Laboratorien aus und organisierte mehrtägige Fortbildungen für die Projektpartner als vorbereitende Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung des EU-Projekts. 13 Gemeindemitglieder wurden zu Trainerinnen und Trainern für Malariaprävention und -behandlung ausgebildet. Im Programmgebiet Moyamba schulte Plan 359 Gesundheitshelfer und schuf damit ein lokales Netz zur Bekämpfung der Krankheit.

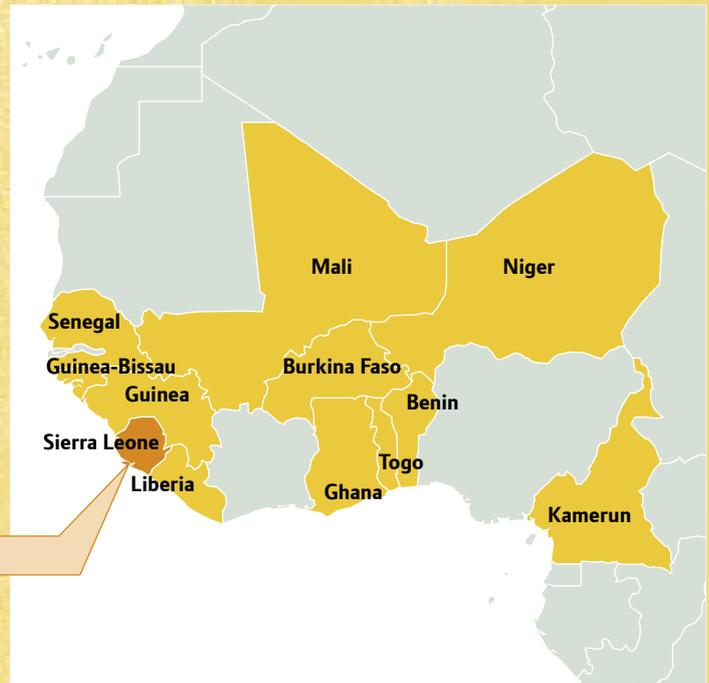
## Sierra Leone: Malariaprogramm

<b>Zielgruppe:</b>	rund 815.000 Menschen in den Projektgebieten Moyamba und Port Loko
<b>Programmziel:</b>	Information und Aufklärung über Malaria und Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten, deutliche Senkung der Todesfälle
<b>Projektpartner:</b>	Pikin to Pikin Movement, Network Support for Peace Education (NeSPE), Plan Sierra Leone, Talented Young People Everywhere (TYPE) und National Malaria Control Programme (NMCP)
<b>Laufzeit:</b>	Oktober 2006 bis März 2012
<b>Art der Finanzierung:</b>	EU-Projekt (Antragsteller Plan Großbritannien); Anteil von Plan Deutschland über Einzelspenden
<b>Budget:</b>	Gesamt: 1.429.238 US-Dollar, davon Plan Deutschland 453.938 US-Dollar und Plan Großbritannien 975.300 US-Dollar
<b>Bisheriger Abfluss:</b>	546.193 US-Dollar, davon Plan Deutschland 151.228 US-Dollar
<b>Abfluss von Plan Deutschland im Berichtsjahr:</b>	110.037 US-Dollar

## Plan-Patenkinder pro Land

	Gesamt- organisation Plan	davon Plan Deutschland
Benin	25.909	4.185
Burkina Faso	45.040	7.484
Ghana	27.729	5.009
Guinea	34.723	6.006
Guinea-Bissau	19.600	3.569
Kamerun	23.004	5.341
Mali	30.991	5.738
Niger	17.150	3.813
Senegal	37.991	4.696
<b>Sierra Leone</b>	<b>5.000</b>	<b>346</b>
Togo	26.320	4.501
<b>Westafrika gesamt</b>	<b>293.457</b>	<b>50.688</b>

Stand : 30.6.08



## Herausforderungen

Bislang konnten erst 20 der insgesamt 25 geplanten Laboratorien zur Malaria-diagnostik in Betrieb genommen werden. Die technische Ausstattung ist vorhanden, es fehlt jedoch an qualifiziertem medizinischem Personal. Plan erweitert deshalb in diesen Gemeinden derzeit die Ausbildungsmaßnahmen. In Sierra Leone stiegen im Berichtsjahr die Preise für Treibstoff, Materialien und Lebensmittel extrem, für Reis beispielsweise um mehr als 100 Prozent. Von den Teuerungen war auch Plans Arbeit betroffen, da sich die Transportkosten stark erhöhten. Plan und seine Partner versuchen, die höheren Materialkosten durch Sammelbestellungen aufzufangen. Das hatte jedoch teilweise Zeitverzögerungen zur Folge.

Nach Beginn der Aufklärungsmaßnahmen in den Programmgebieten schien die Zahl der Malariainfektionen zunächst zuzunehmen. Hintergrund dafür ist aber, dass die Menschen eine Erkrankung nun eher erkennen und früher ärztliche Hilfe aufsuchen. Es steigt also die Zahl der registrierten Fälle.

## Monitoring und Evaluation

An Schulen und Gesundheitsstationen werden Umfragen durchgeführt. So soll der Wissensstand über Malaria und deren Behandlung abgefragt werden. Die Ergebnisse der Studie werden in künftige Malaria-projekte einfließen. Im Berichtszeitraum führte auch die Europäische Kommission eine Studie über das Projekt durch, deren Anregungen und Ergebnisse im weiteren Projektverlauf berücksichtigt werden. ■

## Schwerpunkte der Programmarbeit in Westafrika

Westafrika kämpft mit großer Armut, Klimaveränderungen und den Folgen von bewaffneten Konflikten. Die Lebensbedingungen für Kinder sind sehr schlecht. Hinzu kommen unzureichende Bildungs- und Gesundheitssysteme. Plan arbeitet in Westafrika in zwölf Ländern. In Liberia werden keine Patenschaften betreut, sondern ausschließlich Projekte durchgeführt. Jedes Plan-Länderbüro erarbeitet gemeinsam mit den Kindern und den Gemeinden eine Länderstrategie für fünf bis zehn Jahre. Programme zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und sanitären Anlagen sowie zu Kinderrechten und Kinderschutz finden in jedem Partnerland statt. Plan engagiert sich in Westafrika zudem verstärkt in Projekten gegen Menschenrechtsverletzungen wie der weiblichen Genitalverstümmelung und Kinderhandel. Beispiele für weitere Schwerpunkte:

### Benin

- Stärkung organisatorischer Kompetenzen der Gemeinden und lokalen Partner
- Einkommen schaffende Maßnahmen
- Soforthilfe nach Überschwemmungen

### Burkina Faso

- Schutz der Kinder vor HIV und Aids
- Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Malaria

### Ghana

- Verbesserung der Unterrichtsqualität in ländlichen Schulen
- Geburtenregistrierung
- Soforthilfe nach Überschwemmungen

### Guinea

- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Förderung der Beteiligung von Kindern, Schutz der Kinder

### Guinea-Bissau

- Schülernährungsprogramme
- Stärkere Beteiligung von Frauen in Wasserkomitees

### Kamerun

- Nahrungssicherung durch Mikrokredite und Förderung der landwirtschaftlichen Produktion
- Verbesserung des Bildungssystems

### Liberia

- Geburtenregistrierung
- Förderung der Kinderbeteiligung, Aktionen zum „Tag des afrikanischen Kindes“

### Mali

- Mikrokredite für Frauen
- Nahrungssicherung, Verbesserung der Gesundheitseinrichtungen

### Niger

- Trinkwasserversorgung
- Berufsbildungsprogramme für Schulabbrecher

### Senegal

- Malaria-Programme
- alternative Bildungseinrichtungen

### Sierra Leone

- Förderung von kinderfreundlichen (Vor-)Schulen
- Schutz vor HIV und Aids

### Togo

- Schutz der Kinder vor Kinderhandel und Missbrauch
- Stärkung der Kinderbeteiligung

## Ägypten

# Einkommen schaffende Maßnahmen

**Plan unterstützt Familien dabei, sich eine dauerhafte Existenzgrundlage zu schaffen. Ein Beispiel dafür ist Ägypten. In den ländlichen Regionen herrscht große Armut. Durch Mikrokredite, Spargruppen und Berufsausbildungsangebote unterstützt Plan die Menschen in dem nordafrikanischen Land beim nachhaltigen Aufbau einer eigenständigen Existenzgrundlage.**

### Zur Situation

Die Armut der Familien in ländlichen Gebieten hat langfristig negative Auswirkungen auf die Situation der Kinder. Sie müssen arbeiten anstatt zur Schule zu gehen, oder sie brechen die Schule ohne Abschluss nach wenigen Jahren ab. Mädchen werden meist sehr jung verheiratet. Durch Mangelernährung sind viele Kinder bei schlechter Gesundheit. Zudem gibt es in ländlichen Regionen kaum berufsbildende Maßnahmen. Erwachsene wie Berufsanfänger können deshalb nicht mit den Anforderungen eines modernen Arbeitsmarktes mithalten. Entweder finden sie gar keine oder nur sehr schlecht bezahlte Arbeit. Da die Banken ihnen keine Kredite geben, können sie sich auch kaum zusätzliche Einkommensquellen erschließen. Der Kreis der Armut.

### Das macht Plan

Plans Programm besteht aus drei Komponenten: Plan unterstützt die Gründung von dörflichen Sparverbänden. So bekommen auch arme Familien Kredite und können sich beispielsweise Hühner oder andere Nutztiere anschaffen, andere gründen ein Kleinstunternehmen. In den drei ländlichen Programmgebieten Qalyoubiya, Behira und Giza vermittelt Plan den Bauern und Bäuerinnen über verschiedene Projekte Know-how zum landwirtschaftlichen Anbau mit dem Ziel der ressourcenschonenden Ertragssteigerung. So können die Familien ihr Einkommen erhöhen. Außerdem lässt Plan berufsbildende Maßnahmen und Ausbildungen für Frauen, Männer und Jugendliche durchführen. Sie lernen beispielsweise Handwerksberufe oder erwerben kaufmännische Kenntnisse. Dadurch haben sie höhere Chancen auf dem Arbeitsmarkt oder sie können sich mit einem kleinen Geschäft selbstständig machen.

### Das ist bisher erreicht

Plan führte im Berichtsjahr das 2006 begonnene Mikrokreditprogramm weiter. 24 Spargruppen mit 358 Mitgliedern gründeten sich in diesem Zeitraum. Diese können sich jetzt gegenseitig Geld ausleihen. 650 Per-

sonen, die schon mit einem Kleinstunternehmen selbstständig waren, erhielten betriebswirtschaftliche Schulungen. Ferner organisierte Plan berufsbildende Maßnahmen für 907 Mädchen und Frauen in allen Programmgebieten. Die Schulungsangebote reichten von Babysitten, Bambusanbau, Nähen, Verkauf, Kerzenherstellung bis zum Teppichknüpfen. 408 Männer nahmen an Weiterbildungen teil.

Sie wurden in Computer- und Handyreparatur geschult oder nahmen an Ausbildungen zum Elektriker, Klempner und Viehzüchter teil. In Qalyoubiya und Giza schulte Plan 280 Bauern in der Geflügel- und Rinderzucht.

### Herausforderungen

Die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden muss weiter ausgebaut werden.

Noch immer sind Frauen in den ländlichen Gebieten stark benachteiligt. Um sie beruflich fördern zu können, ist beabsichtigt, die hohe Analphabetenrate unter ihnen zu senken. Zudem ist eine Verbesserung und Anpassung der Bildungsprogramme erforderlich. Es gibt noch zu wenig zivile Gruppen oder lokale Nichtregierungsorganisationen in den Gemeinden.



## Ägypten: Dauerhafte finanzielle Sicherheit für arme Familien

<b>Zielgruppe:</b>	438.168 Familien in 190 Gemeinden in den Plan-Programmgebieten Beheira, Alexandria, Kairo Süd, Kairo Ost, Giza; Qalyoubiya und dem neuen Programmgebiet Assiut
<b>Programmziel:</b>	Fähigkeiten der Familien stärken, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihnen den Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen.
<b>Projektpartner:</b>	Ministerium für lokale Entwicklung, Gemeindeentwicklungskomitees, Ministerium für soziale Solidarität, Organisation für Sanierung und Entwicklung ägyptischer Dörfer (ORDEV), lokale Nichtregierungsorganisationen, Ausbildungszentren für berufliche Weiterbildung, Banken und Sparkassen sowie der dörfliche Spar- und Kreditverband, Kinder, Jugendliche, Familien, Zivilgesellschaft
<b>Laufzeit:</b>	2006 bis 2010
<b>Art der Finanzierung:</b>	Patenschaftsbeiträge Plan International und Einzelspenden von Plan Kanada und Plan Japan
<b>Budget:</b>	2.344.450 US-Dollar
<b>bisheriger Abfluss:</b>	757.892 US-Dollar
<b>Abfluss im Finanzjahr 2008:</b>	408.241 US-Dollar

Plan-Patenkinder pro Land		
	Gesamt- organisation Plan	davon Plan Deutschland
<b>Ägypten</b>	<b>39.789</b>	<b>6.092</b>
Äthiopien	29.140	5.467
Kenia	72.231	12.997
Malawi	28.231	4.874
Mosambik*	2.000	–
Ruanda*	2.500	–
Sambia	26.500	3.074
Simbabwe	45.098	7.244
Sudan	34.085	6.540
Tansania	32.900	6.712
Uganda	39.186	5.440
<b>Region gesamt</b>	<b>351.660</b>	<b>58.441</b>

Stand : 30.6.08

\* In Mosambik und Ruanda ist die Programmarbeit weiter im Aufbau; im Berichtsjahr wurden erstmals Patenschaften über andere Nationale Organisationen betreut, Plan Deutschland wird ab Finanzjahr 2009 Patenschaften vermitteln.

## Monitoring und Evaluierung

Plan führte in Ägypten eine jährliche Prüfung mit verschiedenen Methoden und Instrumenten durch, um die Meinungen und Wünsche der beteiligten Gemeinden zu erfassen. Dazu werden alle Bewohner befragt: Kinder, Frauen, Männer und Gemeindeführer. Für jedes einzelne Projekt in jedem Programmgebiet wurden Monitoring- und Evaluierungsgruppen gebildet. ■



## Schwerpunkte der Programmarbeit im östlichen und südlichen Afrika

In Afrika leben mehr als 300 Millionen Menschen in Armut. Hunger, eine hohe Kindersterblichkeitsrate, Malaria, HIV und Aids sowie unzureichende Bildungs- und Gesundheitssysteme sind die dringendsten Herausforderungen. Der Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt die Menschen dabei, dauerhaft Wege aus der Armut zu finden. Plan arbeitet im östlichen und südlichen Afrika in elf Ländern. Als

Rahmen für die Programmarbeit erarbeitet Plan jeweils gemeinsam mit Kindern und Gemeinden eine Länderstrategie für fünf bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und sanitären Anlagen sowie zu Kinderrechten und Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Beispiele für weitere Schwerpunkte:

### Ägypten

- Stärkung der Gemeindegremien zum Schutz der Kinder
- Trinkwasser- und Sanitärprojekte

### Äthiopien

- Schutz vor HIV und Aids
- Schwangerschaftsvorsorge
- Aufklärung von Jugendlichen über reproduktive Gesundheit

### Kenia

- kinderfreundliches Schulsystem, Verbesserung der Schulverwaltung
- Mikrokreditprogramme

### Malawi

- Nahrungssicherung durch ressourcenschonende Ertragssteigerungen in der Landwirtschaft
- Verbesserung der Hygiene-situation

### Mosambik

- Aufklärung über Kinderrechte
- Brunnenbau

### Sambia

- Mitwirkung von Eltern und Kindern in der Schulverwaltung
- Schutz vor HIV und Aids
- Landwirtschaftliche Schulungen für Bauern

### Simbabwe

- Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Malaria
- Schutz vor HIV und Aids
- Landwirtschaftliche Schulungen für Bauern

### Sudan

- höhere landwirtschaftliche Produktivität durch bessere Bewässerungsmethoden
- Katastrophenvorsorge, Soforthilfe nach Überschwemmungen

### Tansania

- Kindermedienprogramme
- Gesundheitsförderung für Kinder
- Schulungen für Hebammen und Gesundheitshelfer

### Uganda

- Bildung und Gesundheitsförderung für behinderte Kinder
- Nahrungssicherung
- Soforthilfe für kenianische Flüchtlinge



### Nicaragua

## Geburtsurkunden für alle

**Plan setzt sich in seiner weltweiten Kampagne zur Geburtenregistrierung für das Recht auf eine Geburtsurkunde ein. Das Projekt in Nicaragua ist ein Beispiel für dieses Engagement.**

### Zur Situation

Nach der Geburt registriert zu werden, ist weit mehr als eine Formalie. Die Geburtsurkunde ist Voraussetzung, um geimpft zu werden oder bei Bedarf in ein Krankenhaus zu kommen. Ohne Identitätsnachweis können Menschen weder heiraten noch erben noch ein Konto eröffnen. In Nicaragua besitzt mehr als ein Drittel der 5,4 Millionen Einwohner keine Geburtsurkunde. Nach Schätzungen sind nur 60 von 100 Kindern registriert. Die Ursachen sind vielschichtig, die Folgen weitreichend: Ohne das offizielle Dokument können die Menschen ihre Bürgerrechte nicht wahrnehmen, sie können beispielsweise nicht wählen oder gewählt werden. Für Kinder sind die Folgen gravierend: Eine Geburtsurkunde ist oftmals Voraussetzung für medizinische Behandlung, die Einschulung, die Zulassung zur Abschlussprüfung. Ein weiteres Beispiel: Werden Mädchen und Jungen ohne Papiere Opfer von Kinderhandel, kann die Polizei kaum aktiv werden, eine spätere Strafverfolgung ist schwer möglich.

### Das macht Plan

Plan und seine Partner setzen in Nicaragua ein umfassendes Programm zur Geburtenregistrierung um. Über Fernsehen, Radio, Printmedien und Plakate werden die Menschen über ihr Recht auf eine Geburtsurkunde und

über die Bedeutung dieses Dokuments für ihr Leben informiert. Ein Faltblatt veranschaulicht Eltern, wie sie sich und ihre Kinder registrieren lassen können.

Menschen in ländlichen Gebieten können oftmals entfernt liegende Registrierungsbüros nicht aufsuchen, die weiten Wege machen dies zu teuer. Deshalb werden zusätzlich Registrierungsschalter in Krankenhäusern und öffentlichen Ämtern eingerichtet. Zudem setzt Plan mobile Registrierungsstellen ein, die auch Menschen in entlegenen Dörfern erreichen. Behördenmitarbeiter werden intensiv geschult und Registrierungsbüros mit Computern, Software und Büroma-

terialien ausgestattet. Plan und seine Partner wirken außerdem auf eine Vereinfachung der Gesetzeslage hin. Bestehende Gesetze zur Geburtenregistrierung werden geprüft und Änderungsvorschläge erarbeitet.

### Das ist bisher erreicht

Von Projektbeginn im Oktober 2006 bis Juli 2008 konnten 12.290 Kinder registriert werden, im Berichtsjahr waren es 7.518 Mädchen und Jungen. 19 Registrierungsstellen wurden mit Computern, Software und Büromaterialien ausgestattet. Über eine nationale Aufklärungskampagne sowie weitere Kampagnen in fünf Programmgebieten Nicaraguas konnten viele Eltern dazu bewegt werden, ihre Kinder registrieren zu lassen.

Plan und seinen Partnern gelang es, dass ein auslaufendes Übergangsgesetz zur vereinfachten Registrierung von Kindern, die älter als ein Jahr sind, verlängert wurde. Das Gesetz erleichtert die Ausstellung einer Geburtsurkunde erheblich. Zwar benötigt die Familie noch immer einen Anwalt, zwei Zeugen und einige Tage Zeit, um ihr Kleinkind zu registrieren – ohne das Gesetz wäre der Aufwand jedoch noch weitaus größer.

### Herausforderungen

Viele Erwachsene in Nicaragua sind selbst nicht registriert. Wenn ihre Kinder eine Geburtsurkunde bekommen sollen, haben die Eltern das Problem, die eigene Identität nachzuweisen.

Bis vor Kurzem wurden alle Personendaten in wenigen zentralen Registrierungsbüros erfasst. Dies führte zu Verzögerungen bei der Bearbeitung. Die Ausstattung aller Registrierungsbüros mit Computern und Datenbanken kann nur Schritt für Schritt erfolgen. Wenn sie abgeschlossen ist, wird dies die Vorgänge deutlich beschleunigen.

### Nicaragua: Geburtsurkunden für alle

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Programmziel:</b>	Geburtsurkunde für mehr als 31.700 Kinder und Jugendliche in den Programmgebieten
<b>Projektpartner:</b>	Unicef, Save the Children Canada, lokale Nichtregierungsorganisationen und Bündnisse, Regierungseinrichtungen wie das Familienministerium und die lokalen Gemeindeverwaltungen
<b>Laufzeit:</b>	Oktober 2006 bis Juni 2009
<b>Art der Finanzierung:</b>	Einzel Spenden
<b>Budget:</b>	Gesamt: 442.436 US-Dollar, davon Plan Deutschland: 442.436 US-Dollar
<b>bisheriger Abfluss:</b>	323.186 US-Dollar
<b>Abfluss im Finanzjahr 2008:</b>	165.852 US-Dollar

## Plan-Patenkinder pro Land

	Gesamtorganisation Plan	davon Plan Deutschland
Bolivien	47.620	8.140
Brasilien	21.587	4.729
Dominikanische Republik	29.993	4.261
Ecuador	60.009	14.082
El Salvador	42.014	6.470
Guatemala	47.645	8.231
Haiti	47.004	7.417
Honduras	38.002	6.474
Kolumbien	41.898	7.078
Nicaragua	29.642	4.646
Paraguay	26.158	4.072
Peru	28.775	6.119
<b>Lateinamerika gesamt</b>	<b>460.347</b>	<b>81.719</b>

Stand : 30.6.08



Auf politischer Ebene ist noch viel Überzeugungsarbeit erforderlich, damit die Kampagne umfassend unterstützt wird. Den Vorsitz über das Gremium der Regierung CONAPI-NA („Rat für den Schutz von Kindern und Jugendlichen“) hat jüngst die First Lady Nicaraguas, Rosario Murillo, übernommen. Plan erhofft sich davon einen neuen Schub in der Kooperation für die Kinderrechte.

## Monitoring und Evaluierung

Auf Basis der Fortschrittsberichte aus Nicaragua informiert Plan seit Beginn der Kampagne detailliert über das Geburtenregistrierungsprojekt. Das Kinderhilfswerk beteiligt alle Zielgruppen an der Evaluierung: Behörden, Erwachsene und Kinder. Die Jahresberichte analysieren die Fortschritte des Projekts mit Stärken und Schwächen und belegen die Verwendung der Spendengelder.

Im September 2008 wurde zusätzlich eine von Plan Nicaragua in Auftrag gegebene externe Evaluierung des Projektes durchgeführt. Dazu gab es vor Ort Gespräche mit allen Projektbeteiligten. Die korrekte Verwendung der Spenden wurde durch eine Buchprüfung und eine Überprüfung des Geburtenregisters sichergestellt. Zum Ende des Projektes im Juni 2009 wird eine Schlussbewertung vorgenommen. ■

## Schwerpunkte der Programmarbeit in Lateinamerika

Fast die Hälfte der 500 Millionen Menschen in Lateinamerika lebt in Armut. Neben Mangelernährung und hoher Arbeitslosigkeit behindert vor allem die Benachteiligung von Mädchen und Frauen eine nachhaltige Entwicklung. Im Fokus der Programme von Plan steht die Senkung der Kindersterblichkeit durch bessere Ernährung und Gesundheitsversorgung. Weitere Schwerpunkte sind Kinder-

rechte, Berufsausbildung und Partizipation. Plan führt Programme in zwölf Ländern Lateinamerikas durch, den Rahmen bildet jeweils eine gemeinsam erarbeitete Länderstrategie für fünf bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und sanitären Anlagen sowie zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Weitere Beispiele:

### Bolivien

- Schwangerschaftsvorsorge und Gesundheitsprogramme für Säuglinge und Mütter
- Förderung von Schülerorganisationen
- Soforthilfe nach Überschwemmungen

### Brasilien

- Verbesserung von Bildungsqualität und Schulinfrastruktur
- Frühkindliche Förderung

### Dominikanische Republik

- Stärkung der Solidarität in Gemeinden
- Schutz von Migrantenkindern aus Haiti vor Diskriminierung
- Soforthilfe nach Hurrikan

### Ecuador

- Gründung von Kinderrechtsräten in Gemeinden
- Umweltschutzprojekte
- Integration behinderter Kinder
- Soforthilfe nach Überschwemmungen

### El Salvador

- Komitees zur Gewaltprävention, Aufklärung über Ansatz der „Friedenserziehung“
- Förderung der Beteiligung von Kindern in Gemeindeorganisationen

### Guatemala

- Schutz der Kinder vor Missbrauch und Misshandlungen
- Stipendien für weiterführende Schulen und Berufsbildungskurse
- Soforthilfe nach Überschwemmungen

### Haiti

- bessere Qualität der Grundbildung

### Honduras

- Förderung der Bürgerrechte
- Katastrophenvorsorge

### Kolumbien

- besserer Zugang zu Gesundheitsdiensten
- Förderung der Beteiligung von Jugendlichen
- Soforthilfe nach Überschwemmungen, Katastrophenvorsorge

### Nicaragua

- Nahrungsmittellieferung
- Geburtenregistrierung

### Paraguay

- Förderung des Hygieneverhaltens
- Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion

### Peru

- Frühkindliche Förderung
- Aufklärungskurse und Schulungen zu reproduktiver Gesundheit für Jugendliche



# Spendenprojekte von Plan Deutschland

Die Programme in 49 Partnerländern werden hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel finanziert, die 17 Nationale Organisationen einwerben (siehe auch Seite 29). Im Rahmen dieser Entwicklungsprogramme fördert Plan Deutschland zusätzlich die folgenden Einzelspendenprojekte.

Land	Projektname	Laufzeit	Land	Projektname	Laufzeit
<b>Region Asien</b>			<b>Indien</b>	Fluthilfe Nordindien	8/2007 bis 12/2009
<b>Asien</b>	Wiederaufbau-Fonds	12/2004 bis 1/2008		Gegen Gewalt an Schulen	4/2008 bis 3/2009
	Publikation „Genderanalyse von Bildungsprojekten“	11/2006 bis 7/2007		Berufsausbildung für Frauen	7/2007 bis 8/2008
<b>Bangladesch</b>	Gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung	7/2006 bis 6/2009	<b>Indonesien</b>	Tsunami Soforthilfe	12/2004 bis 1/2008
	Schulung von Gesundheitspersonal	7/2006 bis 9/2007		Schulprogramm	6/2005 bis 6/2008
	Fortbildung von Vorschulerzieherinnen	7/2007 bis 6/2008		Erdbeben Java: Nothilfe und Wiederaufbau	5/2006 bis 12/2008
	Fluthilfe Bangladesch	8/2007 bis 6/2009		Tsunami Wiederaufbau, Häuserbau	6/2006 bis 2/2008
	Soforthilfe nach dem Sturm Sidr	11/2007 bis 6/2009		Schutzprogramm für gefährdete Kinder und Frauen	1/2007 bis 12/2007
<b>China</b>	Projekt gegen Kinderrechtsverletzung von Mädchen und Jungen	7/2006 bis 6/2010		Fluthilfe	2/2007 bis 6/2008
	Instandsetzung von Schulen	7/2007 bis 6/2008		Geburtenregistrierung für Plan Stiftungszentrum	10/2007 bis 6/2008
	Bildungsprojekt/Bertelsmann	5/2008 bis 12/2009	<b>Kambodscha</b>	Bildung für Mädchen	7/2006 bis 6/2010
<b>Indien</b>	Tsunami Wiederaufbau	12/2004 bis 6/2008		Bücherkiste / Sinnvoll schenken	12/2008 bis 6/2009
	Stärkung der Teilnahme von Kindern	10/2005 bis 11/2007		Bedarfsanalyse für Brunnenbau	2/2008 bis 3/2008
	Projekt gegen die Abtreibung weiblicher Föten	7/2006 bis 8/2008	<b>Nepal</b>	Schulbildung für Kamalari-Mädchen	2/2006 bis 11/2009
	Schulgärten	7/2007 bis 6/2009		Schulbau Yug Chetana	3/2008 bis 1/2009
				Stipendienprogramm	4/2008 bis 3/2010



# Programmarbeit in den Partnerländern

## Fortsetzung Spendenprojekte von Plan Deutschland

Land	Projektname	Laufzeit	Land	Projektname	Laufzeit
<b>Region Lateinamerika</b>			<b>Region West-Afrika</b>		
<b>Lateinamerika</b>	globale Konferenz zu HIV/ Aids	8/2008	<b>Tansania</b>	Ausstattung von Vorschulen mit Spielsachen	7/2007 bis 6/2008
<b>Bolivien</b>	Vorschule, Bau und Ausstattung	11/2007 bis 10/2008		Gegen Gewalt an Schulen	2/2008 bis 3/2009
	Überschwemmungen Nothilfe	2/2008 bis 6/2009	<b>Uganda</b>	Schulen für Uganda	10/2004 bis 6/2008
<b>Brasilien</b>	Ausstattung eines Gesundheitszentrums	7/2005 bis 11/2007		Hilfe für von HIV/Aids betroffene Kinder und ihre Familien	7/2005 bis 6/2009
	Geburtenregistrierungen	7/2007 bis 6/2008		Wohnheim für Mädchen	7/2006 bis 6/2008
	Mädchenfußball	10/2007 bis 10/2009		Ziege / Sinnvoll schenken	2/2008 bis 6/2009
<b>Domini-kanische Republik</b>	Aufklärungskampagne für werdende Mütter	7/2005 bis 12/2007		Flüchtlingshilfe Tororo	1/2008 bis 6/2008
	Gemeindeentwicklung stärken	7/2007 bis 6/2008		Gegen Gewalt an Schulen	4/2008 bis 6/2010
	Frühkindliche Unterstützung	7/2007 bis 6/2012			
	Soforthilfe nach dem Tropensturm Noel	10/2007 bis 6/2008			
<b>Ecuador</b>	Ausstattung für Grundschulen	7/2007 bis 6/2012	<b>West-Afrika</b>	Studie und Beratung zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	12/2005 bis 6/2008
	Schulen für Ecuador	3/2008 bis 6/2010		Forschungsstudie hinsichtlich der Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung	11/2006 bis 1/2009
	Soforthilfe	3/2008 bis 11/2008			
	Ausstattung von Grundschulen	7/2007 bis 6/2008	<b>Benin</b>	Trinkwasser	8/2003 bis 1/2008
<b>El Salvador</b>	Gesundheitsaufklärung über HIV und Aids	1/2005 bis 3/2008		Ausstattung von Grundschulen	7/2006 bis 6/2008
	Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt	1/2007 bis 6/2009		Bau von Grundschulen	7/2007 bis 6/2008
	Einkommen schaffende Maßnahmen für Mädchen und Frauen	7/2007 bis 6/2008		Weiterbildung von Mädchen	6/2007 bis 12/2007
	Schulgärten	7/2006 bis 2/2008		Soforthilfe nach Überschwemmungen	9/2007 bis 9/2008
<b>Guatemala</b>	Verbesserung der Bildungsqualität	8/2004 bis 6/2008	<b>Burkina Faso</b>	Wohnheime für Mädchen	3/2004 bis 9/2007
	Stipendienprogramm für Mädchen und junge Frauen	3/2008 bis 8/2011		Gesunde Ernährung für Frauen und Kinder	10/2005 bis 9/2008
	Wiederaufbau nach der Flut in Alta Verapaz	8/2007 bis 5/2008		Sanitäre Einrichtungen für Schulen / Sinnvoll schenken	3/2006 bis 3/2009
<b>Haiti</b>	Renovierung der Schule von Garde Saline	7/2007 bis 10/2008	<b>Burkina Faso</b>	Bildungsprojekt zur Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung	3/2006 bis 3/2010
	Ausstattung von Grundschulen	7/2007 bis 6/2008		Schulbau	9/2006 bis 6/2008
<b>Kolumbien</b>	Neuanfang für intern Vertriebene	1/2007 bis 12/2009		Stipendien für Mädchen zur Lehrerinnenausbildung	1/2007 bis 12/2010
	Fluthilfe Cartagena	11/2007 bis 6/2008		Sportplatz und -ausrüstung	3/2008 bis 6/2008
	Gegen Gewalt an Schulen	4/2008 bis 4/2011	<b>Ghana</b>	Schulstipendium für Mädchen	7/2007 bis 6/2008
	Risikoverminderung durch Schulungen	5/2008 bis 8/2009		Stipendienprogramm für Studium und Berufsausbildung	7/2007 bis 6/2011
<b>Nicaragua</b>	Geburtsurkunden für alle Kinder	10/2006 bis 6/2009		Mädchenfußball	9/2007 bis 9/2009
<b>Paraguay</b>	Schullatrinen	7/2007 bis 6/2008		Überschwemmungen	10/2007 bis 6/2008
	Förderung der Gleichstellung von Mädchen und Jungen	11/2006 bis 12/2007	<b>Guinea-Bissau</b>	Unterstützung des Baus einer Gemeindeschule	10/2007 bis 9/2008
<b>Peru</b>	Bau und Ausstattung von Schulen	7/2006 bis 12/2008	<b>Guinea</b>	Brunnenbau „Improved Wells“	7/2003 bis 6/2008
	Latrinenbau	7/2007 bis 6/2008		Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung	1/2007 bis 12/2009
<b>Region östliches und südliches Afrika</b>			<b>Kamerun</b>	Bau eines Kindergartens	2/2007 bis 5/2008
<b>Ägypten</b>	Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung	8/2006 bis 8/2012		Brunnenbau	7/2007 bis 6/2008
	Parasitenbehandlung	7/2007 bis 6/2008	<b>Mali</b>	Mädchen vor Genitalverstümmelung schützen	4/2004 bis 3/2009
<b>Äthiopien</b>	Wasser für Lalibela	3/2007 bis 6/2009		Erhebung „Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen“	2/2007 bis 2/2008
<b>Kenia</b>	Bau u. Renovierung von Vorschulen	7/2007 bis 6/2008		Ärztecamp	1/2008 bis 6/2008
	Renovierung und Ausstattung von Grundschulen	8/2007 bis 12/2009		Gegen weibliche Genitalverstümmelung	6/2008 bis 12/2009
<b>Malawi</b>	Bau von Toiletten	7/2007 bis 12/2008	<b>Niger</b>	Stärkung junger Frauen	3/2006 bis 12/2007
<b>Ruanda</b>	Milchkuh / Sinnvoll schenken	12/2007 bis 9/2008	<b>Senegal</b>	Ausstattung von Grundschulen	7/2007 bis 6/2008
<b>Sambia</b>	Training von Vorschulerzieherinnen	7/2007 bis 6/2008	<b>Sierra Leone</b>	Malariaprogramm in Sierra Leone	10/2006 bis 3/2012
	Wasser und Sanitäreinrichtungen	7/2007 bis 6/2008		Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung	9/2007 bis 12/2010
<b>Simbabwe</b>	Ausstattung von Vorschulen	7/2007 bis 6/2008	<b>Togo</b>	Stärkung von Mädchen durch Aufbau von Netzwerken	1/2006 bis 9/2007
	Schulbücher für Grundschulen	7/2007 bis 6/2008		Grundschulbau	7/2007 bis 6/2008
<b>Sudan</b>	Bildung	7/2007 bis 6/2008		Mädchenfußball	11/2007 bis 12/2011
	Fluthilfe Sudan	8/2007 bis 6/2008			
	Konferenz „Frauen als Entscheidungsträgerinnen“	3/2008			

Weitere Informationen zur speziellen Projektförderung von Plan Deutschland und zu Projektspenden unter Telefon 040 - 61140-180 und -291 sowie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

## Aufwendungen zur Programmrealisierung von Plan International

Die Programmarbeit von Plan wird hauptsächlich über die Patenschaftsbeiträge sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel aus den 17 Nationalen Organisationen finanziert. Welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden, zeigt die folgende Aufstellung - Angaben in Tsd. Euro:

	2007	2008
Ägypten	4.868	4.600
Albanien*	1.481	1.225
Äthiopien	5.040	4.676
Bangladesch	5.988	5.853
Benin	5.438	4.363
Bolivien	9.137	8.727
Brasilien	4.455	4.236
Burkina Faso	17.052	10.225
China	4.576	4.873
Dominikanische Republik	4.591	4.327
Ecuador	10.545	7.615
El Salvador	5.936	6.188
Ghana	6.969	4.608
Guatemala	8.265	8.579
Guinea	5.453	6.571
Guinea-Bissau	2.291	2.782
Haiti	6.725	6.381
Honduras	4.335	4.883
Indien	15.196	12.187
Indonesien	13.916	10.368
Kambodscha	3.024	2.841
Kamerun	4.558	4.384
Kenia	12.119	10.435
Kolumbien	9.712	11.152
Laos	166	325
Liberia	411	1.448
Malawi	5.744	5.455
Mali	6.469	7.079
Mosambik	689	1.088
Nepal	7.580	6.471
Nicaragua	4.400	4.535
Niger	4.079	3.283
Pakistan	6.289	5.441
Paraguay	4.482	3.621
Peru	4.098	5.317
Philippinen	8.835	7.459
Ruanda	280	854
Sambia	6.837	8.990
Senegal	6.643	6.935
Sierra Leone	4.366	4.186
Simbabwe	6.572	16.853
Sri Lanka	9.457	5.878
Sudan	6.126	6.177
Tansania	5.048	4.881
Thailand	3.160	2.580
Timor-Leste	1.543	1.524
Togo	6.614	5.666
Uganda	10.367	7.681
Vietnam	6.928	5.779
Region Lateinamerika**	3.002	2.137
Region östl. und südl. Afrika**	2.848	3.335
Region Westafrika**	6.795	5.309
Region Asien**	2.254	2.374
<b>Gesamt</b>	<b>313.752</b>	<b>294.740</b>



\* Die Programmarbeit in Albanien wurde im Verlauf des Finanzjahres 2008 beendet, siehe Bericht Seite 16.

\*\* Mit den Aufwendungen unter „Region“ werden Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit in der jeweiligen Region finanziert, die nicht ausschließlich einzelnen Ländern zuzuordnen sind. Dazu gehören Aufklärungskampagnen über HIV/Aids und zur Geburtenregistrierung ebenso wie Medienprojekte zu den Kinderrechten oder bei Bedarf die Koordination von Nothilfe.

### Fokus Mädchen

# Gleiche Rechte – gleiche Chancen

**Mädchen werden weltweit benachteiligt und diskriminiert. Mit seiner Mädchen-Kampagne macht Plan auf diese Situation aufmerksam und entwickelt Lösungen für eine Verbesserung der Lage. Zu den Aktivitäten gehören spezielle Projekte in den Partnerländern, die aus dem Mädchen-Fonds finanziert werden.**

Im Finanzjahr 2008 haben 41.889 Förderer den Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 2.273.245 Euro unterstützt. Davon konnten 37 Projekte speziell für Mädchen in Afrika, Asien und Lateinamerika gefördert werden. Sie zielen ab auf besseren Schutz vor Gewalt und Vernachlässigung sowie mehr Chancengleichheit, zum Beispiel im Bereich der Bildung.

### Gegen weibliche Genitalverstümmelung

Zu den Projekten, die Plan mit dem Mädchen-Fonds finanziert, gehören als eines von vielen Beispielen Maßnahmen gegen die weibliche Genitalverstümmelung – wie in Guinea. Die Genitalverstümmelung wird bei Initiationsriten und Geheimgesellschaften durchgeführt. Unter dem Motto „Mädchen sagen Nein!“ setzt sich Plan mit zwei Projektpartnern in dem westafrikanischen Land für eine Abkehr von dieser Tradition ein.

Das Projekt in den Präfekturen Kissidougou und Gueckedou hat zum Ziel, die Kultur des Schweigens zu durchbrechen und einen offenen Dialog anzustoßen. Selbst entwickelte Theaterstücke oder Radiosendungen machen die Situation der Mädchen für alle Gemeindemitglieder erfahrbar. 14.500 Bewohnerinnen und Bewohner wurden mit solchen Aufklärungsprogrammen erreicht. 400 Mädchen konnten sich daraufhin gegen die Genitalverstümmelung entscheiden und an Alternativriten teilnehmen. Die Gemeinden Koumounin und Gbandou sprachen sich geschlossen gegen die Praktik aus. Andere Dörfer entwickelten entsprechende Aktionspläne. Die Nachfrage zur Teilnahme an den Alternativriten übersteigt inzwischen die Kapazitäten. Plan bereitet daher die Ausweitung des Projekts vor. ■



Foto: Karin Rummel

## Bündnis für ein gemeinsames Ziel

**Plan Deutschland startete 2003 die Mädchen-Kampagne unter der Schirmherrschaft von Senta Berger, um im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildung auf Formen der Benachteiligung und Vernachlässigung hinzuweisen – und Wege zur Verbesserung aufzuzeigen, etwa den Zugang zu Bildung zu erleichtern. Für dieses Ziel engagieren sich die Chefredakteurinnen von Zeitschriften sowie prominente Patinnen und Partner aus Gesellschaft und Politik.**

### Mädchen-Fußballprojekte

Die Fußballnationalspielerin Sonja Fuss übernahm im Berichtsjahr die Schirmherrschaft für die Mädchen-Fußballprojekte in Brasilien, Togo und Ghana. Im Juni 2008 reiste die Sportlerin aus Duisburg nach Ghana, um sich die Arbeit vor Ort anzuschauen und mit jungen Spielerinnen zu trainieren. Sonja Fuss erklärt: „Ich unterstütze die Mädchenfußball-Projekte von Plan, weil dieser Mannschaftssport Werte wie Respekt, Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein vermittelt, die dazu beitragen, dass sich die jungen Spielerinnen in ihrer Gesellschaft besser positionieren können.“ In den Projekten ist der Sport ein Teil eines umfassenden Angebots, das Mädchen wie Eltern die Relevanz von Bildung verdeutlicht und unter anderem über Gesundheitsvorsorge informiert.



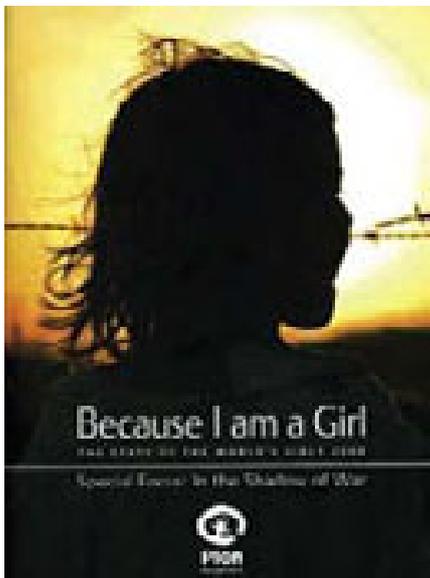
### Internationaler „Girls Report“

Im Berichtsjahr ergriff Plan weitere Maßnahmen, um unbequeme Fakten über die Lage der Mädchen ans Licht zu bringen. Dazu gehört die zweite Ausgabe des internationalen Berichts „Girls Report“, der unter dem Titel „Because I am a Girl“ am 15. Mai 2008 veröffentlicht wurde. Bis 2015 – bis dahin sollen die UN-Millenniumsziele umgesetzt sein – erscheint jährlich ein weiterer Mädchenbericht. Die Publikationen beleuchten die Rechte der Mädchen und ihre Situation mit jährlich anderen Schwerpunkten, im Berichtsjahr lag der Fokus auf Kriegs- und Krisengebieten. Demnach werden Mädchen vielfach als Soldatinnen ausgebeutet und missbraucht, weltweit geschätzt 100.000 Mädchen. Oft werden ▶

sie entführt und zum Einsatz gezwungen. In anderen Fällen schließen sie sich selbst der Armee an, weil sie es als ihre einzige Überlebenschance wahrnehmen. Plan entwickelt Projekte zur Prävention und zur Betreuung Betroffener.

## Internationaler Mädchentag

Plan Deutschland bereitete im Berichtsjahr den ersten Internationalen Mädchentag am 22. September 2008 vor. In Berlin wurde hier im Finanzjahr 2009 auf einer Veranstaltung Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verschiedene Aspekte der Benachteiligungen und der Fördermöglichkeiten in Fachvorträgen und bei Diskussionen nahegebracht. Künftig begeht Plan auch auf internationaler Ebene jedes Jahr am 22. September den Internationalen Mädchentag und gibt zeitgleich den „Girls Report“ heraus. ■



## Weitere Informationen

### Mädchen-Kampagne:

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) und dann „Fokus Mädchen“

Bericht „Because I am a Girl“ in englischer Sprache:

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) im Bereich „Über uns“ und dann „Mediathek“ und „Entwicklungspolitische Themen“

Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** : mehr dazu auf Seite 34 und im Internet unter

[www.weil-wir-maedchen-sind.de](http://www.weil-wir-maedchen-sind.de)



## Der Mädchen-Fonds im Finanzjahr 2008

### Projekte

Angaben in US-Dollar:

#### abgeschlossen

- **Benin:** Weiterbildung von Mädchen, Budget: 21.050
- **Burkina Faso:** a) Wohnheime für Mädchen, Budget: 190.817; b) Schulbau, Budget: 176.100
- **El Salvador:** Gesundheitsaufklärung über HIV/Aids, Budget: 129.000
- **Mali:** Erhebung „Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen“, Budget: 8.639
- **Mexiko:** Beitrag zur globalen Konferenz zu HIV/ Aids, Budget: 5.000
- **Niger:** Stärkung junger Frauen, Budget: 350.000
- **Pakistan:** Pilotprojekt zu Frauenförderung, Budget: 16.294
- **Paraguay:** Förderung der Gleichstellung von Mädchen und Jungen, Budget: 155.000
- **Plan Regionalbüro Asien:** Publikation „Genderanalyse von Bildungsprojekten“, Budget: 11.000
- **Sudan:** Konferenz „Frauen als Entscheidungsträgerinnen“, Budget: 10.000
- **Togo:** Einbindung von Mädchen in Gemeindeprozesse und Aufbau von Netzwerken, Budget: 105.000
- **Uganda:** Wohnheim für Mädchen, Budget: 206.082
- **Westafrika:** Forschungsstudie zur Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung, Budget: 120.040

#### laufend

- **Ägypten:** Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung, 8/2006 bis 8/2012, Budget: 498.591
- **Bangladesch:** Gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung, 7/2006 bis 6/2009, Budget: 186.795
- **Burkina Faso:** Stipendien für Mädchen zur Lehrerinnenausbildung, 1/2007 bis 12/2010, Budget: 262.059
- **China:** Projekt gegen Kinderrechtsverletzung von Mädchen und Jungen, 7/2006 bis 6/2010, Budget: 602.360
- **El Salvador:** Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt, 1/2007 bis 6/2009, Budget: 430.879
- **Guinea:** Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung, 1/2007 bis 12/2009, Budget: 409.520

- **Indien:** Projekt gegen die Abtreibung weiblicher Föten, 7/2006 bis 8/2008, Budget: 789.396
- **Kambodscha:** Bildung für Mädchen, 7/2006 bis 6/2010, Budget: 459.600
- **Nepal:** Schulbildung für Kamalari-Mädchen, 2/2006 bis 11/2009, Budget: 882.361
- **Thailand:** Projekt gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung, 4/2006 bis 6/2009, Budget: 273.860
- **Vietnam:** Förderung der Beteiligung von Mädchen und Frauen, 11/2006 bis 10/2010, Budget: 479.250

#### verlängert

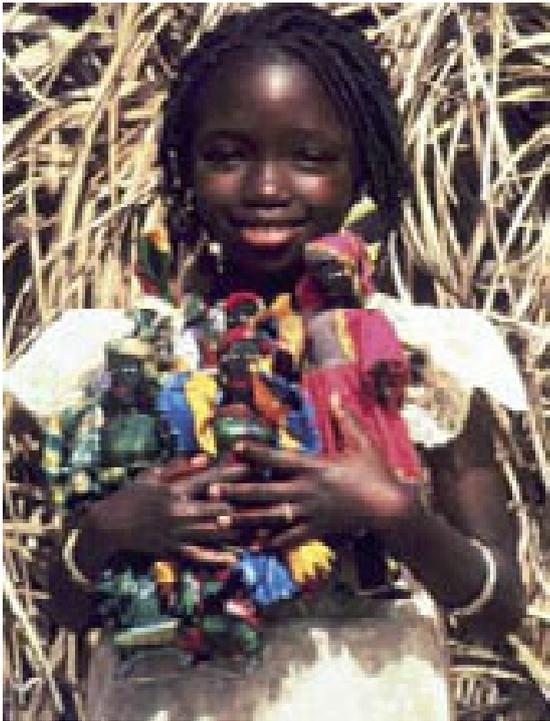
- **Burkina Faso:** Bildungsprojekt zur Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung, 3/2006 bis 6/2007, verlängert bis 3/2010, Budget: erhöht von 95.137 auf 346.296
- **Westafrika:** Forschungsstudie zu psychosozialer Unterstützung traumatisierter Kinder, 11/2006 bis 3/2008, verlängert bis 1/2009, Budget: erhöht von 253.440 auf 478.295

#### neu aufgenommen

- **Ghana:** Stipendienprogramm für Studium und Berufsausbildung, 7/2007 bis 6/2011, Budget: 565.500
- **Guatemala:** Stipendienprogramm für Mädchen und junge Frauen, 3/2008 bis 8/2011, Budget: 500.000
- **Indien:** Gegen Gewalt an Schulen, 4/2008 bis 3/2009, Beitrag aus Mädchen-Fonds 150.000
- **Kolumbien:** Gegen Gewalt an Schulen, 4/2008 bis 4/2011, Budget: aus Mädchen-Fonds 768.227
- **Mali:** Gegen weibliche Genitalverstümmelung, 6/2008 bis 12/2009, Budget: 308.266
- **Philippinen:** a) Gegen Mädchen- und Frauenhandel, 3/2008 bis 12/2013, Budget: 1.718.570 b) Gegen Gewalt an Schulen, 1/2008 bis 6/2009, Budget: 150.000
- **Sierra Leone:** Gegen weibliche Genitalbeschneidung, Aufklärung „Mädchen stark machen“, 9/2007 bis 12/2010, Budget: 536.799
- **Tansania:** Gegen Gewalt an Schulen, 2/2008 bis 3/2009, Budget: 10.361
- **Uganda:** Gegen Gewalt an Schulen, 4/2008 bis 6/2010, Budget: 611.019

#### Auswahl geplanter Projekte für das Finanzjahr 2009

- **El Salvador:** Stipendien für Mädchen für weiterführende Bildung, 1/2009 bis 12/2013, Budget: 49.950
- **Indien:** Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, 9/2008 bis 8/2011, Budget: 675.000



Das WeltSpielZeug ermöglicht auf kreative Weise einen Einblick in die Lebenssituation von Kindern in Entwicklungsländern.

## Ausstellungen

# Über das Leben in einem Entwicklungsland

Viele Menschen hierzulande können sich ein Leben in extremer Armut kaum vorstellen. Im Rahmen seiner entwicklungspolitischen Bildungsarbeit vermittelt Plan Deutschland in drei Ausstellungen Eindrücke vom Alltag benachteiligter Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika.

## Weil wir Mädchen sind ...

Die Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** lädt zu einer virtuellen Weltreise ein. Interaktive Stationen und Originalexponate eröffnen besondere Einblicke in den Alltag dreier Mädchen in Mali, Indien und Ecuador. Die Schau macht auf Formen der Benachteiligung aufmerksam. Als Teil der Mädchen-Kampagne (siehe Seite 32f) feierte **Weil wir Mädchen sind ...** im Januar 2006 Premiere. Ursprünglich sollte die Ausstellung drei Jahre lang durch Deutschland touren – wegen der großen Nachfrage seitens der Museen wird sie nun bis mindestens Frühjahr 2010 gezeigt. Weitere Informationen unter [www.weil-wir-maedchen-sind.de](http://www.weil-wir-maedchen-sind.de)

## Kinderwelten

Mit Kreide, Pinsel und Bleistift halten Kinder ihren Alltag in Bildern fest. Mädchen und Jungen in zwölf Plan-Partnerländern zeichneten fleißig, so dass daraus 2006 die Ausstellung Kinderwelten mit 50 Motiven entstanden ist. Die erfolgreiche Schau wandert begleitend zur Ausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** durch Deutschland.



Foto: Rainer Justen-Behling

Im Berichtsjahr machte **Weil wir Mädchen sind ...** im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig Station. Schauspielerin und Plan-Patin Kracht probierte aus, wie man Hirse stampft.

## WeltSpielZeug

Viele Familien in Entwicklungsländern können kaum ihre Existenzgrundlage sichern, geschweige denn Spielwaren für die Kinder anschaffen. So basteln sich Mädchen und Jungen aus Natur- und Reststoffen ihr Spielzeug selbst. Eine Sammlung solcher Blätter-Puppen, Draht-Rikschas und Dosen-Laster, die ebenso Dokumente der Kreativität wie der Armut sind, präsentiert Plan in seiner Wanderausstellung WeltSpielZeug. Die 250 Exponate aus 28 Entwicklungsländern begeisterten seit 2002 rund 225.000 Besucher in Deutschland.

## Ehrenamtliche Unterstützung

Für alle Ausstellungsprojekte kommt engagierte Unterstützung von den ehrenamtlichen Aktionsgruppen. Sie helfen beim Aufbau und während des Betriebes mit Aktionen wie der Betreuung von Informationsständen. ■



Im Rahmen der Globalen Bildungskampagne drückten Schülerinnen und Schüler der Hamburger Geschwister Scholl Schule am 23. April 2008 gemeinsam mit Bundestagsabgeordneten die Schulbank - symbolträchtig vor dem Berliner Reichstagsgebäude.

## Gemeinsames Engagement

# Kampagnen für die Kinderrechte

**Plan Deutschland engagiert sich in verschiedenen Bündnissen, Netzwerken und weltweiten Kampagnen, um die internationalen strategischen Leitlinien auch auf nationaler Ebene umzusetzen. Die Verwirklichung der Kinderrechte steht bei allen gemeinsamen Maßnahmen im Mittelpunkt.**

Plan ist Mitglied im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen **VENRO**. Das Bündnis will den Stellenwert der Entwicklungszusammenarbeit in der Öffentlichkeit erhöhen. 2008 beispielsweise erarbeiteten Plan und andere VENRO-Organisationen einen Kinderrechts-Kodex zum Schutz von Mädchen und Jungen vor Missbrauch und Ausbeutung. Plan beteiligt sich jährlich an der VENRO-Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“, die unter anderem die G8-Vertreter daran erinnert, die UN-Millenniumsziele umzusetzen.

Die **Globale Bildungskampagne** (Global Campaign for Education GCE), der Plan angehört, setzt sich dafür ein, dass das Recht der Kinder auf Bildung umgesetzt wird. Eine kostenfreie und gute Grundschulbildung für jedes Kind auf der Welt bis 2015 ist das primäre Ziel.

Das **Aktionsbündnis gegen Aids** macht sich für das Menschenrecht auf Leben und Gesundheit stark. Mit seinen Kampagnen will

es das Schweigen über HIV und Aids beenden und kämpft vor allem dafür, dass die Pharmaindustrie die Kosten für lebenswichtige Medikamente senkt. Das Bündnis hat den Fachkreis „Kinder und Aids“ gegründet, in dem Plan tätig ist.

Die **National Coalition** (NC) für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland, der Plan angehört, will die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannter machen und ihre Durchsetzung voranbringen. Das Bündnis vertritt gemeinsame Positionen auf nationaler und internationaler Ebene.

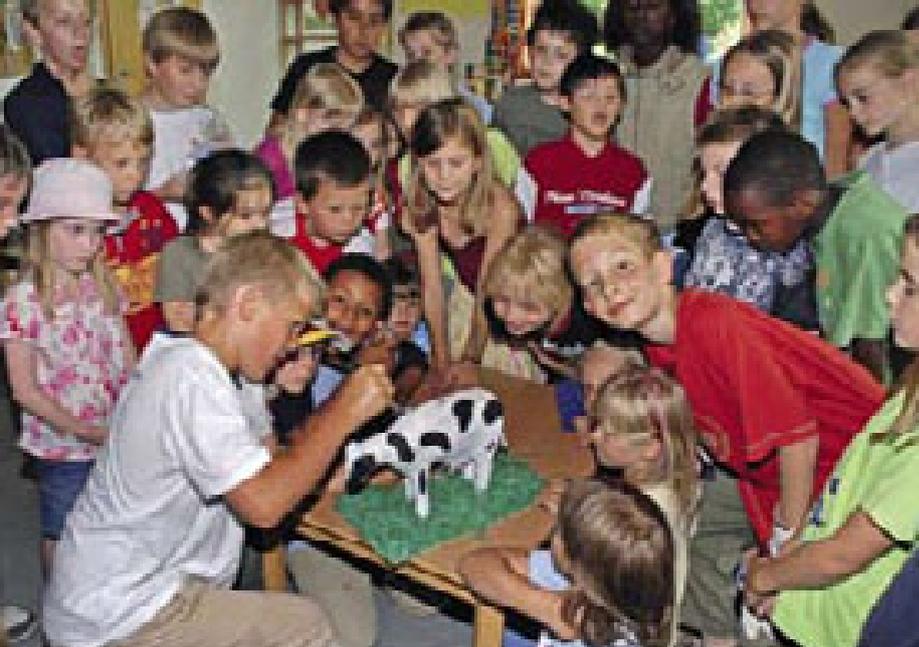
**Integra**, das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung, setzt sich für ein Ende der menschenverachtenden Praktik in Afrika ein. Erfolgreiche Ansätze zur Bekämpfung der Tradition werden übernommen und weiter verbreitet. Plan Deutschland hatte 2007 den stellvertretenden Vorsitz des Netzwerks inne, verstärkte unter anderem im Rahmen des Mädchen-Fonds'

(siehe Seiten 32 und 33) sein Engagement im Kampf gegen Genitalverstümmelung sowohl durch Informationsarbeit in Deutschland wie auch durch Projekte in Partnerländern und setzt dies in den Folgejahren weiter fort.

Plan ist Mitglied von **Eine Welt Netzwerk Hamburg** sowie des **Deutsches Bündnisses Kindersoldaten**, an dessen Aktion „Rote Hand“ Plan sich aktiv beteiligt. ■

Ausführlichere Informationen dazu im Internet unter [www.plan-deutschland.de/ueberuns/wer-wir-sind/fragen-und-antworten/](http://www.plan-deutschland.de/ueberuns/wer-wir-sind/fragen-und-antworten/)





Spendenlauf: Mädchen und Jungen aus dem Schülerhort Emmaus in Maisach sammelten Spenden zugunsten von Milchkühen für Familien in Ruanda.



Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule in Erfurt gestalteten einen Kalender mit selbst gemalten Bildern. Der Erlös ging an das Projekt „Schulen für Uganda“.

## Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen

# Klassenpatenschaften und Spendenaktionen

**Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland setzen sich für die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Mädchen und Jungen in den Ländern des Südens ein. Zum Beispiel, indem sie mit ihrer Schule oder Klasse, dem Kindergarten oder einer Jugendgruppe eine Patenschaft übernehmen. Plan Deutschland führte im Berichtsjahr 2.064 Patenschaften von Kindern und Jugendlichen, davon 1.932 von Schulen oder Klassen.**

Einige Schulen sind so überzeugt von den Möglichkeiten der sozialen und entwicklungspolitischen Bildung durch eine Klassenpatenschaft, dass jede Klasse ein eigenes Patenkind hat: In der Schule Richard-Linde-Weg in Hamburg haben 17 Klassen, in der Realschule Westerland 16 und im Leibniz-Gymnasium in Neustadt/Pfalz 15 Klassen eine Patenschaft zu einem Mädchen oder Jungen in den Partnerländern übernommen.

Zahlreiche Schulen und Klassen organisieren regelmäßig Aktionen wie Spendenläufe, Konzerte, Flohmärkte oder Kuchenverkauf, um das Geld für die Patenschaft zusammenzubekommen. Gleichzeitig machen sie bei den Aktionen auf die Situation der Kinder in benachteiligten Regionen der Welt aufmerksam. So auch die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule des Schulzentrums Alwin-Lonke-Straße in Bremen, die für ihr Patenkind Faustine in Kamerun einen Flohmarkt organisierten.

Andere Schulen unterstützen ein bestimmtes Projekt mit einer Einzelspende, im Berichtsjahr waren es fast 500 Schulen und Klassen. Die beliebtesten Förderprojekte waren Schulprojekte in Guatemala und Uganda, gefolgt von „Wasser für Lalibela“ in Äthiopien. Auch „Sinnvoll schenken“ (siehe Seite 6) war für Schülerinnen und Schüler attraktiv. Besonders gern wurden Kühe für Ruanda verschenkt. ■



## Die Ombudsfrau

„Meine Aufgaben bestimmt Paragraph 10 der Satzung von Plan International Deutschland e.V. Als Vertrauensperson der Patinnen und Paten vermittelte ich bei Konflikten mit dem Verein. Ich berichte regelmäßig dem Vorstand.“

Fragen der Paten thematisiere ich regelmäßig im Magazin Plan Post. Im Finanzjahr 2008 wollten Patinnen und Paten unter anderem wissen, wie sie die Gemeinde ihres Patenkindes zusätzlich unterstützen können, beispielsweise über eine Stiftung, und wie sie Kontakt zu anderen Paten aufnehmen können. Außerdem ging es um Fragen des Briefwechsels, dazu gehörte, warum die Korrespondenz für die Sicherheit der Kinder überprüft werden muss. Es gab kaum Be-

schwerden, bei denen ich vermitteln musste. Das zeigt mir bei mehr als 260.000 Patenschaften, dass die Paten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Plan Deutschlands sehr gut betreut werden.

Am 13. Juni 2008 endete meine Tätigkeit als Ombudsfrau, ich wurde von der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt. Neue Ombudsfrau ist im Finanzjahr 2009 Angela Breckwoldt-Schmidt, Notarin und Fachanwältin für Familienrecht in Berlin.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Dr. Dorothee Walther

Büro der Ombudsfrau

**Telefon 040 – 61 26 72 73**



Die Aktionsgruppe Erlangen-Nürnberg-Fürth zeigte mit ihrer „Fränkischen Bildungsschlange“ großen Einsatz für den Schulbau in Uganda (links). Dass das nicht nur Sinn sondern auch Spaß macht, demonstriert AG-Mitglied Ralf Süß (oben).



Die Aktionsgruppe Trier verkaufte ein vier Meter langes Bio-Brot zugunsten von Aids-Projekten in Uganda.

## Aktionsgruppen

# Gute Ideen und großer Einsatz

Ohne das vielfältige ehrenamtliche Engagement von Paten sowie anderen Förderern und Helfern wäre der Erfolg von Plan nicht denkbar. In Deutschland machten im Berichtsjahr über 140 sogenannte Aktionsgruppen mit über 420 Veranstaltungen und anderen Aktivitäten auf die Arbeit von Plan aufmerksam. Mehr als 1.000 Patinnen und Paten steigerten so gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Bekannten die Bekanntheit von Plan in ihrer Region. Darüber hinaus konnten Aktionsgruppenmitglieder etwa 300 Berichte in der lokalen und regionalen Presse platzieren, das sind 50 Prozent mehr als im Finanzjahr 2007.

Im Rahmen ihrer originellen und sympathischen Aktionen nahmen die Gruppen rund 224.000 Euro Spenden für Plan-

Projekte ein und übertrafen damit die Rekordsumme des Vorjahres um mehr als 40 Prozent.

Bemerkenswerte Beispiele für den ideenreichen Einsatz gibt es viele, eines davon ist die Kampagne „Fränkische Bildungsschlange“ der Aktionsgruppe Erlangen-Nürnberg-Fürth für ein Schulbauprojekt in Uganda. 32.000 Toilettenpapierrollen wurden bunt bemalt und beklebt, dann verkauft und zu einer 3,2 Kilometer langen vielfarbigen „Bildungsschlange“ aneinandergereiht. Mehr als 32.500 Euro kamen so zusammen. Gemeinsam mit Schulen und Kindergärten, Ämtern und anderen Einrichtungen, Geschäften und Firmen, Politikern, Künstlern und Journalisten mobilisierten die aktiven Paten ihre ganze Region in Franken auf

sympathische Weise für die Verbesserung der Bildung in Uganda. ■

### Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Viele Patinnen und Paten finden in den Aktionsgruppen eine sinnvolle, Freude schenkende Aufgabe. Die Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter.

Eine Übersicht der Kontaktpersonen finden Sie im Internet unter [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de) oder wenden Sie sich an Helge Ludwig unter Telefon 040 – 61 140 158 oder per E-Mail [helge.ludwig@plan-deutschland.de](mailto:helge.ludwig@plan-deutschland.de).

# Bericht des Vorstands und Ausblick 2009



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender  
Plan International Deutschland e. V.

### Entwicklung im Berichtsjahr

Mit einer Steigerung um 10,5 Prozent auf 82,7 Millionen Euro bewegten sich die Einnahmen im Finanzjahr 2008 um mehr als 4 Prozent über dem Plan. Deutlich verbessert hat sich auch der Bereich Einzelspenden, die mit 7,4 Millionen Euro oder 9,0 Prozent der Gesamteinnahmen höher als im Vorjahr (5,1 Millionen Euro und 6,9 Prozent) ausfielen. Der dominierende Anteil der Einnahmen wird nach wie vor mit 90,3 Prozent aus Patenschaften gewonnen. Besonders erfreulich war die Entwicklung des Kostenanteils von Plan Deutschland, der sich im Finanzjahr 2008 von zuvor 18,2 Prozent auf 17,1 Prozent reduzierte und damit um 2 Prozent unter Budget blieb. Der Vorstand stellte damit zufrieden fest, dass alle planerischen Vorgaben übererfüllt wurden.

Ausdrücklich dankte der Vorstand der hauptamtlichen Geschäftsführung und allen Mitarbeitern des Vereins für die geleistete Arbeit. Dieser Erfolg ist auch einem sehr lebendigen Vereinsleben zu danken. Daran haben die ehrenamtlichen Mitglieder der Gremien von Plan Deutschland (Mitgliederversammlung, Kuratorium und Vorstand), die sich jedes Jahr auf vielfältige Weise in hunderten von Veranstaltungen in der Öffentlichkeit engagieren, ebenso großen Anteil wie die über 140 Aktionsgruppen mit ihren mehr als 1.000 Mitgliedern, die Plan durch Auftritte bei Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet auch regional bekannt machen. Die aus-

gewogene Mischung von ehrenamtlichem Engagement und Enthusiasmus gepaart mit hauptamtlicher Professionalität bleiben das Markenzeichen von Plan.

### Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr siebenmal: am 31. August, 9. September und 9. November 2007 sowie am 18. Januar, 28. März, 16. Mai und 14. Juni 2008. Der geschäftsführende Vorstand traf sich darüber hinaus dreimal, am 22. Januar, 21. April und 16. Mai 2008.

Schwerpunkte der Arbeit des Vorstands bildeten die Weiterentwicklung der Programmarbeit und die Initiierung einer externen Evaluation von Plan-Projekten. So wurde ein über den Mädchen-Fonds von Plan Deutschland gefördertes Projekt gegen die Abtreibung weiblicher Föten und zur Geburtenregistrierung in Indien extern evaluiert. Das Ergebnis (siehe Seite 18f) ist beeindruckend.

Das Engagement von Plan in Westafrika gegen weibliche Genitalverstümmelung wurde im Berichtsjahr noch stärker aus Deutschland unterstützt als zuvor. Der Vorstand initiierte für das Finanzjahr 2009 eine Studie unter Gynäkologen in Deutschland, um festzustellen, in welchem Umfang Mädchen und junge Frauen aus Migrationsfamilien betroffen sind.

Der Vorstand diskutierte die Bildung von nationalen Netzwerken für die gemeinsame

Hilfe bei Naturkatastrophen. Erste Gespräche mit anderen Organisationen fanden statt und werden zielgerichtet fortgesetzt.

Mit der Gründung des Freundeskreises von Plan in Österreich und der Aufnahme von drei Österreichern in die Gremien von Plan Deutschland (siehe Bericht zur Mitgliederversammlung Seite 41)) ist die Organisation nach der Gründung von Plan International Schweiz dem strategischen Ziel näher gekommen, sich im deutschsprachigen Raum zu dem bedeutendsten Ansprechpartner und Initiator für nachhaltige, kindorientierte Gemeindeentwicklung zu etablieren.

Im Berichtsjahr wurde die Gründung eines Betriebsrates vorbereitet, die im August 2008 erfolgte. Noch vor der Gründung stellte sich der geschäftsführende Vorstand auf zwei Unternehmensversammlungen den Fragen der Mitarbeiter. Vorstand und Geschäftsführung erkannten weiteren Anpassungsbedarf der Organisationsstruktur an die gestiegenen Anforderungen infolge des stetigen Wachstums. Der Vorstand verabschiedete die Ausschreibung einer externen Organisationsstrukturanalyse. Die Umsetzung der Ergebnisse wird den Vorstand in den Jahren 2009 und 2010 beschäftigen.

### Transparenz

Mit dem Finanzjahr 2008 wurde erstmals eine Umstellung in der Darstellung des Jahresabschlusses vorgenommen. Von nun



Seit Juni 2008 neu im Vorstand: Dr. Dorothee Walther, zuvor Ombudsfrau, und Rudi Klausnitzer.



an stellen wir unsere Finanzdaten im Rahmen einer Erfolgsrechnung dar, die die Aufwendungen neu gliedert: Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke, Verwaltung und Werbung. Dies erfolgt in Abstimmung mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Bei VENRO wurde im Berichtsjahr eine Transparenzinitiative gestartet, die einen Verhaltenskodex für einheitliche Standards und noch mehr Transparenz entwickelte (siehe Seite 7). Plan Deutschland schloss sich dieser Initiative sofort an.

Ein weiteres Mal nahm Plan Deutschland am Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers teil und plant dies auch für die Folgejahre. 2008 mit erneut sehr gutem Ergebnis: Bereits jetzt informiert Plan Deutschland seine Paten und Förderer umfassend und aussagekräftig über die Mittelverwendung (siehe Seite 7).

### Plan Stiftungszentrum

Das Plan Stiftungszentrum möchte Interessierte für die Themen Entwicklungszusammenarbeit, Migration und Ausbildung gewinnen und Treuhandstiftungen unter seinem Dach initiieren. Dafür wurden

Veränderungen notwendig. Die bisherige Personalidentität und organisatorische Nähe zum Verein Plan Deutschland hätte kurzfristig dazu führen können, dass nach den internationalen Bilanzierungsrichtlinien IFRS auch jede Treuhandstiftung unter diesem Dach im Rahmen des Vereins hätte konsolidiert werden müssen. Dieser organisatorische und finanzielle Aufwand wäre keinem Treuhänder zuzumuten gewesen.

Nach ausführlichen Beratungen mit der Hamburger Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfern entschlossen wir uns daher, unter dem Dach des Stiftungszentrums für die über 110 Treuhandstifter eine neue Stiftung „Hilfe mit Plan“ zu gründen. Deren Vorstand ist mehrheitlich mit Nicht-Mitgliedern von Plan-Gremien (Vorstand, Kuratorium) besetzt. Dies fördert Unabhängigkeit wie Transparenz und spart mittelfristig erhebliche Verwaltungskosten. Mit der im Aufbau befindlichen neuen Stiftung werden wir das gesamtgesellschaftliche Engagement in Deutschland noch effizienter fördern können.

### Entwicklungspolitische Bildungsarbeit – Schwerpunkt Mädchen

Plan Deutschland setzt satzungsgemäß begrenzt Mittel für die entwicklungspolitische

Bildungsarbeit in der Bundesrepublik ein. Kampagnen und Veranstaltungen insbesondere zur Mädchenförderung stießen auf sehr positive Resonanz. Die Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** machte im Berichtszeitraum in Hamburg, Leipzig und Bremen Station und wandert im Finanzjahr 2009 nach München und Offenbach. Die interaktive Ausstellung zeigt Lebenswelten in Afrika, Asien und Lateinamerika (im Internet unter [www.weil-wir-maedchen-sind.de](http://www.weil-wir-maedchen-sind.de)) und Plans Programme zur Förderung von Mädchen.

Die Ausstellung ist ein zentraler Bestandteil der Mädchen-Kampagne von Plan Deutschland. Sie wird unterstützt durch ein Medienbündnis sowie prominente Patinnen und Förderer. Im Berichtsjahr wurde der 1. Internationale Mädchentag von Plan für den 22. September 2008 vorbereitet. Diese Veranstaltung im Finanzjahr 2009 in Berlin gab einem Publikum aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Fachvorträgen einen Einblick in Benachteiligungen von Mädchen weltweit. Künftig wird der Internationale Mädchentag jedes Jahr am 22. September unter einem Schwerpunktthema begangen, das nächste Mal steht Bildung im Mittelpunkt.

Fortsetzung nächste Seite ▶

Fortsetzung Bericht des Vorstands  
und Ausblick 2009

## Weitere Planung

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland e. V. im Juni 2008 stellte der Vorstand das Budget für das Finanzjahr 2009 vor, das einstimmig genehmigt wurde. Angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturkrise wurde für das Jahr 2009 ein Budget mit stagnierenden Einnahmen von 82,5 Millionen Euro bei steigenden Verwaltungskosten (19,5 %) verabschiedet.

Ein besonderer Schwerpunkt im Finanzjahr 2009 wird die Arbeit an der Organisationsstruktur. Dafür sind zunächst die sorgfältige Analyse und erste Strukturanpassungen vorgesehen. Wesentliche Veränderungen werden bis zum Ende des Jahres 2010 angegangen. Dieses Programm „Fit für die Plan-Zukunft“ hat auch im Hinblick auf die Weltwirtschaftskrise beim Vorstand höchste Priorität.

In China bringt Plan im Finanzjahr 2009 in Kooperation mit der Bertelsmann AG ein Schulprojekt in der von dem schweren Erdbeben im Mai 2008 betroffenen chinesischen Provinz Shaanxi auf den Weg. Bertelsmann unterstützt den Wiederaufbau einer Schule sowie ein Schulentwicklungsprogramm mit insgesamt mehr als 610.000

Euro. Dies sind Spenden des Unternehmens wie auch seiner Mitarbeiter.

In das Finanzjahr 2009 fällt der 20. Geburtstag von Plan Deutschland, das am 1. März 1989 gegründet wurde. Für den 1. März 2009 ist eine Matinee in der Hamburgischen Staatsoper für langjährige Patinnen und Paten, Freunde und Förderer der deutschen Organisation geplant.

## Plan Deutschland im internationalen Verbund

Plan Deutschland war im Finanzjahr 2007 erstmals größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund geworden und behielt diese Stellung im Berichtsjahr. Es ist das Ziel des Vorstands, diese starke Position zu einer weiteren Effizienz- und Effektivitätssteigerung in der gesamten Organisation zu nutzen. Die von Plan Deutschland angeregte Organisations- und Effektivitätsanalyse wird derzeit von Roland Berger Strategie Consultants weitestgehend pro bono durchgeführt. Ergebnisse werden im 1. Quartal 2009 erwartet.

Eine weitere deutsche Initiative trägt zur Transparenzsteigerung des Mitteltransfers in die Programmländer bei: Eine Kommission um das Vorstandsmitglied Dr. h.c. Axel Berger und Geschäftsführerin Marianne

M. Raven erreichte, dass die Mittel ab dem Finanzjahr 2010 noch besser nachvollziehbar in die Programmländer fließen. Künftig werden die Patenschaftsgelder basierend auf den tatsächlich transferierten Patenschaftsbeiträgen der Nationalen Organisationen in die Programmländer überwiesen. Damit wird der Beitrag deutscher Paten je Partnerland noch deutlicher sichtbar. Mit der Verabschiedung des Jahressteuergesetzes 2009 wird von allen Organisationen, die steuerbegünstigt Mittel in Programmländern einsetzen, gefordert, dass diese Mittel das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland fördern. Plan Deutschland wird dies künftig noch deutlicher nachweisen können. Die sich abzeichnende Weltwirtschaftskrise wird sich voraussichtlich bei Plan International im Finanzjahr 2009 nicht wesentlich bemerkbar machen. Auswirkungen für das Finanzjahr 2010 sind schwer zu prognostizieren. Aufgrund früherer Erfahrungen ist davon auszugehen, dass die Gesamtorganisation Plan International durch ihren hohen Anteil an Patenschaftsgeldern (über 70 Prozent der Gesamteinnahmen) einer Krise besser begegnen kann als Organisationen mit vorrangig Einzelspenden. Wir tun alles uns Mögliche, um zu verhindern, dass ausgerechnet die Ärmsten der Armen in unseren Partnerländern die Krise am heftigsten zu spüren bekommen. ■

## Entwicklung Gesamtorganisation Plan International Einnahmen in Millionen Euro (und US-Dollar)



\* Erstmals im Finanzjahr 2008 werden die Jahresabschlusswerte in Euro ausgewiesen, bisher in US-Dollar. Dieser Beschluss rührt daher, dass der überwiegende Teil der Einnahmen im Plan-Verbund aus Euro-Ländern generiert wird.

Zum Vergleich sind in der Grafik rückwirkend auch die Vorjahre in Euro umgerechnet, zum jeweils bei Geschäftsjahresabschluss geltenden Wechselkurs, das waren im Einzelnen:

2008:	1 Euro = 1,5780 US-Dollar
2007:	1,3502
2006:	1,2707
2005:	1,2047
2004:	1,2162



Neue Mitglieder von Plan International Deutschland e.V.: Dr. Philip Nölling (links), Bettina Steigenberger (Mitte), Dr. Christian Rainer (rechts). Alle drei neuen Mitglieder wurden ins Kuratorium gewählt.

## Bericht der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland e.V. tagte im Berichtsjahr turnusgemäß einmal, am 13. Juni 2008 in Berlin. Mit 17 anwesenden Mitgliedern und vier Vollmachten nicht anwesender Mitglieder war die Versammlung beschlussfähig.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes sowie dem Wirtschaftsprüfungsbericht für das Finanzjahr 2007, vorgetragen von Schatzmeister Rainer Funke, wurde der Vorstand für das Finanzjahr 2007 einstimmig bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder entlastet.

Die Mitgliederversammlung nahm den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2009 einstimmig an. Die Vereinsmitglieder folgten damit der zurückhaltenden Planung des Vorstands für das Finanzjahr 2009. Der Vorstand geht angesichts der wirtschaftlichen Krise von einer Stagnation bei Umsatz und Erträgen aus.

Als Satzungsänderung wurde einstimmig verabschiedet: Das Kuratorium kann zukünftig einen Vorsitzenden und zusätzlich bis zu zwei Stellvertreter haben.

In den Gremien der Organisation standen Neubesetzungen von Ämtern und Funktionen an. Die Mitgliederversammlung wählte den österreichischen Medienunternehmer Rudi Klausnitzer und die bisherige Ombudsfrau des Vereins, die Juristin Dr. Dorothee Walther, den Direktor Konzern-Finanzien der Otto-Gruppe Dr. Philip Nölling, den Chefredakteur und Herausgeber des Magazins „Profil“ in Wien Dr. Christian Rainer und Bettina Steigenberger, Aufsichtsratsmitglied der Steigenberger Hotels, einstimmig zu neuen Mitgliedern des Vereins. Anschließend wurden Dr. Dorothee

Walther und Rudi Klausnitzer einstimmig in den Vorstand sowie Dr. Philip Nölling, Dr. Christian Rainer und Bettina Steigenberger in das Kuratorium gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde Dr. h.c. Axel Berger für drei weitere Jahre im Vorstand bestätigt und Antje Arold-Hahn, langjähriges Vorstandsmitglied und zuvor erste Ombudsfrau von Plan, neu in das Kuratorium gewählt.

Mitte des Jahres 2008 wurde die Berliner Juristin Angela Breckwoldt-Schmidt in einer Nachwahl einstimmig zur Ombudsfrau gewählt. ■

### Prof. Dr. Horst G. Mensching †

Im Februar 2008 verstarb Prof. Dr. Horst G. Mensching, Gründungsmitglied von Plan Deutschland, im Alter von 86 Jahren. Der emeritierte Geographieprofessor engagierte sich von 1989 bis 2000 ehrenamtlich im Vorstand von Plan Deutschland und war viele Jahre Mitglied des internationalen Vorstands. Von 2000 bis 2006 war er im Kuratorium tätig, danach zog er sich aus gesundheitlichen Gründen zurück. Plan ist sehr dankbar für seinen großen Einsatz. ■





Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender des Kuratoriums



Angelika Jahr-Stilcken, Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums



Rudolf Stilcken, Ehrenvorsitzender des Kuratoriums von Plan Deutschland

## Bericht des Kuratoriums

**Das Kuratorium von Plan International Deutschland e.V. traf sich im Berichtsjahr turnusgemäß zu zwei Sitzungen: am 28. März 2008 in Hamburg und am 13. Juni 2008 in Berlin, am selben Ort wie die Mitgliederversammlung (siehe Seite 41).**

Bei der ersten Sitzung wurde Hanns-Eberhard Schleyer, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löste damit Rudolf Stilcken ab, der von 1989 bis 1997 Vorstandsvorsitzender des Vereins und anschließend Kuratoriumsvorsitzender war. Er wird der Organisation jetzt als Ehrenvorsitzender des Kuratoriums weiterhin zur Seite stehen.

Bei der zweiten Sitzung in Berlin wurde nach der zuvor von der Mitgliederversammlung beschlossenen entsprechenden Satzungsänderung Angelika Jahr-Stilcken vom Kuratorium zur Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Zudem wurde das Beratungsgremium um die neuen Mitglieder Antje Arold-Hahn, Dr. Philip Nölling, Dr. Christian Rainer und Bettina Steigenberger erweitert (siehe Bericht der Mitgliederversammlung auf Seite 41). Bettina Steigenberger und Dr. Christian Rainer, beide aus Österreich, wollen sich insbesondere für die Weiterentwicklung der Plan-Idee im Nachbarland einsetzen, in einem Freundeskreis von Plan in Österreich, dem auch das neue Vereinsvorstandsmitglied Rudi Klausnitzer angehört.

In Berlin wurde die Fortentwicklung von Plan auf internationaler Ebene diskutiert. Der Länderdirektor von Indien, der Österreicher Roland Angerer, hielt einen beeindruckenden Vortrag über die Arbeit von Plan in Indien. Plan Indien will in die internationale Mitgliederversammlung als Spenden sammelnde Nationale Organisation aufgenommen werden. Plan Indien betreibt bereits Fundraising im eigenen Land. Das Problem: Wenn ein Programmland gleichzeitig Nationale Organisation würde, müsste hierfür die internationale Satzung geändert werden und die Auswirkungen für die bestehenden Nationalen Organisationen wären zu prüfen.

Das Kuratorium möchte über seine Mitglieder das Thema Entwicklungszusammenarbeit stärker in die politische Willensbildung in Bund und Ländern einbringen. So erhielten im Finanzjahr 2009 auf dem ersten Internationalen Mädchentag am 22. September 2008 im Haus des Handwerks in Berlin politische Entscheidungsträger und weitere Gäste einen Einblick in Plans Schwerpunkt der Mädchenförderung (siehe Seite 33).

Vereinbart wurde auch, dass sich die Kuratoriumsmitglieder künftig stärker bei regionalen Aktivitäten des Vereins und der ehrenamtlichen Aktionsgruppen (siehe Seite 36) engagieren. Der Nominierungsausschuss bemüht sich um neue und jüngere Mitglieder für Vorstand und Kuratorium, mit großem Erfolg, wie die Neuwahlen zeigen.

Hanns-Eberhard Schleyer engagiert sich seit vielen Jahren für die Entwicklungszusammenarbeit und kann nunmehr seine Erfahrungen auch bei Plan einbringen. Zum Ende des Berichtsjahrs reisten er und Angelika Jahr-Stilcken zu einem Projektbesuch in die Grenzregion von Haiti und der Dominikanischen Republik. Hier legten sie quasi den Grundstein für die Förderung eines Projektes zur Völkerverständigung in dieser Region und brachten vielfältige Eindrücke für die Unterstützung der Vereinsarbeit mit. ■



# Dauerhafte Überwachung

**Plan unterstützte im Berichtsjahr in 49 Ländern Kinder, ihre Familien und Gemeinden. Die Orte zählen zu den ärmsten Regionen der Welt. Die Lebensbedingungen dort bringen es mit sich, dass die Aktivitäten von Plan besonderen Risiken ausgesetzt sind. Um diesen angemessen zu begegnen, hat Plan International bereits im vergangenen Finanzjahr ein Risikomanagementsystem entwickelt und etabliert.**

## Risikomanagementsystem

Das neue Risikomanagementsystem wurde im Juni 2007 vom internationalen Vorstand verabschiedet. Zugleich wurde bestimmt, dass die zehn größten Risiken bei jeder Sitzung des Finanz- und des Programm-ausschusses auf die Tagesordnung gesetzt werden, um erforderliche Maßnahmen zu beschließen.

Zu den bedeutendsten Risiken, die die erfolgreiche Tätigkeit von Plan gefährden können, zählen:

### Reputationsrisiko

Das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in eine effiziente und effektive Arbeit von Plan bildet die Grundlage, helfen zu können. Dieses Vertrauen darf unter keinen Umständen gefährdet werden. Um das Vertrauen der Spender zu erhalten, gilt für Plan, absolute Integrität bei allen Tätigkeiten. Dazu gehört auch, die steigenden Anforderungen an Effizienz und Effektivität der Maßnahmen zu beachten.

### Strategische Risiken

Die langfristige strategische Planung muss entwicklungspolitische Erkenntnisse einbeziehen, andernfalls könnte eine falsche Priorisierung die Folge sein. Durch Monitoring und Evaluierungen ist zu gewährleisten, dass Planung, Steuerung und Durchführung der Programme und Projekte den allgemeinen entwicklungspolitischen wie den speziellen projektbezogenen Zielen entsprechen.

### Organisatorische Risiken

Unzureichende Abstimmung zwischen Nationalen Organisationen und Programmländern sowie den Regionalbüros und der Internationalen Koordinierungsstelle können Effizienz und Effektivität gefährden.

### Operationale Risiken

Naturkatastrophen oder kriegerische Auseinandersetzungen gefährden nicht nur den Erfolg der Maßnahmen von Plan, sondern auch die Mitarbeiter vor Ort. Der Tod von drei Mitarbeitern und einem Helfer in Pakistan im Berichtsjahr verdeutlicht auf schreckliche Weise, wie gefährlich der Einsatz in Teilen der Welt sein kann (siehe Seite 5).

Die Internationale Koordinierungsstelle in Woking hat eine Hotline für Notfälle eingerichtet, um schnell reagieren zu können. Im Fall von Pakistan musste Plan die Entscheidung fällen, das in dem Projektbüro in dem gefährdeten Gebiet zu schließen, da eine ausreichende Sicherheit für die Mitarbeiter nicht mehr nicht gewährleistet werden konnte.

Risiken im Zusammenhang mit Projekten sind von den Verantwortlichen auf Landes- oder Regionalebene zu bestimmen; falls erforderlich, sind Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Ein Beispiel ist eine vor Kurzem in Haiti geschaffene Sicherheitsgruppe von Projektmitarbeitern. Bei ihren regelmäßigen Beratungen treffen sie Vorkehrungen gegen die hohe Kriminalität.

### Finanzielle Risiken

Hierzu zählen Währungs- und Liquiditätsrisiken, die vor allem bei der finanziellen Unterstützung von Projekten in Programmländern entstehen können. Hierfür gibt es entsprechende Anweisungen, die zentral überwacht werden.

### Interne Revision

Wesentlich für die Begrenzung von Risiken ist die interne Revision. Sie ist Teil des internen Kontrollsystems zur Risikoüberwachung und führt diese Aufgabe teilweise in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern durch, beispielsweise die Überwachung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel in den Programmen und Projekten. Die Abteilung „Global Assurance“ erstellt je Quartal einen Bericht über ihre Prüfungstätigkeiten. Sie gibt darin wichtige Hinweise für die ordnungsgemäße Arbeit je Projektgebiet. Der Quartalsbericht umfasst jeweils die Ergebnisse der durchgeführten Kontrollen und die Planung der zukünftigen Aufgaben. Alle Empfänger dieser Informationen haben die Möglichkeit, auf Prüfungsinhalte Einfluss zu nehmen.

Neben der jeweiligen Gesamtübersicht werden für einzelne Projekte auch detaillierte Prüfungen in Form eines „Internal Audit Reports“ für ein bestimmtes Geschäftsjahr oder über die Gesamtlaufzeit eines Projektes erstellt.

### Prüfung interner Kontrollen

Plan Deutschland hat im Berichtsjahr von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers eine „Prüfung der internen Kontrollen für den Prozess des Zahlungsflusses von Spenden“ auf nationaler Ebene durchführen lassen. Die Funktionsfähigkeit des Kontrollsystems wurde hierbei grundsätzlich bestätigt. Die Verbesserungsvorschläge befinden sich in der Umsetzung. ■



## Bilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva	30.06.2007 €	30.06.2008 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.573	40.368
2. Geleistete Anzahlungen	790.020	968.520
	<b>822.593</b>	<b>1.008.888</b>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	504.002	483.990
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an der Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
2. Anteile an der PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	150.000
	175.000	175.000
	<b>1.501.595</b>	<b>1.667.878</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International Inc., Rhode Island/USA	0	947.001
2. Forderungen gegen Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	258.377	49.512
3. Sonstige Vermögensgegenstände	95.688	131.929
	354.065	1.128.442
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.339.706	1.008.052
	<b>2.693.771</b>	<b>2.136.494</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>52.990</b>	<b>18.525</b>
	<b>4.248.356</b>	<b>3.822.897</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers\*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

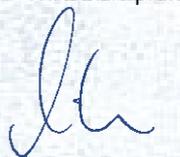
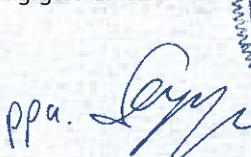
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 1. September 2008  
PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 ppa.   
Richard Müllner      ppa. Marco Schipper  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer



\* Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auch auf den Anlagenspiegel, der wegen des geringen Informationsgehalts hier nicht abgedruckt ist. Das Budget 2008 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

<b>Passiva</b>	30.06.2007 €	30.06.2008 €
<b>A. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<b>678.008</b>	<b>932.783</b>
<b>B. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42	0
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	3.196.792	2.717.906
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.905	112.854
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc., Rhode Island/USA	75.098	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH, Hamburg	83.460	3
6. Sonstige Verbindlichkeiten	56.051	59.351
(davon aus Steuern €46.709; Vorjahr T€51)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit €1.054; Vorjahr T€ 1)		
	<b>3.570.348</b>	<b>2.890.114</b>
	<b>4.248.356</b>	<b>3.822.897</b>

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein entschied, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf der Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear und wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren, ungewissen Risiken berücksichtigt. Die Spendeinnahmen beinhalten Patenschaftsbeiträge, Einzelspenden, Bußgelder und öffentliche Mittel. Die Einzelbeträge wurden nach ihrem Eingang erfasst.

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Vermögenslage von Plan Deutschland ist im Berichtsjahr geprägt durch eine Verminderung der Bilanzsumme um rund 425 Tsd. Euro. Auf der Aktivseite ist insbesondere die Verminderung der Guthaben bei Kreditinstituten hervorzuheben, was zum Teil mit Forderungen gegenüber der internationalen Organisation einhergeht. Auf der Passivseite ist eine Verminderung bei den Vorauszahlungen auf Patenschaften zu erwähnen.

### Aktiva

Die Immateriellen Vermögensgegenstände haben sich durch weitere Vorauszahlungen an die PSG Plan Service GmbH (100%-ige Tochter von Plan International Deutschland e.V.) für die Erstellung einer neuen Software auf nunmehr rund 1 Mio. Euro erhöht. Die Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr leicht auf den Betrag von rund 484 Tsd. Euro vermindert und umfassen im Wesentlichen EDV-Hardware und Büroeinrichtungen. Die Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr.

Das Umlaufvermögen hat sich trotz erhöhter Forderungen gegenüber der internationalen Organisation aufgrund deutlich geringerer Guthaben bei den Kreditinstituten zum Bilanzstichtag um rund 557 Tsd. Euro vermindert. Dazu hat auch eine Minderung der Forderungen gegen die Plan Paten Shop GmbH (seit 01.07.2008: Plan Shop GmbH) um 209 Tsd. Euro beigetragen.

### Passiva

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich um rund 255 Tsd. Euro auf jetzt 933 Tsd. Euro erhöht. Darin ist im Wesentlichen eine Rückstellung für ein Risiko aus einem Dienstleistungsvertrag aus dem Marketingbereich in Höhe von 513 Tsd. Euro enthalten. Die weitere Anhebung der Rückstellungen hat sich aus dem erhöhten Geschäftsvolumen ergeben.

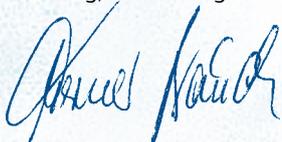
Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 680 Tsd. Euro vermindert, hierbei ist insbesondere die Minderung der Vorauszahlungen auf Patenschaften um 479 Tsd. Euro zu berichten. Weiterhin wurden Verbindlichkeiten gegenüber der internationalen Organisation und der PSG Plan Service GmbH fast vollständig zurückgeführt. ■

## Gewinn- und Verlustrechnung

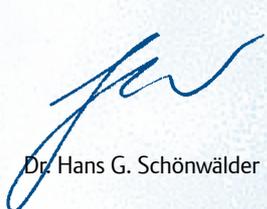
für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	2007 €	2008 €	2009 (Budget*) (Stand 30.6.2008) €
<b>Erträge</b>			
Spendeneinnahmen			
Patenschaftsbeiträge			
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	69.294.373	74.160.823	75.000.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	3.140.677	3.196.792	3.000.000
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-3.196.792	-2.717.906	-3.000.000
	<b>69.238.258</b>	<b>74.639.709</b>	<b>75.000.000</b>
Einzelspenden			
Projektspenden	5.090.768	7.428.715	7.000.000
Spenden aus Erbschaften/Vermächtnissen	0	0	0
	<b>5.090.768</b>	<b>7.428.715</b>	<b>7.000.000</b>
Bußgelder	14.640	8.710	0
Öffentliche Mittel	39.320	0	0
	<b>74.382.986</b>	<b>82.077.134</b>	<b>82.000.000</b>
Zinserträge	250.891	537.647	60.000
(davon Plan International Inc. Rhode Island/USA € 404.000 Vorjahr € 144.200)			
Beteiligungserträge	128.048	50.000	170.000
Sonstige Erträge	37.482	17.825	20.000
	<b>74.799.407</b>	<b>82.682.606</b>	<b>82.250.000</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>			
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-5.982.468	-6.312.279	-7.083.000
Personalkosten	-3.983.792	-4.203.498	-4.500.000
Telefon, Telefax, Porto	-1.350.377	-1.297.924	-1.367.500
Kosten Pateninformationen	-570.673	-501.915	-723.000
Raumkosten/Miete	-414.704	-475.032	-500.000
Beratung und Prüfung	-358.627	-435.365	-345.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-219.226	-181.680	-358.000
Abschreibungen	-176.460	-195.804	-450.000
Reisekosten	-163.587	-205.336	-232.000
Datenverarbeitung	-139.247	-37.259	-155.000
Kosten Geldverkehr (inkl. Kursverluste)	-61.465	-65.846	-82.000
Versicherungen	-25.238	-40.901	-40.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-142.049	-168.296	-199.500
	<b>-13.587.913</b>	<b>-14.121.135</b>	<b>-16.035.000</b>
<b>Überschuss vor Abführung von Spenden und Dotierung der Stiftung</b>	<b>61.211.494</b>	<b>68.561.471</b>	<b>66.215.000</b>
Bereits abgeführte Spenden	-61.419.267	-69.912.983	
Dotierung der Stiftung Kinderhilfe mit Plan, Hamburg	0	0	
<b>Vorausgezählte Spenden</b>	<b>-207.773</b>	<b>-1.351.512</b>	

Hamburg, den 29. August 2008



Dr. Werner Bauch



Dr. Hans G. Schönwälder



Dr. Thomas Klett

Rainer Funke

\* Das Budget 2009 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage des Vereins war im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Patenschaftsbeiträge in Höhe von 4,9 Mio. Euro (+ 7,0% zum Vorjahr). Die Zunahme ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl an Patenschaften (von 248.589 auf 264.123) zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die Einzelspenden um über 2,3 Mio. Euro, insbesondere aufgrund ungeplanter Spendeneingänge zum Ende des Finanzjahres zugunsten der Überschwemmungsoffer in Myanmar.

Das 100%ige Tochterunternehmen Plan Paten Shop GmbH erzielte im Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 150 Tsd. Euro, das in Höhe von 50 Tsd. Euro zur Ausschüttung gelangte. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Das Ergebnis des anderen Tochterunternehmens, der PSG Plan Service GmbH, betrug im Berichtsjahr 133 Euro, die auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Meinung ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Bei den Aufwendungen des Berichtsjahres ist hervorzuheben, dass die Kosten für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung um rund 330 Tsd. Euro auf rund 6,3 Mio. Euro gestiegen sind. Mit diesem Budget konnte ein Wachstum von über 15 Tsd. Patenschaften realisiert werden.

Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

Die Personalkosten stiegen um 220 Tsd. Euro (+5,5% zum Vorjahr). Wesentlicher Grund sind zusätzliche Personaleinstellungen, um bei gewachsenen Patenschaften deren Betreuung auch im aktuellen Finanzjahr wahrnehmen zu können. Die Anzahl festangestellter Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen) wuchs damit von 85 im Vorjahr auf aktuell 89 Mitarbeiter. Die Gehälter für zwei Geschäftsführer und sechs Abteilungsleiter betragen insgesamt 568 Tsd. Euro (Vorjahr 601 Tsd. Euro). Die Minderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Überschreitung des Lohnfortzahlungszeitraums durch längere Arbeitsunfähigkeit eines Mitarbeiters und zum anderen auf einen Wechsel in der Leitung der Programmabteilung zurückzuführen.

Im Bereich Telefon, Telefax und Porto konnten insbesondere durch eine weitere Portooptimierung Kosten in Höhe von 52 Tsd. Euro eingespart werden (-3,9% zum Vorjahr).

Bei den Kosten für Pateninformatio gab es eine leichte Verminderung, da im Berichtsjahr geringere Aufwendungen für Ausstellungen, Veranstaltungen und Konferenzen anfielen.

Die Position Raumkosten / Miete erhöhte sich um 60 Tsd. Euro (+14,5% zum Vorjahr) wegen der Anmietung weiteren Büroraums, da es einen größeren Platzbedarf infolge der

gestiegenen Mitarbeiterzahl gab.

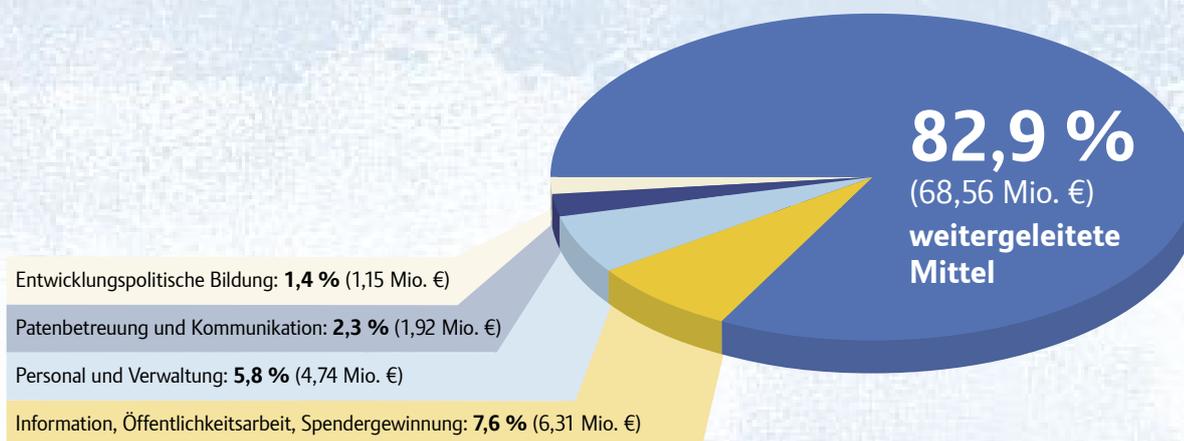
Die Kosten für Beratung und Prüfung stiegen im Finanzjahr um 77 Tsd. Euro, da es aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, der Bildung eines Betriebsrates und durch die internationale Zusammenarbeit auch einen erhöhten Beratungsbedarf gab.

Eine deutliche Reduzierung gab es bei den Kosten der Datenverarbeitung, da aufgrund der Neuentwicklung einer für das Finanzjahr 2009 geplanten Spenderbetreuungs- und Spendenverwaltungssoftware keine besonderen Pflege- oder Änderungsaufwendungen im Altsystem erforderlich wurden.

Insgesamt konnten im Finanzjahr 2008 die Erträge gegenüber dem Vorjahr um fast 7,9 Mio. Euro gesteigert werden (+10,5% zum Vorjahr). Da die Gesamtaufwendungen für das Berichtsjahr nur um 533 Tsd. Euro (+3,9% zum Vorjahr) anstiegen, ergab sich für Plan Deutschland eine Kostenquote von 17,1% (Vorjahr: 18,2%).

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen ergibt im Berichtsjahr einen Überschuss vor der Abführung von Spenden in Höhe von 68,6 Mio. Euro. Tatsächlich abgeführt wurden zum Finanzjahresende an die internationale Organisation Beträge von zusammen 69,9 Mio. Euro. Die daraus resultierende Differenz zu viel gezahlter Beträge in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro wird zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2009 mit den monatlich abzuführenden Zahlungen verrechnet.

## Verwendung der Mittel im Finanzjahr 2008



## Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen

für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	Gesamt	Ideeller Bereich			
		Spendenerträge	Bußgelder	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen
<b>Erträge</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	74.160.823	74.160.823			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	3.196.792	3.196.792			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-2.717.906	-2.717.906			
	<b>74.639.709</b>	<b>74.639.709</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Einzelspenden					
Projektspenden	7.428.715	7.428.715			
Spenden aus Erbschaften/Vermächtnissen	0	0			
	<b>7.428.715</b>	<b>7.428.715</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bußgelder	8.710		8.710		
Öffentliche Mittel	0	0			
	<b>82.077.134</b>	<b>82.068.424</b>	<b>8.710</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zinserträge	537.647				
(davon Plan International Inc. Rhode Island/USA € 404.000 Vorjahr € 144.200)					
Beteiligungserträge	50.000				
Sonstige Erträge	17.825				
	<b>82.682.606</b>	<b>82.068.424</b>	<b>8.710</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-6.312.279				
Personalkosten	-4.203.498			-669.326	-3.534.172
Telefon, Telefax, Porto	-1.297.924			-198.691	-1.099.233
Kosten Pateninformationen	-501.915			-59.448	-442.467
Raumkosten/Miete	-475.032			-72.720	-402.312
Beratung und Prüfung	-435.365			-44.905	-390.460
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-181.680			-1.974	-179.706
Abschreibungen	-195.804			-29.975	-165.829
Reisekosten	-205.336			-42.071	-163.265
Datenverarbeitung	-37.259			0	-37.259
Kosten Geldverkehr (inkl. Kursverluste)	-65.846			0	-65.846
Versicherungen	-40.901			-6.261	-34.640
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-168.296			-28.539	-139.477
	<b>-14.121.135</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.153.910</b>	<b>-6.654.666</b>
<b>Überschuss vor Abführung von Spenden und Dotierung der Stiftung</b>	<b>68.561.471</b>				
Bereits abgeführte Spenden	-69.912.983				
Dotierung der Stiftung Kinderhilfe mit Plan, Hamburg	0				
<b>Vorausgezahlte Spenden</b>	<b>-1.351.512</b>				

## Erläuterungen zur Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen

Nachdem in den vergangenen Jahren die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Schema des HGB-Abschlusses erstellt wurde, haben wir in diesem Jahr erstmals eine zusätzliche Information über die Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben nach den Grundsätzen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) vorgenommen.

		Wirtschaftlicher Bereich		Finanzbereich			Steuern	Summe	Vorjahr
Werbeaufwendungen	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs			
	74.160.823						74.160.823	69.294.373	
	3.196.792						3.196.792	3.140.677	
	-2.717.906						-2.717.906	-3.196.792	
<b>0</b>	<b>74.639.709</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74.639.709</b>	<b>69.238.258</b>	
	7.428.715						7.428.715	5.090.768	
	0						0	0	
<b>0</b>	<b>7.428.715</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.428.715</b>	<b>5.090.768</b>	
	8.710						8.710	14.640	
	0						0	39.320	
<b>0</b>	<b>82.077.134</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82.077.134</b>	<b>74.382.986</b>	
	0				537.647	537.647	537.647	250.891	
	0			50.000		50.000	50.000	128.048	
	0	17.825	17.825				17.825	37.482	
<b>0</b>	<b>82.077.134</b>	<b>17.825</b>	<b>17.825</b>	<b>50.000</b>	<b>537.647</b>	<b>587.647</b>	<b>82.682.606</b>	<b>74.799.407</b>	
-6.312.279	-6.312.279						-6.312.279	-5.982.468	
	-4.203.498						-4.203.498	-3.983.792	
	-1.297.924						-1.297.924	-1.350.377	
	-501.915						-501.915	-570.673	
	-475.032						-475.032	-414.704	
	-435.365						-435.365	-358.627	
	-181.680						-181.680	-219.226	
	-195.804						-195.804	-176.460	
	-205.336						-205.336	-163.587	
	-37.259						-37.259	-139.247	
	-65.846						-65.846	-61.465	
	-40.901						-40.901	-25.238	
	-168.016						-168.016	-142.049	
<b>-6.312.279</b>	<b>-14.120.855</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-280</b>	<b>-14.121.135</b>	
							<b>68.561.471</b>	<b>61.211.494</b>	
							-69.912.983	-61.419.267	
							0	0	
							<b>-1.351.512</b>	<b>-207.773</b>	

Hier werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert :

- Ideeller Bereich
- Wirtschaftlicher Bereich
- Finanzbereich
- Steuern

Innerhalb des ideellen Bereichs werden damit auch alle Einnahmen und Ausgaben, die für die vom DZI ermittelte Kostenquote relevant sind, detailliert ausgewiesen. Die Kosten gliedern sich dabei wie folgt:

- Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke
- Verwaltungsaufwendungen
- Werbeaufwendungen

Diese Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft geprüft.

# Plan Paten Shop GmbH

Foto: Dirk Bartling



Die Stickerinnen in Vietnam können nun mit ihrem Kunsthandwerk zum Familieneinkommen beitragen.

Über den Plan Shop können Patinnen und Paten kleine Aufmerksamkeiten für das Patenkind bestellen. Plan leitet die Geschenke weiter. Alle Artikel prüfen Mitarbeiter vor Ort zuvor auf sinnvolle Verwendbarkeit. Es handelt sich hauptsächlich um Nützliches für die Schule und kleines Spielzeug.

Außerdem bietet der Plan Shop den Patinnen und Paten Produkte für den Eigengebrauch an. Die Artikel werden in den Programmländern in Selbsthilfeprojekten oder von kleinen, größtenteils gemeinnützigen Einrichtungen hergestellt. Zumeist sind es Frauen, die so Beschäftigung finden, um ihre Familien zu versorgen. Es wird darauf geachtet, dass eine Designlinie ausbaufähig ist. Anschlussvorhaben ermöglichen stabile Beschäftigungsverhältnisse.

Damit auch Nichtpaten bestellen können, wurde eine neue Software erstellt und

der Internet-Auftritt des Online-Shops mit dem Label „fairplus“ konzipiert. Der neue Webauftritt geht im Finanzjahr 2009 online.

### Alte Tradition mit neuem Look aus Nepal

Lokta-Papier wird seit 2.000 Jahren im Himalaya aus der Rinde des Lokta-Strauchs hergestellt. Früher verwendete man es, um Mantras und buddhistische Epen aufzuschreiben. Tibetan Handicrafts aus Nepal beschäftigt für die Produktion Einheimische, die unterhalb der Armutsgrenze leben, hauptsächlich Frauen. Dabei unterhält das Unternehmen die Samten Memorial Education Academy - eine Schule, die den Kindern der Mitarbeiter eine gute Ausbildung ermöglicht. Für den Plan Shop wurden Weihnachtskarten und edles Schreibpapier entwickelt. Das Sortiment soll im Finanzjahr 2009 auf Glückwunschkarten aller Art erweitert werden.

### Stickereien aus Vietnam

Reisbäuerinnen aus dem Dorf Van Ly in der Nähe Hanoi hatten im Finanzjahr 2007 bei einem Plan-Projekt ihre Stickereikunst verfeinert. In Kooperation mit der Zeitschrift „Brigitte“ entstand Bettwäsche. Als Folgeprojekt wurden im Berichtsjahr Sofakissen und Tischläufer aus bestickter Seide sowie Tischwäsche ins Sortiment aufgenommen. Die Erträge aus dem Verkauf dieser Produkte fließen zurück in das Dorf, und zwar in den Bau einer Bibliothek. Das Kunsthandwerk der Stickerinnen ist so gut geworden, dass sie nun auch Aufträge aus Vietnam erhalten. ■

### Struktur und Finanzen

Seit 1998 können Patinnen und Paten kleine Aufmerksamkeiten für das Patenkind bei Plan erwerben. Im Finanzjahr 2003 wurde die Shop-Aktivität des Vereins aus steuerlichen Gründen einer GmbH zugeführt. Plan International Deutschland e.V. ist hundertprozentiger Gesellschafter. Seit Dezember 2005 können Paten – ab Finanzjahr 2009 zusätzlich Nichtpaten – auch Produkte für den Eigengebrauch erwerben. Aus der Plan Paten Shop GmbH wurde am 1. Juli 2008 die Plan Shop GmbH.

Der versteuerte Ertrag der Gesellschaft wird an den Verein ausgeschüttet und für die Finanzierung von Plan-Projekten verwendet. Im Finanzjahr 2008 betrug der Umsatz fast 2,1 Millionen Euro. Ein Teil des Gewinns (nach Steuern) von 161.835 Euro musste aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in eine Gewinn-Rücklage für Kapitalerhöhung transferiert werden, 50.000 Euro flossen an den Verein.

### Weitere Informationen

[www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org)



# PSG Plan Service GmbH

Im Oktober 2006 wurde die PSG Plan Service GmbH gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist der Plan International Deutschland e.V., vertreten durch dessen geschäftsführenden Vorstand. Das Stammkapital umfasst 150.000 Euro. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch, der diese Aufgabe unentgeltlich ausführt. Die PSG hatte im Finanzjahr 2008 eine Mitarbeiterin.

Die hundertprozentige Tochter von Plan International Deutschland e.V. wurde zu dem Zweck gegründet, für den Verein, den Plan Shop und für weitere Einrichtungen innerhalb des Plan-Netzwerkes eine Spenderbetreuungs- und Spendenverwaltungssoftware zu entwickeln und zu pflegen, die den aktuellen IT-Standards mit ihren gewachsenen Anforderungen gerecht wird.

Im ersten vollen Finanzjahr hat die Gesellschaft im Auftrag des Vereins und der Plan Paten Shop GmbH die auftragsbezogene Herstellung einer Spenderbetreuungs- und Spendenverwaltungssoftware fortgeführt. Hierfür arbeitet die PSG mit dem Softwarehaus Materna GmbH in Dortmund zusammen. Die betrieblichen Erträge im Finanzjahr 2008 umfassten einen Betrag von 413.000 Euro, die sich im Wesentlichen aus weiterbelasteten Teilleistungen zur Software für den Verein und den Plan Shop ergaben. Das Gesamtbudget für die Erstellung dieser Software umfasst bei der PSG ein Volumen von rund 1,5 Millionen Euro. Der Einsatz im Verein ist nach Abschluss umfangreicher Test- und Schulungsmaßnahmen für den April 2009 geplant. ■



## Stifterreisen Beindruckende Einblicke

Stifterreisen führten Stifter und Interessierte im November 2007 nach Vietnam und im Juni 2008 in die Grenzregion von Haiti und der Dominikanischen Republik. Bei der Reise nach Mittelamerika verschafften sich auch der Vorsitzende des Kuratoriums von Plan International Deutschland e.V., Hanns-Eberhard Schleyer, und seine Stellvertreterin Angelika Jahr-Stilcken, einen Einblick in die Arbeit von Plan. Besonders beeindruckt waren sie von einem geplanten Projekt zur Völkerverständigung in dieser Region, in dessen Mittelpunkt der Austausch von Kindern und Jugendlichen beider Länder steht. ■

Angelika Jahr-Stilcken, stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums von Plan Deutschland, beim Besuch einer Vorschule in Haiti.

## Stiftung Kinderhilfe mit Plan

# Kontinuierliches Wachstum

**Das Plan Stiftungszentrum in Hamburg besteht aus der „Stiftung Kinderhilfe mit Plan“ und den unter diesem Dach gegründeten Treuhandstiftungen. Das Gesamtvermögen des Plan Stiftungszentrums ist von rund 6,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 8,6 Millionen Euro im Berichtsjahr gestiegen.**

### Dachstiftung

Das Vermögen in der Dachstiftung „Kinderhilfe mit Plan“ erhöhte sich durch Zustiftungen in das Grundstockvermögen in Höhe von 267.539 Euro auf 824.898 Euro. Eine Zustiftung in Form einer Immobilie trug wesentlich dazu bei. Es gingen Spenden in Höhe von 8.870 Euro ein, zudem wurden Erträge aus Wertpapieren sowie Zinsen von ca. 15.600 Euro erzielt.

### Treuhandstiftungen

Die Zahl der Treuhandstiftungen stieg von 59 im Finanzjahr 2007 auf 100 zum Ende des Berichtsjahres. Das Vermögen wuchs im gleichen Zeitraum von 6,2 Millionen Euro auf 7,78 Millionen Euro. Gleichzeitig gab es Spendeneingänge in Höhe von 183.300 Euro und Erträge in Höhe von 139.200 Euro. Insgesamt haben Stifter mit 144.800 Euro Plan-Projekte unterstützt. Der größte Teil der Mittel floss in Stipendien- und Bildungsprojekte in Nepal, Ghana und Burkina Faso.

### Rückblick und Ausblick

Das Plan Stiftungszentrum wächst kontinuierlich. Für Service und Betreuung leistet das Stifterbüro München besonders im Bereich Stiftungsgründung und -verwaltung, sowie bei der Beratung zu rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen wichtige Arbeit.

Ziel für das Finanzjahr 2009 ist eine Weiterentwicklung des Stiftungszentrums. So sollen Fundraisingaktivitäten der einzelnen Stiftungen für die nachhaltige Unterstützung von Projekten initiiert und verstärkt werden. Stiftertreffen und -reisen sollen Anregungen bieten, ein Workshop Know-how im Spendeneinwerben vermitteln. Darüber hinaus wird im Finanzjahr 2009 die neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ für eine breitere inhaltliche Ausrichtung des Stiftungszentrums ins Leben gerufen. Wie sich die weltweite Finanzkrise auf das Wachstum des Plan Stiftungszentrums auswirken wird, lässt sich schwer einschätzen.

### Arbeit der Gremien

Vorstand und Beirat der „Stiftung Kinderhilfe mit Plan“ sind ehrenamtlich tätig, sie trafen sich im Finanzjahr 2008 viermal. Im Dezember 2007 wurde Dr. Philip Nölling, Direktor Konzern Finanzen der Otto Gruppe, als neues Vorstandsmitglied ernannt. Er übernimmt das Amt von Frau Antje Arold-Hahn, die den Aufbau der „Stiftung Kinderhilfe mit Plan“ wesentlich mitgestaltet hat. Der Vorsitzende Dr. Werner Bauch sowie sein Stellvertreter Rainer Funke wurden durch den Beirat für weitere drei Jahre bestätigt. Der Vorstand verwaltet das Stiftungsvermögen und erarbeitet Vorschläge zur Verwendung

der Erträge, erstellt Jahresabschluss und Wirtschaftsplan und prüft die Einhaltung des Satzungszwecks.

Der Beirat hat drei Mitglieder aus dem Kreis der Vereinsmitglieder und des Kuratoriums von Plan International Deutschland e.V.: der Vorsitzende Dr. Uwe Thomas sowie Gabriele Eick und Dr. Thomas Klett. Der Beirat beruft und entlastet den Vorstand, stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest, entscheidet über die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und bestellt den Wirtschaftsprüfer. ■

### Stifterservice

Die Plan Stifter Post berichtet jährlich viermal über Neuerungen im Stiftungswesen, Veranstaltungen und einzelne Stiftungen. Insgesamt 85 Stifter und Interessierte kamen zu den Stiftertreffen am 20. Oktober 2007 in München und am 19. April 2008 in Frankfurt. Sie erhielten Beratung und Information zu Recht und Steuern, Stifterreisen und zur Projektarbeit von Plan.

#### Kontakt:

Kathrin Hartkopf  
Leitung Plan Stiftungszentrum  
Telefon 040 - 61 140 257,  
Kathrin.Hartkopf@plan-stiftungszentrum.de

### Weitere Informationen

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)



## Konsolidierte Bilanz

<b>Aktiva</b>	per 30. Juni 2007 (in € '000)	per 30. Juni 2008 (in € '000)
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	105.190	131.449
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	13.617	11.200
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	766	743
Sonstiges Anlagevermögen	71	57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.420	21.642
Geleistete Vorauszahlungen	5.838	4.577
Bestand an Handelswaren	341	1.143
<b>Summe der kurzfristigen Aktiva</b>	<b>143.243</b>	<b>170.811</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	4.341	2.270
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0	599
Sonstige Finanzanlagen	1.949	1.569
Sachanlagen - materiell	12.437	12.815
Sachanlagen - immateriell	9.896	9.348
Sonstige Finanzanlagen	454	621
<b>Summe der langfristigen Aktiva</b>	<b>29.077</b>	<b>27.222</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>172.320</b>	<b>198.033</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kontokorrente	299	344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.810	10.729
Antizipative Verbindlichkeiten	19.406	17.929
Abfindungen	62	486
Pensionsrückstellungen	52	152
<b>Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>31.629</b>	<b>29.640</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Abfindungen	8.691	10.633
Pensionsrückstellungen	930	307
Sonstige	1.564	403
<b>Summe der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>11.185</b>	<b>11.343</b>
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>		
<b>Eigenmittel (fund balances):</b>		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	63.528	88.022
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	55.631	59.844
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	10.347	9.184
<b>Summe der Eigenmittel</b>	<b>129.506</b>	<b>157.050</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>172.320</b>	<b>198.033</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	2007 (in € '000)	2008 (in € '000)	2009 (Budget*) (Stand 30.6.2008) €
<b>Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	330.497	333.206	345.375
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	121.427	132.352	127.442
Einkünfte aus Beteiligungen	3.795	4.025	1.525
Einkünfte aus Warenverkäufen	3.921	4.259	3.381
<b>Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>	<b>459.640</b>	<b>473.842</b>	<b>477.723</b>
<b>Ausgaben</b>			
Gesamtausgaben			
Programmbereich	357.698	339.475	314.744
Information und Werbung	43.484	47.199	58.767
Sonstige Betriebsausgaben	37.042	40.093	85.562
Warenverkäufe	3.640	3.872	3.361
Währungsverluste	0	10.915	0
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>441.864</b>	<b>441.554</b>	<b>462.434</b>
<b>Überschuss/Unterdeckung</b>	<b>17.776</b>	<b>32.288</b>	<b>15.289</b>

## Erläuterungen

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York/USA eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Verwaltungssitz in Warwick, Rhode Island/USA. Die Organisation schließt die Büros von insgesamt 49 Programmländern, 4 Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein.

### Bilanz- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende internationale Abschluss für das Finanzjahr 2008 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz, wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung, liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 17 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der internationalen Organisation, Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in €. Hiermit wurde eine wesentliche Änderung zu den Vorjahren vorgenommen, in

denen bisher immer in US\$ berichtet wurde. Die Umstellung in € begründet sich aus der Tatsache, dass der überwiegende Teil der Einnahmen in Ländern mit € als Landeswährung generiert wird. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt.

### Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr von 143,2 Mio. € um 19,2% auf 170,8 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bankguthaben, mit denen die Liquidität in den Programmländern sicher gestellt wird. Die langfristigen Aktiva haben sich im gleichen Zeitraum von 29,1 Mio. € um 1,9 Mio. € auf 27,2 Mio. € vermindert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Sachanlagen, bei denen der Zugang im Berichtszeitraum geringer war als die Abschreibungen.

Die kurzfristigen Passiva haben sich von 31,6 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 29,6 Mio. € vermindert. Grund für diese Entwicklung sind u.a. Veränderungen in der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen, die sich um ca. 10% vermindert hat und die Veränderungen in Höhe von 1,5 Mio. € in der Position Antizipative Verbindlichkeiten, in denen vorausbezahlte Leistungen ausgewiesen werden. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich verändert. Die ausgewiesenen Eigenmittel haben sich von 129,5 Mio. € um 27,5 Mio. € auf 157,0 Mio. € erhöht. Hiermit wird die Durchführung der Programmarbeit sichergestellt.

### Erläuterungen zur konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Im Finanzjahr 2008 erhöhten sich die Einnahmen von 459,6 Mio. € um 14,2 Mio. € auf 473,8 Mio. € (+3,1%). Daran hatten die Patenschaftsbeiträge einen Anteil von 70,3% und das Einzelspendenaufkommen einen Anteil von 27,3%, übrige Einnahmen machen 1,8% aus.

Die Ausgaben verminderten sich von 441,9 Mio. € um 0,3 Mio. € auf 441,6 Mio. € (-0,1%). Eine Verminderung ergab sich im Wesentlichen bei den Ausgaben für die Programmbereiche (-5,1%) bei gleichzeitig gestiegenen Kosten in den übrigen Bereichen.

## Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an den Vorstand von Plan International, Inc.

Wir haben den beiliegenden Jahresabschluss von Plan International Worldwide geprüft. Der Jahresabschluss umfasst die konsolidierte Bilanz zum 30. Juni 2008, die dazugehörige konsolidierte Einnahmen- und Ausgabenrechnung, die konsolidierte Eigenmittelveränderungsrechnung und die konsolidierte Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze und sonstiger Anhänge.

### Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss

Für die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) vermitteln soll, ist der Vorstand verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Aufstellung eines Jahresabschlusses und die möglichst getreue Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation, damit dieser Abschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungsgrundsätze und die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung der Abschlussprüfer

Unsere Pflicht ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beur-

teilung zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung entsprechend der „International Standards on Auditing“ (ISA) durchgeführt. Demnach müssen wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und ausführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Bei der Prüfung werden zur Erlangung von Nachweisen für die Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss Stichproben durchgeführt. Die Auswahl dieser Stichproben liegt im Ermessen der Abschlussprüfer, u. a. auch die Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen im Abschluss, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigen die Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Stichproben festzulegen, nicht jedoch, um ein Urteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der vom Vorstand vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine

hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung darstellt.

### Beurteilung

Nach unserer Überzeugung vermittelt der beiliegende konsolidierte Jahresabschluss vom 30. Juni 2008 – entsprechend der „International Financial Reporting Standards“ – in allen wesentlichen Aspekten ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Organisation Plan International Worldwide und der Ergebnisse der Programmarbeit, der Veränderung der Eigenmittel und der Kapitalflüsse für das zu diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

### Sonstiges

Dieser Bericht einschließlich der Beurteilung wurde aus Gründen der Corporate Governance ausschließlich für den Vorstand von Plan International, Inc. erstellt und zu keinem anderen Zweck. Mit der Abgabe dieser Beurteilung akzeptieren oder übernehmen wir keinerlei Verantwortung für einen darüber hinausgehenden Zweck oder gegenüber Dritten, denen dieser Bericht vorgelegt wird oder in deren Hände er gelangen mag – es sei denn, es liegt eine ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung unsererseits vor.

*PricewaterhouseCoopers LLP*

Handschriftlich: PricewaterhouseCoopers LLP  
PricewaterhouseCoopers LLP  
Vereidigte Wirtschaftsprüfer  
London  
United Kingdom  
27. Oktober 2008

## Einnahmen der Nationalen Organisationen

Angaben in Mio. €

Plan International Deutschland e.V. behält die Position als größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund auch im Finanzjahr 2008.

Land	Einnahmen (Mio. €)	Anteil (%)
Deutschland	82,2	17,5 %
Kanada	63,0	13,4 %
Niederlande	61,8	13,1 %
Großbritannien	53,9	11,5 %
Norwegen	43,1	9,2 %
USA	31,7	6,7 %
Schweden	22,3	4,7 %
Japan	21,8	4,6 %
Australien	20,0	4,3 %
Finnland	17,2	3,7 %
Spanien	13,7	2,9 %
Frankreich	12,7	2,7 %
Belgien	12,1	2,6 %
Irland	5,6	1,2 %
Dänemark	5,0	1,1 %
Korea	2,5	0,5 %
Schweiz	1,4	0,3 %

## Ausgaben nach Bereichen

	2008 Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent	2007 (in € '000) Total	2008 (in € '000) Total
<b>Ausgaben der einzelnen Programmbereich</b>			
Gesundheit	11,4%	44.422	50.419
Bildung/Ausbildung	12,9%	72.365	56.894
Lebensumfeld	8,5%	42.374	37.678
Einkommen	3,6%	17.059	15.699
Interkultureller Austausch	11,8%	50.478	51.921
Programmunterstützung	15,3%	70.700	67.660
Unterhaltung der Projektbüros	8,3%	37.487	36.724
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	1,9%	8.279	8.581
Technische Unterstützung	2,2%	8.396	9.739
Lobbyarbeit	0,9%	6.138	4.160
<b>Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche</b>	<b>76,9%</b>	<b>357.698</b>	<b>339.475</b>
Information und Werbung	10,7%	43.484	47.199
Sonstige Betriebsausgaben	12,4%	40.682	54.880
<b>Gesamtausgaben 2008</b>	<b>100%</b>	<b>441.864</b>	<b>441.554</b>

## Beispiele für die Ausgaben nach Bereichen

**Die Programmbereiche werden durch die Nationalen Organisationen, zu denen Plan Deutschland gehört, im internationalen Plan-Verbund finanziert.**

**Gesundheit:** Impfprogramme; Ausbildung von Gesundheitshelfern in den Gemeinden; Bau und Ausstattung von Gesundheitsstationen.

**Bildung/Ausbildung:** Lehrerausbildung; Bau und Ausstattung von Klassenräumen; Alphabetisierungskurse für Erwachsene.

**Lebensumfeld:** Brunnen- und Latrinenbau; Verbesserung der Wohnverhältnisse; Schulung der Gemeinden in der Projektplanung und -durchführung.

**Einkommen:** Bereitstellung von Krediten; Verbesserung der Getreideproduktion; berufliche Weiterbildung.

**Interkultureller Austausch:** Organisation der Kommunikation zwischen Paten und Patenkindern in den Projektbüros und den Nationalen Organisationen; Übersetzung von Briefen; Fotoarbeiten; Berichte für Paten; kulturelle Hintergrundinformationen; Postversand und Porto; Druck und andere Kosten für Kommunikation.

**Programmunterstützung:** Führungspersonal in den Programmländern; Fahrzeuge für den Besuch in den Gemeinden; Koordinierung der Projekt vor Ort; Kosten für zentrale Programmierung von Software zur Projektverwaltung; weitere Dienste für die Programme wie beispielsweise zeitlich begrenzte Beratung.

**Unterhaltung der Projektbüros:** Miete für Büroräume; Büroausstattung; Buchhaltungspersonal; Buchprüfungspersonal; Sekretariat; Telefon- und Faxkosten; Kurierdienste; Computersoftware; Weiterbildung des Personals.

**Entwicklungspolitische Bildungsarbeit:** Kosten für Projekte, mit denen das Wissen, das Verständnis und die Motivation der Plan-Partner und der Öffentlichkeit gefördert werden. Die entwicklungspolitische Bildung eröffnet Möglichkeiten, eine aktive Rolle bei der Armutsbekämpfung und der Umsetzung der Kinderrechte einzunehmen.

**Technische Unterstützung:** In den Nationalen Organisationen anfallende Kosten für das Bereitstellen professionellen Know-hows zur Verbesserung der technischen Qualität des Programmfortschritts in den Projektgebieten.

**Lobbyarbeit:** Aufwendungen für Kampagnen zur Veränderung von politischen Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensumstände benachteiligter Kinder.

**Information und Werbung:** Kosten für die Gewinnung neuer Paten und Spender.

**Sonstige Betriebsausgaben:** Anfallende Kosten für die Bearbeitung von Spendengeldern; Herstellung von Informationsmaterial für die Spender; außerhalb der Projektgebiete anfallende Kosten für Miete und Bürounterhalt sowie Aktivitäten im Bereich Finanzwesen, Personalverwaltung, IT-Abteilung. Hiervon ausgenommen sind Kosten, die bereits unter „Programmunterstützung“ und „Unterhaltung der Projektbüros“ aufgeführt sind; allgemeine Verwaltungskosten.

# Rechenschaftsbericht 2008

## Impressum

### Herausgeber

Plan International Deutschland e.V.  
Bramfelder Str. 70  
22305 Hamburg  
Tel: 040-61140-0  
Fax: 040-61140-140  
www.plan-deutschland.de  
info@plan-deutschland.de

### Geschäftsführung

Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

### Verantwortlich

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,  
Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

### Koordination und Schlussredaktion

Ute Kretschmann

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

Barbara Baden, Dr. h.c. Axel Berger,  
Siegfried Bicker, Claire Grauer, Kathrin  
Hartkopf, Daniela Hensel, Hildegard  
Isaac, Samia Kassid, Helge Ludwig,  
Antje Lüdemann-Dundua, Jens  
Raygrotzki, Antje Schröder, Dr. Anja  
Stuckert, Marc Tornow, Claudia Ulferts,  
Barbara Wessel

### Gestaltung

The Ad Store GmbH

### Produktion/Druck

VVA Vereinigte Verlagsanstalten,  
Düsseldorf

Der Rechenschaftsbericht wird ge-  
druckt auf 100 % Recyclingpapier

### Plan International Deutschland e.V.

#### Ehrenvorsitzende des Kuratoriums

Walter Scheel, Bundespräsident a.D.  
Rudolf Stilcken

#### Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, Stv. Vorsitzende  
Christian Graf von Bassewitz  
Bettina Gräfin Bernadotte  
Gabriele Eick  
Horst Gobrecht  
Ursula Irion-Hauff  
Max Kullmann  
Marie-Luise Marjan  
Gernot Mulot  
Dr. Philip Nölling  
Dr. Christian Rainer  
Barbara Scheel  
Dr. Peter Scholl-Latour  
Bettina Steigenberger  
Dr. Uwe Thomas  
Dr. Jürgen Warnke  
Ulrich Wickert

#### Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender  
Dr. Hans G. Schönwälder,  
1. Stv. Vorsitzender  
Dr. Thomas Klett, 2. Stv. Vorsitzender  
Rainer Funke, Schatzmeister  
Antje Arold-Hahn  
Dr. h.c. Axel Berger  
Dr. Christoph Börsch  
Rudi Klausnitzer  
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde

Prof. Dr. Jürgen Strehlau

Dr. Dorothee Walther

Stand: 30.6.2008

#### Plan International Inc. Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande, Vorstandsvorsitzender  
Wendy McCarthy, Australien,  
Stv. Vorsitzende  
Peter A Gross, USA, Schatzmeister  
Stan Bartholomeeussen, Belgien  
John Bonnycastle, Kanada  
Anne Grant, Großbritannien  
Ezra Mbogori, Kenia  
Mehr Khan William, Pakistan  
Awa N'Deye Ouedraogo, Burkina Faso  
Baldomero Falcones, Spanien

Stand: 30.6.2008

#### Internationale Koordinierungsstelle

Thomas J Miller, Internationaler  
Geschäftsführer  
James Emerson, Chief Operating Officer  
Paul Bode, Direktor Programmplanung  
und Kommunikation  
Ann Firth, Direktor Finanzen  
Clive Moore, Personaldirektor  
Sujit Basu, Direktor IT (kommissarisch)  
Maja Cubarrubia, Direktorin Paten-  
schaften, Grants und Entwicklung  
Richard Cunliffe, Rechtsberatung

Amarjit Atkar, Direktor Versicherungen  
Pia Stavås-Meier, Regionaldirektorin  
Lateinamerika

Myrna Evora, Regionaldirektorin Asien  
Deepali Khanna, Regionaldirektor  
Östliches und Südliches Afrika  
John Chaloner, Regionaldirektor West-  
liches Afrika

Stand: 30.6.2008

#### Nationale Organisationen Geschäftsführer

Australien - Ian Wishart  
Belgien - Dirk van Maele  
Dänemark - Gwen Wisti  
Deutschland - Marianne M. Raven  
Frankreich - Alain Caudrelier-Benac  
Finnland - Riitta Weiste  
Großbritannien - Marie Staunton  
Japan - Gabriel Kazuo Tsurumi  
Irland - David Dalton  
Kanada - Rosemary McCarney  
Republik Korea - Sang-Joo Lee  
Niederlande - Tjipke Bergsma  
Norwegen - Helen Bjornoy (kommissarisch)  
Schweden - Anna Hägg-Sjöquist  
Schweiz - Beatrice Weber  
Spanien - Concha Lopez  
USA - Ahuma Adodoadji

Stand: 30.6.2008

## Adressen

### Internationale Koordinierungsstelle

Chobham House  
Christchurch Way  
Woking Surrey GU 21 6JG  
Großbritannien  
Tel: + 44 14 83 - 755155  
www.plan-international.org

### EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4  
1000 Brüssel  
Belgien  
Tel: + 32-2-504-6054

### Australien

1/533 Little Lonsdale Street  
Melbourne  
Victoria, 3000  
Australien  
Tel: +61-3-9672 3600  
www.plan.org.au

### Dänemark

Rosenørns Allé 18, 2.sal  
1634 Copenhagen V  
Dänemark  
Tel: +45 35 - 300 800  
www.plan-international.dk

### Finnland

Pasilanraitio 5  
2nd Floor  
00240 Helsinki  
Finnland  
Tel: +358-9-68 698 000  
www.plan.fi

### Frankreich

11 rue de Cambrai  
75019 Paris  
Frankreich  
Tel: +33-144-899-090  
www.planfrance.org

### Großbritannien

5-6 Underhill Street  
Camden Town  
London NW1 7HS  
Großbritannien  
Tel: +44 207-482-9777  
www.plan-uk.org

### Irland

126 Lower Baggot Street  
Dublin 2  
Irland  
Tel: +353-1-6599601  
www.plan.ie

### Japan

11F Sun Towers Center  
Building  
2-11-22 Sangenjaya  
Setagaya-ku  
Tokio 154-8545  
Japan  
Tel: +81 3-5481-3511  
www.plan-japan.org

### Kanada

95 St. Clair Avenue West  
Suite 1001  
Toronto  
Ontario M4V 3B5  
Kanada  
Tel: +1 416-920-1654  
www.plancanada.ca

### Republik Korea

Room B-1503  
Richensia 72-1  
Hannam-Dong  
Yongsan-Gu  
Seoul  
Korea 140-210  
Tel: +82 2-790-5436  
www.plankorea.or.kr

### Niederlande

Van Boshuizenstraat 12  
1083 BA Amsterdam  
Niederlande  
Tel: +31 20-5495- 555  
www.plannederland.nl

### Norwegen

Grensen 5-7  
0159 Oslo  
Norwegen  
Tel: +47 22 - 007 600  
www.plan-norway.org

### Schweden

Textilgatan 43  
120 08, Stockholm  
Schweden  
Tel: +46 8-58-775500  
www.plan-sweden.org

### Schweiz

Toedistraße 51  
8002 Zürich  
Schweiz  
Tel: +44 288-9050  
www.plan-international.ch

### Spanien

C/Pantoja 6  
28002 Madrid  
Spanien  
Tel: +34 91-524-1222  
www.plan-espana.org

### USA

155 Plan Way  
Warwick  
Rhode Island 02886-1099  
USA  
Tel: +1 401-738-5600  
www.planusa.org

### Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Str. 70  
22305 Hamburg  
Tel: 040-61140-0  
Fax: 040-61140-140  
www.plan-deutschland.de  
info@plan-deutschland.de

